Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1952

56 (7.3.1952)

NEUESTE NACH

Reuter stellte Vertrauensfrage

Berlis (AP/dps). Der regierende Bürgermei-eier Reuter (SPD) siellte gestern im Berliner Abgeordnetenheus die Vertraumsfrage und bat um eine schnelle Entscheidung des Hauses. Die Antwort der CDU-Frantion des Berliner Abgeordnetenhauses auf die Erklärung des regierenden Bürgermeisters Prof. Ernst Bester gip-felte in den Worten des CDU-Fraktionsvorsit-senden Ernst Lemmer: "Die Ausführungen des Herrn regierenden Bürgermeisters haben das Vertrauen der CDU au seiner Politik erschüt-

Kein allijertes Veto im Interzonenhandel

Bong (Eig. Ber.). Die alliberte Hochkommission hat, wie in Bonn von zuständiger Stelle erklärt wird, kein Veto in den Verhandlungen über den Intersonenhandel eingelegt. Das so-gemannte "Embargo" der Westmüchte, das Ver-bot der Ausfuhr rüstungswichtiger Waren, hat bei diesen Verhandlungen überhaupt keine

Tabak und Kaffee zu hoch besteuert

Bonn (Elg. Ber.). Im Zusammenhang mit dem Antrag der CDU-Fraktion im Bundestag auf ng der Tabaksteuer wird auch in Regierungskreisen erklärt, dall Tabak und Kaffee zweifelles zu hoch besteuert seien. Eine Sen-kung der Verbrauchssteuer auf Tabak und Kaffee werde der einzige Weg sein, der Bundeskasse erhebliche Ausfälle durch den Schmuggel

Auslandshilfeprogramm besonders für Europa

Präsident Truman beantragt 7,9 Milliarden Dollar und Billigung des Programms ohne Abstrich

Washington (AP). Präsident Truman hat dem Kongreß am Donnerstag das Stärkung der inneren Sicherheit geben. Der neue Auslandshilfeprogramm über 7,9 Milliarden Dollar zugeleitet. Der Schwerpunkt liegt darin eindeutig auf Europa, das allein eine Militärhilfe von 4,07 Milliarden und eine sonstige Hilfe von 1,82 Milliarden Dollar erhalten soll.

In seiner Botschaft, die das Programm begleitet, fordert Truman Senat und Repcisentantenhaus auf, das "Programm für gemeinsame Sicherheit" ohne jeden Abstrich zuhilligen. Nicht ein einziger Dollar dürfe abgezogen werden, wenn die Vereinigten Staaten
nicht die Schuld des "zu wenig und zu spät"
gegenüber den befreundeten Nationen auf sich
laden wollten.

Vier Punkte setzte der Präsident der in den leisten Tagen immer nachhaltiger gewordenen Kritik an den hohen Forderungen entgegen: 1. Ohne ein Bündnis mit anderen Nationen gebe es für Amerika keine dauerhafte Sicherbeit, 2. für den Erfolg der gemeinsamen Anstren-gungen seien die Mittel in dieser Höhe not-wendig. 3. die angestrebte Anlage der Mittel Vier Punkte setzte der Präsident der in den sithere Amerika besser als thre Verwendung im eigenen Land, und 4. die amerikanische Volkswirtschaft könne die Last der Auslands-

nationalen Selbatmord*. Der Welt milisse gezeigt werden, daß Amerika jede Krise meistern könne und daß eine zeitweilige Behinderung Amerika weder zu einer Aggression noch zu einem Rückrug hinreiden könne. Für das am 1. Juli beginnende Rechnungsjahr werde er zusammen mit der Auslandshille für militärische Zwecke 64 Milliarden Dollar beantragen. Bei dem Auslandshilfeprogramm könnte nicht von einem "zu groß", sondern höchstens von einem "zu klein" gesprochen werden.

Zur Begründung der besonders hoben Anforderung für Europa sagte Truman, eine Bevolution im europäischen Denken habe die Völker des Kontinente in den letzten fünf Jahren schneller auf den Weg der Integration Jahren schneiler auf den Weg der Integration gebracht als in den vergangenen fünd Jahrhanderten. Das Hauptquartier Eisenhowers solle bis Jahresende 50 Divisionen, die Hälfte davon aktiv, 4000 Militärflugzouge und die Basis für den Aufbau in den folgenden zwei Jahren zur Verfügung haben Neben den Geidern für die Atlantikpaktstaaten und Westdeutschland seien beschränkte Mittel für Jugosiawien. Osterreich und die Auswanderung zu glawien. Osterreich und die Auswanderung zu slawien, Osterreich und die Auswanderung aus Europa veranschlagt. Die amerikanischen Ver-pflichtungen gegenüber Spanien, die zus einem demnächst fertig werdenden Abkommen resultieren würden, sollten aus bereits bewilligten Geldern gedeckt werden.

Besonderes Gewicht legte Truman in seiner Begleitbeischaft auch auf die Entwicklung in Asien. Von der Militärhilfe von 611 Millionen

Verlust jedes der dort im Kampf gegen den Kommunismus sichenden Länder – Kores, Indochina, Malaya, Burma und die Philippinen bedeute für Millionen Menschen den Verbat der Freiheit sowie den Verlust lebenswichtiger Rohstoffe und strategisch wichtiger Positionen. Indiens Schlüsselproblem liege in der Erhöhung der Nahrungsmittelerzeugung, um Gelder für Investitionen freizubekommen, und Japan könne bei der Stärkung der anatischen Wirtschaft eine wesentliche Rolle spielen, wenn es die Handelsbeziehungen mit Südost- und Südasten zu einer Partnerschaft ausbaue, die dieses Ge-biet von äußerer Hilfe unabhängig mache. In dem Programm sind außerdem für den Nahen Osten und Afrika 696 Millionen Dollar

für militärische, 196 Millionen Dollar für wirt-schaftliche und technische Hilfe, für Latein-amerika 62 Millionen für militärische und 22 Millionen für wirtschaftliche Hilfe veranschlagt. Die sonstigen Ausgaben umfassen 165 Millionen Dollar. Zusammenfassend sind nach den Worten Trumans die Mittel bestimmt zur Bewaffnung der amerikanischen Verbündeten in Europa, rum Ausbau der allierten Ver-teidigung im Nahen Osten und Afrika, zur Unterstützung der europäischen Rilstungs-produktion und zur Erhöhung des Lebens-standards der vom Kommunismus bedrohten Volker in Asien und Europa.

Kleiner Staatsvertrag für Österreich

Der österreichische Vizekanzler Adolf Schärf, der sich gegenwärtig zu einem Besuch in den Vereinigten Staaten aufhält, erklärte am Mitt-woch auf einer Pressekonferenz, die Westmächte würden der Sowjetunion in Kürze den Abschluß eines "Kleinen Staatsvortrages" mit Osterreich vorschlagen, der den gleichzeitigen Abrug aller Besatzungstruppen vorsehe.

Die Westmächte würden ihren Vorschlag nicht in der Furm eines Ultimatums, sondern eher als neue Verhandlungsgrundlage für ihre Staatsvertrags-Besprechungen machen.

In dem "Kleinen Staatsvertrag" würde im Dollar und der sonstigen Hilfe von 458 Millio-nen Dollar mile der goldte Teil nach indechtra und Pormain unden Affeite Mittel würden handlungen mit den Regierungen der vier be-auch an Thalland und die Philippinen für die wesentlichen die österreichische Souveränität

Nationalversammlung bestätigte Pinay Sein Programm zur Beseitigung der französischen Finanzkrise befriedigte

Paris (AP). Die französische Nationalver- | panktes zur Europa-Armee, zu Tunis und zu sucumlung hat den unabhängig-republikani-schen Antoine Pinay am Donnerstag wider Er-warten mit der knappen Mehrheit von nur neun Stimmen als Ministerpräsident bestätigt.

Pinay batte als das beabsichtigte Programm seiner Regierung fünf Punkte vorgeschlagen. It vorläufig keine Steuererhöhung. Ausgleich des Stzeishaushaltes durch Ein-sparung in der Verwaltung und schärfete Bealmpfung der Steuerhinterziehung. 3. ein Gesets über umfamende Steuerreform innerhalb dreier Monate, t. keine Anderung der Außen-politik, 5. gesetzliche Regebung des Streik-

Pinsy will in einer Atmosphäre des politischen Wartestands der Parteien durch technische Entscheidungen die frambeische Finanz-krise lösen. In der anschließenden Debatte wurde sofort Kritik an seinem Programm geübt und es als unzulänglich bezeichnet. Von socialistischer Seite wurde Anstoll an seiner Absicht genommen, das Streikrecht gesetzlich

Zis regeln. Die Gaullisten konnten zich zuerst nicht einigen, ob bei der Abstimmung Fraktions-zwang ausgeübt werden solle oder nicht. Ihr Redner ersichte um Erläuterung des Standpersonellen Umbesetzungen im Außenmini-sterium. Pinsys Antwort war sehr vage und die Debatte wurde rum sweitenmal unter-brochen, um den Gaullisten Zeit für ihre Ent-

neun Stimmen als Ministerpräsident bestätigt.

Das Zünglein an der Wasge bildeten bei der
Abstimmung — 334 gegen 315 Stimmen — die
Gaullisten, von decen sich zum erstenmal
mehr als dreiftig entgegen der Parlei-Disciplin
nicht der Stimme enthielten, sondern sich für
Pinas entschieden. text voraussichtlich in den kommenden fünd his sechs Wochen endgültig formuliert sein wird. Danach soll der Vertrag von den Außenministern der sechs Europa-Armee-Staaten unterreichnet werden.

113 Mrd. Rubel für Verteidigung

Moskau (AP). Der sowjetische Finansminister A G. Swerew hat beiden Häusern des Obersten Sowjets am Donnerstag den Haushaltsplan für das Jahr 1952 vorgelegt, in dem Verteldigungssungsben in Höhe von 112 800 000 000 Rubel (offizieller Umrechnungskuns ein Rubel gleich 1,05 DM) vergesehen sind.

Bis jetzt 21 Tote bei japanischem Erdbeben

Tokie (dps). Nach um Donnerstag ver-offentlichten offiziellen Berichten beträgt die Zehl der Opfer des Erd- und Soebebens in Hokkalde vom Dienstag nur 239 Personen, darunter 21 Tote und vier Vermißte. Es ist allerdings zu erwarten, daß diese Ziffer sich noch erhöht.

Italienische Gemeindewahlen im Mai

Rem (AP). Die Vorsitzenden der vier italienisthen Mittelpartei, der Christächen Demo-kraien, der Republikaner, der Liberalen und der Rechtssocialisten, traten am Mittwoch in Rom, ruskmenen, um sich über ein gemeinsames Programm - vier Listen, Errechnung der Mehrhestsverhältnisse aus der Summe aller Stimmen - für die wahrscheinlich Ende Mai in Suchtalien und Stellten stattfindenden Gemeindewahlen zu einigen. Diese Wahlen gelten als die letzte große Kraftprobe gegenüber dem Kommunierum und dem Neo-Faschitenin vor den Parlamentawahlen, die für Anfang 1953 voorgeschen sind. In den Gemeindewahlen mits-sen rund elf MilBonen Wahlberechtigte in 2423 Gemeinden, 33 Bezicken und 22 Provinzen ihre neuen Vertretungen wählen,

Kehler Stadtrat zurückgetreten

Kehl (Dig. Ber.) Der Kehler Stadtrat ist ge-stern zurückgetreten, weil durch das "seihst-berrliche" Verhalten des Bürgermeisters Dr. herritche" Verhalten des Bürgermeisters Dr. Marcello eine saubere und spersame Seihetverwaltung durch den Stadtrat unmöglich gemacht werden sei. In der Rucktrittserklärung
des Stadtrate wird dem Bürgermeister das
Fehlen demokratischer Grundhaltung vergeworfen und der Offentlichteit in einer Bürgerversamnlung eine nabere Ervilärung versprochen, in der such die Kapitalsubfindung des
Burgermeisters in Höhe von 14—13 000 DM zur
Sprache kommen wird. Sprache kommen wird.

Der Friedensgeier

A. N. Eine schallendere Obriteige hätten die russischen Friedensengel ihren Freunden im Westen - und deren gibt en viele, auch sich sebr christlich glaubende - nicht verabreichen connen, als es die neuen Schikanen gegen Westbeelin sind. Es handelt sich bei der Stromabschaltung nach Westberlin an sich nur um eine Schikane, denn sie kann ernethaft die Westberliner Bevölkerung und Wirtschaft nicht mehr belästigen. In ihr drücke sich bur der ohnmächtige Ärger der östlichen Machthaber darüber aus, daß sie diesen Berliner Stachel aus ihrem Fleisch nicht haben bezuusreißen können. Nicht einmal dies hat die ganze Macht des Ostens vermocht, obwohl die westlichen Besatzungenächte zunächet ein fant beechimendes Beispiel von Schwäche gaben. Aber auch die damalige militärische Schwäche der auch die damalige militärische Schwäche der westlichen Besstrung wie erst recht Westdeutschlands hat diese östlichen Friedensmacher nicht davon abgehalten, in geradezu
astanischer Weise zwei Millionen Menschen in
Westberlin dem Hunger, dem Dunkel und dem
Frieren preisrugeben. Mit wilcher Wonne haben sie damals — eine kleine, aber beseichnende Einzelheit — im Bertiner Ostsoktor eine
ungewohnte Lichtfülle entriindet, um schadenfroh den völlig dunklen westlichen Stadtteil in
seiner ganzen Hillfosigkeit anzustrablen?

Welche mendenbese Gelessebeit bester des

Welche wunderbure Gelegenheit hatte das angeblich so friedliebende Ruffland, in Wirk-lichkeit die stärkete Militärmacht der Welt, da-mals doch, dem schlechtbewaffneten Westen gegenüber als wirklicher Friedenabringer aufnitreten! Aber das Gegenteil geschah. Erbarmungslos wurde Hundertinusenden von Kin-dern die Milch entzogen, wurden die Daumen-schrauben gegenüber Westberlin immer schär-ler angezogen. Als jedoch die Luftbrildte die Biochade gebrochen hatte, als die Russen eine wirkliche Gegenmacht wachzen auben, da wichen sie zurück. Nie heben sie die vielfache Drobung sie wurden gegen die Laftbrücke schießen, wahrgemacht. Sie haben schwarbe Menschen und schwache Länder vergewaltigt, aber sie haben nie gewagt, gegen die wirkliche Machtentfaltung annugehen.

Wie aktuell ist es docht an jene Kraftprobe mit dem Sowjetjamus zu erinnern, wo die Apoetel der "Notgemeinschaft für den Frieden Europas" landauf landab sorgenden Menathen den Geist verseitven und fluten einzuteden mi-chen, eine Stärkung des Westens werde den sowietischen "Löwen" herausfordern. Es ist kein Zufall, daß gerade in diesen Tagen Herr Niemteler sich in Berlin bei seinen etunge-lischen Amtsbrüdern und Mitmenschen in zwei Derfüllten Protestversammlungen eine Abführ geholt hat, die ihm sogar ein Predigen in seiner früheren Gemeinde nicht mehr ermöglichen dürfte. Die Heinemann und Wessel wagen es schen gar nicht, ihre Najvitälen gerade dort zur Debatte zu steilen, wo die Probe aufs Exemnel schon gemacht worden let. Sie mörbten der westdeutschen Jugend an Stelle des Stahlhelms die Zipfelmülte aufziehen, worauffen Stalle seinen Armeen in der Ostzone den Befehl zum schleunigen Rückzug geben würde. So denkt

Nichts kunn die tatsächliche Verfassung hinter dem Elsernen Vorhang besser kennzeichne dall die von dort kommenden Schikanen und Störversuche sich neuerdings wieder mehren. In der letzten Zeit hat eich die Abfertigung der Warenbegleitscheine für Westberliner Ausfuhrgüter in Karlaberst wieder verlangsamt und die Zahl der zurückgehaltenen Scheine von 1500 auf \$100 erhäht. Die Einstellung der Stromlieferung nuch Westberlin geschah im Bruch eines geschlossenen Ahktenmens; soviel sind östliche Unterschriften wert. Das letzte Nebenabkommen sum Intersonenabkommen ist damit gefallen. Von einem Intersonenhandel ist schon lange praktisch keine Rede mehr, aber nicht, well der Osten ihn nicht brauchte, sondern weil dieser ihn nicht mehr nach geinen Wilnschen erzwingen kann. Es wird bei anderer Gelegenheit von der besonderen Taktik und den neuen Praktiken mi reden sein, mit denen unterstützt von leider allzu vist bedenken-lesen Geschäftenschern im Westen - "die Bundesregierung vom Osten zu überspielen ver-

nich der kleine Moritz die Weltzeschlichtet

Ganz besonders dürfte die westlichen Bewunderer des östlichen Friedensgriers interessieren, daß die Nichteinhaltung der für die Sowjet-rüstungswirtschaft von der Ostzone abverlangen Lieferungsverpflichtungen eine Konven-tionalstrafe von 84 Millionen Mark mir Folge gehabt hat. Die "Basier Nationalreitung" berichtet in großer Aufmachung von den zusätzlichen umbenahlten Leistungsachichten, mit denen das Liefersoll für die sowjetische Rü-stung — schließich geht es ja nur darum — erzwungen wird. Haben unsere Arbeiter überhaupt eine Verstellung davon, was Arbeit unter nacht eine verstellung deven, was Artseit unter sowjellischem System bedeutet? Wissen sie etwas von feilichen Arbeitmormen, Arbeite-gesetzen, kollektiven Arbeitsverträgen? Etwas von "Arrest am Arbeitsplatz", einer der am häufigste vorkommenden Strafen für "un-berechtigtes" Arbeitsverskumnis"?

Wie schnell wilrden doch die Zuhörer unserer Was kinnen wurden doch die Zuhörer unserer Wanderspoatel sich verflüchtigen wollen, wenn zie einmal jenseits des Eisernen Vorhangs mit den dortigen Methoden zur Versammlung "zebeten" und die wahre Gestalt der "Friedenstaube", nämlich als Friedensgeier erblicken würden! Warum verlangen denn die 18 Millenen Ostensenberobner er erbeitelt. lienen Ostronenbewohner so sohnsüchtig nach der Wiedervereinigung mit dem Westen? Ber

Reinhold Brecht hat gestanden

Der Attentatsversuch auf das Bundesverfassungsgericht völlig aufgeklärt

Karlaruhe fille Berd Wie die Staatsanwaltschaft gestern bekannigab, hat der im Zu-sammenhang mit dem Sprengstoffanschlagversuch auf das Bundesverfassungsgericht in Karis-rube verbaftete Beinhold Brecht unter dem

rishe verbuttete Reinhold Brecht unter dem Druck der verliegenden Beweise ein umfassen-des Geständnis abgelegt. Damit ist der Atten-talsversuch auf das Bundesverfassungsgericht am 1. Februar völlig aufgehliet.

Hier die abschließende Erklärung von Ober-staatsanwalt Nerz: Die eingebenden Ermitt-lungen ergaben gegen den inhaftierten Bein-hold Brecht so schwer beiastende Umstände, daß er als schlüssig überführt werden multe. Unter dem Druck der verlienenden Beweise bat Unter dem Druck der verliegenden Beweise hat Brecht am Mittwocheschmittag ein umfansen-des Gestandels abgelegt. Danadi hat er die Tat ohne frunde Hilfe allein susgeführt, um seiner Unmfriedenheit mit der heutigen Stants- und Gesellschaftsordnung Ausdruck zu verleihen. Den Sprengstoff stellte er selbot her und legte the am Tatabend in der Hofeinfahrt des Gerichtsgebäudes vor einen Kraftwagen, dansit er durch Überfahren zur Explosion komme. Die Absicht, Menschen zu töten oder ernstlich zu verletzen, will Brecht nicht gehabt haben. Angeblich kam es ihm nur auf eine Demonstrution an. Der Beschuldigte lat aus seinen Vorstrafakten als psychisch abartige Personlichkeit beisannt, so daß noch ein Gutachten

Wie wir hierzu ergünzend erfahren, ist einwandfrei festgeriellt worden, daß Brecht die
Sprengstodf-Kakaobischese besessen hat. — Der
Beschnidigte hat die ursprünglich mit Kakao
gefüllte Büchse im Herbst v. J. bei einem Besuch in einem Erziehungsheim erhalten, in
dem er vor Jahren einmal untergebracht war.
Spuren des Sprengstoffes wurden in seiner
Aktentasche und an den Kleidern gefunden.
Seit Jahren befabte sich Brecht mit chemischen Experimenten. Er hat eine größere Annahl von Chemiebischern durchgearbeitet und
besitzt, wie Oberstautsanwalt Nerz sagte chemische Kenntnisse, die über den Durchschnitt

sehe Kenninisse, die über den Durchschnitt des allgemeinen Wissens an einer Technischen Hochschule binausgingen. Demnach war es ihm ohne framde Hilfe möglich, den geführlichen Sprengstoff, dessen Bestandielle im Handel zu kaufen sind, allein zu minchen. Zum Attentatzerunch selbst segte der Stautannweit. Es ist ein Wonder delt die Buchen nicht ein weiter delt die Buchen nicht ein Wonder delt die Buchen nicht ein Wonder delt die Buchen nicht ein weiter delt die Buchen nicht ein weiter delt die Buchen nicht ein Wonder delt die Buchen nicht ein weiter delt die Buchen nicht ein des die Buchen nicht ein der des die Buchen nicht ein der des die Buchen nicht eines des die die Buchen nicht eine des die des die Buchen nicht eines die der die die Buchen nicht eine des die Buchen des die die Buchen die der die die Buchen die Buchen die die Buchen Es ist ein Wunder, daß die Büchse nicht exproduced but "

Aus einem Aphorismen-Buch, das Brecht in der leitzten Zeit geschrieben hat, geht deutlich seine anarchistische Einstellung bervor. Der Beschuldigte hat eine starke Abneigung vor allem gegen Politiker und Juristen, denen er in einem Aphorismus "die Schuld an allem Unglück" zuschiebt.

Die Anklage, die zumindest auf "Vergeben lichkeit bekannt, so daß noch ein Gutachten uber den Geistesmatiant erhoben werden muß. Die Tat dürfte aus der bezeichneten Veran-lagung des Brecht mit ihre Erklärung finden." nungsfähigkeit erhoben werden.

52 % von Befragten für Verteidigungsbeitrag

Bundeskanzler Adenauer denkt nicht an freiwilligen Rücktritt Drahtbericht unseres Bonner Dr. A. R. - Korrespondenten

Bonn. Zu den Aufforderungen von SPD-Seite an den Bundmikanzier, durch einen frei-willigen Rücktritt die Bahn für Neuwahlen freizumachen, wird in Regierungskreisen be-tont, daß der Kanzier kein Rocht habe, in einer John und Tod eines Volken solchen Frage auf Leben und Tod eines Volkes

sockenen Frage auf Leben und Tod eines Volkes zu kneisen; er werde den Bundestag vor die Frage des Verteidigungsbeitrags steillen. In den Begierungskreisen wird auch darauf hängewiesen, daß eine Befragung durch ein Institut zur Erforschung der öffentlichen Meinung ergeben habe, daß 52 Prozent der Befragten für einen Vertridigungsbeitrag seien, so deß die Behauptung der Opposition völlig unerfindlich sei, daß die Mehrheit des deutsechen Volkes dazwern art und derweren eine echen Volkes dagegen art und deswegen eine Neuwahl des Parlaments stattfinden soil.

Der Kanzier gab am Donnerstag auch be-kannt, daß er in Fühlung mit den Hochkommissaren über das Schreiben Grotewohls an die vier Besatzungsmächte stünde. Dr. Schumacher hatte an den Kansler ein Schtriben gerichtet. in dem er erklärte, daß alles in den Kräften der Bundesrepublik stehende getan werden milese, um festzustellen, welche politischen Konsequenzen an diesen Schritt zu knüpfen seien. Deshalb solle die Bundesregierung in dieser Angelegenheit an die Hochkommission

Deutsche Saarnote nicht an Paris gerichtet

Die scharfen Erklärungen eines französischen Regierungssprechers gegen die Saarnote der Bundesregierung werden in Bonn für sehr be-Bundesregierung werden in Bonn für sehr bedauerlich und völlig unbegründet erklärt.
Denn die deutsche Denkochrift wendet sich
gar nicht an die französische Regierung, da es
sich bei der Verletzung der Freiheiten un der
Saar um eine Innere Angelegenheit des Saarlandes handelt, die allerdings soch den Europarzi angebt, da sich die saarländische Regierung bei der Aufnahme in den Europavat zur Beschtung der demokratischen Freiheiten ver-pflichtet hat. So wird in Bonn nicht verstan-den, warum ein Sprecher des fransbeischen nisteriums eine Angelegenheit behan-

Saarfrage, denn diese Lösung muß von den Saarfandern in freier Entscheidung bestätigt werden, und das setzt die freie Meiungsäußerung an der Saar voraus Dabei ist man in Bonn überzeugt, daß die Endlösung an der Saar auch nach der Ansicht der Westmächte nicht mehr mit den Abmachungen der Westmächte im Jahre 1827 über die Saar überzeitenschte im Jahre 1827 über die Saar überzeiten. mächte im Jahre 1947 über die Saar übereinattroppen könnte.

Keine deutsche Freiwilligen für Korea Der Vorsching des Publicisten King Hall. deutsche Freiwillige nach Kores zu schicken, wird in Boon eindeutig abgeiehnt. Man ver-weist vor allem darauf, daß in Kores die Ver-einten Nationen kämpten die Bundesrepublik diesen aber nicht angehöre, da ja noch nicht einmal die europäische Verteidigungsgemeinachait gaschaffen sei.

Neues in Kürze

Kurs Schumacher, der erste SPD-Vorsttrende, spruch gestern von Badenweiler aus über den Südwestfunk zur Wahl am kommenden Sonntag.

Die Bundesregierung hat dem Bundeurst den Entwurf eines Gesetzes zugeleitet, das die Mög-lichkeit geben soll. Urteile der ehemaligen Wehrmachtsgerichte und deutscher Gerichte jemzeits der Oder und Neille zu überprüfen. Der ehemalige Generalfeldmarschall Erich von Manutein ist in der Nacht zum Dennerstag nach seinem neuntägigen "Urlaub auf Ehrenwert-wieder in die Strafanstale Wert zurückgekehrt.

Im Presell gegen Rademacher, den wegen Beihilfe zur Judendeportation angeklegten ebe-maligen Legationarat im Auswärtigen Amt. hat der Staatsanwall am Donnerstag lebenslänglich Zuchtbaus beantragt. (dpa) Der saarländische Landtag verabschiedete sm Donnerstag in zweiter und dritter Lesing des mariëndische Zustimmungsgesetz zum Schu-

Die Waffenstillstandsverhandlungen in Kereahaben such am Donnerstag keine Fortschritte gemacht, da beide Seiten in der Frage der Bepatrilerung der Kriegsgefangenen und der Überwachung des Waffenstillstandes auf übern Standpunkt beharren (AP)

Der nnewegische Auffenminister Halvard Lange erklärte am Donnerstag vor dem Parla-ment in Oslo, daß Norwegen nicht die Absicht habe. Mitglied der europäischen Verteidigungs-gemeinstraft zu werden. Norwegen habe jedoch das größte Interesse an ihrem Zustandekom-

Das "Schaftenkabinett" der Labour-Party beschlod am Donnerstag eine eingehende Unter-suchung über den Bruch des Fraktionswanger der Abgeordneten der Bevan-Gruppe bei der Abstimmung am Mittwoch über das Verleidinungsprogramm der Regierung im Unter-

Außenwinisteriums eine Abgeogenneit bestandelt, die Saarbrücken und nicht Paris angeht.
Allerdings bleibt die Herstellung eines freien
politischen Lebens an der Saar die Vortausetming für jedes deutsch-franzülische Saargespräch über eine endgiltige Leeung der

Die Fahndung nach den 1951 verschwundenen
hilfeprogramms im Kongred hat Prüsident Trusman in einer von allen Rundfunk- und Fernfluy Burgass und Densid MarLean ist ergebnislem Umfang zu unterstützen. (AP).

Zum Tage.

Woche der Brüderlichkeit

Ein odles Wort soll einer guten Sache dienen nämlich der Verschnung zwischen uns und den Juden. Es im richtig dall diese hoch zu lobende Absicht unter das Ideal der Beliderlichkeit gewird, Denn dieser Gedanke, der Nücheienliebe, Verfräglichkeit, religiese Dukkambest und gutes menechliches Zusammenleben in sich edt, war im sogenannten Dritten Reich vervon den damaligen Machtnabern in Deutsch-land schweres Unrecht geschehen Deshalb irt en gast, daß die Gesellschaft für christlich-jüdische Zusemmerarbeit zu dieser Aktion zuf-ruft, die nichste Woche stattlindet. Sie ist nicht nur auf Deutschland bespränkt, auch die Offentlichkeit in den Vereinigten Staaten, Frankreich der Schweiz, Belgier Luxenburg. Kanada und Hawai wurde für diesen Gedan-ken gewonnen. Dabei ist mit großen psycholosisthen Schwierigkeiten zu rechnen, bet une als such bei den anderen. Man kunn und muß es versiehen, wie schwer es den Ju-den fülk, alles das zu vergessen, was durch Hitler liber sie gekommen ist. Der z. Zt. in Nürmberg laufende Rademarher-Prozeß hat uns wieder einen Einblick in diese schauerlichen Verbrechen gegeben. Natürlich haben diejenigen unrecht, die das ganze deutsche Volk für chuldig befinden. Aber wir müssen uns auch davor hüben, selbetgerecht zu werden und zu glauben, das alles ginge uns nichts an. Wenn wir zoch, d. h. das deutsche Volk, nicht schul-dig sind, so haben wir doch die Verpflichtung. die Versiehnung mit den Juden au suchen. Wir haben vor allem auch die Pflicht, jeden begendwo und frgendwie sich bemerkhar machenden Antisemitismos von vorneherein zu bekämpfen. Wir dürfen nie vergessen, zu welchen schändlichen Verbrechen die antisemitischen Gefühle vor 1933 Hilfasteilung geleistet haben.

Schlechtes Gewissen

Die frangösische Stellungnahme zu der Saur-note der Bundeuregierung an den Europarat in Ton und Inhalt "massiv" zu nehnen let das wenigste, was sich dazu sagen läßt. Sie wenigste, was sich dazu sagen läßt daß spricht von Stimmungemeche, sie erklärt, daß man in Frankreich überrascht sei, daß sie geeignet sei, bedrohlichen und korrumptierenden.
Einflüssen an der Sasr neue Nahrung zu geben.
Sie spricht von Bestechung auschlaßfreundlicher Sasrpolitiker und behauptet, daß die
Bundesregierung jährlich etwa 1,2 Mill. DM
für deutsche Propagande an der Sasr ausgeben.
Die Bundesregierung könste betst des Stebe. Die Bundesregierung könnte jeust den Spield undereben und mit dem gietchen Recht und im gleichen Ton dieselben Verwürfe an die Franzosen riehten. Das ergübe ein unfreundliches Geschimpfe über den Rhein und der deutschfranzösischen Verständigung, die von allen wohlmeinenden Burophern herbeitenwünscht und hetriehen wird wäre wieder einem der und betrieben wird, wäre wieder einmal ein sehr schlechter Dienst erwiesen. Die Über-ruschung der Franzosen ist nicht ganz verständlich, wenn man weiß, daß die Bonner Seamote bereits seit über einem Jahr von Bundeskonster Adenauer angekündigt worden let, und die französischen Regierungen hätten sich selbst den besten Gefallen erwiesen, wenn sie dafür gesorgi hitten, dall die politischen Zustände an der Saar in Ordnung gebrücht würden. Daß sie es nicht sind, daß die demo-kratischen Freiheiten an der Saar ein Spielball wirtschaftlicher Interessen bestimmter fran-essischer Kreise sind, steht fest. Darauf hin-streetsen und das übergeordnete Gremium des Europarates anzurufen, dieses Recht konnte der Bundesregierung nicht genommen werden, zumal demit besösichtigt war, den Weg für eine vernünftige Lösung frei zu machen. Darauf so reagieren, wie es das französische Außenministerium tat, verriet alles in allem nur schlechtes Gewissen.

Der Riß in der Labourparty

Anturin Bevan, der "ewige Junge", wie ihn seine Freundo neanen, ist seit Jahr und Tag das Sorgenkind der englischen Sozialistenpurtel. Immer wieder hat er durch seine Extra-teuren die Parteilübrung zur Verzweiflung gebracht. Mit Bücksicht ober auf die große An-hängerschaft, die der kampflüstige Wallser in der Arbeiterschaft hat, ist ihm bisher vieles then worden, Jetz: allerdings scheint das Mail voll zu sein, nachdem es Bevan in der Unterhaussitzung am Mittwoch fertiggebracht hat, in einer entscheidenden Abstimmung seine Partel im Stiche zu lassen und sich mit 14 Preuoden entgegen der officiellen Partelparole demonstrativ der Stimme zu enthalten Das Verhalten Bevans hätte eigenlich sehon längst nen Bruch mit der Partei führen müssen. Die Bevan-Gruppe verficht nänslich in einer so entscheidenden Frage eine andere Haltung | Geheimnisse nach der Sowjetzone liedern wull-

ale die Purteiführung, daß man meinen sollte der jetzt auch offen sichtbar gewordene Riff werde nicht zu katten sein. Die Labour-Rebelien verlangen selt langem eine wesentliche Kürrung des englischen Rüstungsprogram von dem sie eine Zerrüttung der englischen Wirtschaft uns eine starke Besinträchtigung des brittschen Sozialprogramms befürchten. Sie sind, such Shalich wie die Gruppe Heinemann und Wessel in Deutschland, der Meimung, es sollte erst noch einmal versucht werden, mit der Sowjetunion zu einer Verständigung zu tommen. In einer Flugschrift has Bevan nach seinem im April 1951 erfolgten Rücktritt als Arbeiteminister im vergengenen Sommer seine Gedanken dargelegt. Auf dem Herbeitungreß der Partei aber hat sich der Führer der linken Gruppe trotadem nicht durchausetsen vermocht. Es hat sich dabei aber gereigt, daß der ebemalige Bergarbeiter Bevan ein gefährlicher Gegner dann werden würde, wenn die Entwicking mit den Auswirkungen der Auf-rückung seiner Prognoss recht geben wurde Manche sehen deshab in Bevan auch den ru-künftigen sosialistischen Premierminister, dann wenn die Konservativen mit wirtschaftlichen Schwierigkeiten nicht und Neuwahlen nötig werden sollten. In England glaubt man in der offenen Rebeilion der Bevan-Leute nun die entscheidende Fortsetzung des Kampfes um die Parteiführerschaft sehen zu missen. Aus der Stellungnahme des Partei-organs, des "Dally Herald" muß man folgern, daß Attlee entschlossen ist, den Feltdeband-schah aufzunehmen, denn das Blatt schreibt am Donnerstag: "Jetst muß einmal ganz offen geredet werden ... Wir glauben, daß die La-bour-Bewegung als ganzes des Egotamus einer Minderhett überdrüssig ist Labour will die nächsten Wahlen gewinnen, und das kann die Partel nicht, wenn sie geteilt ist." Der lachende Dritte aber bet diesem Familienkrach ist Chur-

mit, daß die dritte Zivilkammer des Land-gerichts Stuttgart gegen den Wahlleiter der KPD im Südwestraum, Willi Bechtle, eine

nstweilige Verfügung erlassen hat. Durin wird

Bechtle bei Androhung einer Geldstrafe in un-beschränkter Höhe oder einer Haftstrafe bis zu

sechs Monaten verboten, in irgend einer Form

die Behauptung aufzustellen, das DGB-Vor-standsmitglied Hans vom Roff solle mit einem Jahresgehalt von 360 000 DM in die künftige Schumanplan-Behörde delegiert werden.

Das Gericht begründete seine Entscheidur

damit, wie der DGB berichtet, daß vom Hoff

während seiner Tätigkeit als Delegierter bei den Schumanplan-Verbandlungen lediglich die

amtlichen Spesen und Fahrtauslagen erstattet

bekommen habe. Es sei unwahr, daß vom Hoff

als "Aberkennung für seine Leistung bei den Verhandlungen" in die zukünftige Schuman-

Der DGB verwahrt sich in diesem Zusammen-

hang gegen weitere Auflerungen der KPD und

Shr nahestehender Organisationen, nach dener

der DGB-Vorsitzende Christian Fette und das

Vorstandsmitglied Hans vom Hoff "für be-stimmte politische Zugeständnisse" jährlich 25 000 Dollar von den Amerikanern erhielten.

Der DGB-Vorstand kündigt an, unnachsichtlich

gegen jeden gerichtlich vorgeben zu wollen, der unwahre Behauptungen über den DGB oder seine Punktionare verbreitet. Dies erscheine

notwendig, da bedauerlicherweise Verleumdung

und Diffamierung immer häufiger in der poli-tischen Auseinandersetzung angewandt würden.

Südbadens Finanzminister zurückgetreten

Freihurg (Eig. Ber.) Der südbadische Finans-minister Dr. Edert hat am Dennerstagabend dem Staatspräsidenten Wohleb und dem Land-

tagspräsidenten seinen Röcktritz mitgeteilt. In einem Schreiben an Wohleb und an den Land-

tagspräsidenten begründet Eckers seinen Rück-

tritt mit der Verlage eines Nachtragshaushal-

tes 1951 durch die Landesregierung beim Land-

weiche von den Richlinien ab, die der audwest-

deutsche Ministerrat für die Autstellung der

Nachtrugshaushalte 1951 gegeben habe. Deshalb sehe er sich außerstande, diesen Entwurf als

Pinangminister vor dem Landing me vertreten.

Noch kein Gestlindnis

Bonn (dps). Wie in Bonn zu den Verhaftun-gen von vier Angustellien von Industrieunter-

nehmen in Kettwig verlautete, ist nach den

bisherigen Ermittlungen kein Verdachtansonent aufgetaucht, daß die vier Techniker industrielle

estladeus

Der Entwurf dieses Nachtragsb

planbehörde berufen worden zei.

Neues Leben auf der Insel Helgoland

Die vorhereitenden Arbeiten für den Baubeginn werden getan

Hamburg (dpa). Inmitten geborstener Kai-meuern und zerschlagener Bunker, dem Durch-einander von Drähten. Eisenteilen und Beton-der Wiedersuffses deuern. Bis dehin kunn die Zietzen auch Heigeland zuch zu den Beton-zeit aus der Wiedersuffses deuern. Bis dehin kunn die Insei nur mit einer Sondergenehmigung be-wieder in den Seewetterberichten. Tegen rouge Leben, Die ersten Baracken und Zeite sieben auf dem Unterland. Ummterbro-chen schleppen klacze Küstenschiffe die Ausrüstung heran. Nachschubhäfen sind Büsum und Tonning an der achleswig-holsteinischen ersten Wege erkennbar. Jeder Schritt aber ist mit Lebeosgefahr verbunden. Blindgänger und Minen lauero, Räumtrupps durchsuchen des aufgewühlte Trümmergelände.

Das neue Gemeindeamt hat sich, so gut es ging, in einer Hausruine eingerichtet. Ein pro-visorisches Postamt ist eröffnet worden und ron einer graum Ruinenwand leuchtet ein gelber Briefensten. Für die ärstliche Beireuung der etwa achtzig Arbeiter, die auf Wohnschiffen untergebrucht sind, sorgt der frühere Kur-

Gebiede auf Helgesend wird voraussichtlich im August dieses Jahres gelegt. Oberbaurat Rich-ter von Kreisbauamt Pinneberg, dem der Hoch-bau auf der Feiseninsel untersteht, glaubt, daß in wenigen Monaten die Bombentrichter besei-tigt sein werden. 650 000 Kubikmeter Trümmer sind zu räumen. Aus den noch siehen Ruinen können Bauteile wieder verwendet werden. Dus rote Felsgestein ist unbrauchbar, solunge es

Für 2000 Menschen soll Wohnraum auf der abschnitt sieht fünfzig Wohnungen vornehm-lich für Flacher und Bauarbeiter vor. An

Verdacht nicht zu bestätigen, daß die Auffrag-geber dieser Gruppe ausschließlich im Osten zu

Wie verlautet, haben die vier Verhafteten

bisher noch kein Geständnis abgelegt. Als Tat-motiv wird ausschließlich Gewinnsacht vermu-tet und kein politischer Hintergrund. Obwobl-keiner der Verhafteten monatlich unter 1500 DM

Bischofskonferenz in Limburg

Limburg Lahn (AP). Im Limburger Priester-

seminar wurde eine dreitägige Besprechung westdeutscher Erzbäschöfe und Bischöfe unter

An der Konfersuz, die sich mit sogialen Tagesfragen befallte, nahmen die Erzbischöfe

Lorenz Jager (Paderborn) und Wendelin Rauch Freiburg) sowie die Bischele Joseph Machens (Bildesheim), Adalbert Stohr (Mainz), Michael

Kelley (Münster), Wilhelm Kempf (Limburg).

Johann Sproll (Bottenburg), Wilhelm Weskarnn (Berlin), Mathias Wehr (Trier), Johann Dietz (Fulda) sewie in Vertretung der Bischöfe von Osnabrikk und Anchan die Generaliskure teil

Auch US-Studenten gegen Niemöller

bielt, zu Auseinandersetzungen gekommen Be-

rests nach seinem ersten Vertrag im Lakeland

College protestierten etwo hunders Studenten beim Dekan dagegen, daß ihnen die Teilnahme

Nach Zeltungsberichten aus Florida haben

die Studenten vor allem an Außerungen Nie-möllers Anstod genommen, in denen er die Ge-fahr eines sowjefischen Angriffs bestritt, und

Der gerechte und der ungerechte Krieg

Wien idra). Der techechoslowakische Infor-mationsminister Kopecky definierte in einer Rode in Prag nach dem kommunistischen Zen-trolorgan "Rode Pravo" dem Unterschied zwi-schen einem gerochten und einem ungerechten Krieg mit dem Hinweis, jede gegen die Sowiet-

union gerichtete Aktion sei ungerecht. Jede Aktion der Sowjetunien dagegen trage das Siegel der größten Gerechtigkeit, weil sie das wohl aller Arbeiter simtlicher Völker der Erde

lagungen- anaubören.

dan er sagte, die Kirche in der So

und der ganzen Menschheit wolle.

nicht in einer schwierigen Lage.

Washington (dpa). Zwischen den Studenten

forsitz von Kardinal Frings beendet.

Eine Lüge der KPD über den DGB

Der DGB wird unnachsichtlich vorgehen

Düsseldorf (AP). Der DGB-Vorstand teilte ten oder geliefert haben. Auch scheint sich der

treten werden,

Helgoland besitzt weder Brunsen noch Quellen Für jedes Gebäude mus daher eine Zisterne angelegt werden. Bau eines Kraftwerkes neben der völligen Neuanlage der Kanalisation mit ihren Problemen bei Ebbe und Plut stellen den Ingenieuren Interessante Aufgaben. Auch Fernheizung und Gasversorgung bieten Gelegenheit für ein-malige Konstruktionen. Auf 46 Millionen Mark ist in einem ersten Kostenvoranschlag der Wiederaufbau beziffert. Das Wiederherstelien der Rafenanlagen wird zwanzig Millio-nen Mark kosten. Der Stumpf des Flakturms ist das Zentrum des Wiedersufbous auf dem Oberland. Von seiner Piattform aus wird das Hauptfeuer Helgolanda, nunächst provisorisch, das Zeichen des alten Helgoländer Leucht-turms — alle fünf Sekunden ein Blitz — 22 Seemesten weit in die Nacht schicken, um

Helgeland-Gesetz angenommen

Kiel (AP). Der schleswig-holsteinische Land-tag nahm vorgestern einstimmig in zweiter und letzter Lesung ein Gesetz über den Wiederaufhau und die Verwaltung der Insel Helgoland an. Das Gesetz erklärt die am vergangenen Samslag in deutsche Hände übergebene Inset zum Wiederaufbaugebiet ung bestimmt, daß sie erst dann eine eigene Gemeindevertretung erhal-ten soll, wenn 300 wahlberechtigte Helgeländer wieder in threr Helmst angestedelt sind. Das spatestens bis zum 1. Januar 1954 ge-

His zu der dann erfolgenden Gemeindrats-wahl werden zwei Verwaltungsorgane eingesetzt, und zwar ein eifköpfiger Helgoland-Ausschuß des Kieler Innennänisteriums und der Landret des Kreises Pinneberg, dem Helgo-land verwaltungsmäßig untersteht.

Attlee zum "Kampf um Europa"

Lendon (dps). Heftige Kritik an der amerikanischen Politik während des zweiten Welt-krieges übt der ebemülige britische Premierminister und jetzige Führer der Labouroppo-sition, Clement Attiee, in einem Artikel, der in der britischen Monatsschrift "The National and English Review" veröffentlicht wird.

Attlee schreibt darin: "Wir unterstützten Rußland von ganzem Herzen bei seinem Wi-derstand gegen Hitler, aber wir gaben uns keinen Blusienen hinsichtlich der möglichen

Entwicklungen nach dem Kriege bin." Attlee bemängelt, daß die allilierte Offenelve in Italien nicht mit mehr Nachdruck vorangetrieben worden sei. Dadurch sei Zentral- und Sudeuropa den Russen in die Hände gefallen. Der gleiche Fehler sei später begangen worden, als die amerikanischen Streitkräfte Halt machten und die Tschechoslowakei nicht von den "Kräften der Demokratie" befreit wor-

Attiee gibt in seinem Artiket einen Überblick über den Bestseller Der Kampf um Baropa-des Kriegsberichterstatters Chester Wilmot. Das Buch zeige, schreibt Attlee, wieviel Stalin in Yalta dadurch erreicht habe, daß Präsident In Yalta dadurch erreicht habe, das Francent Rossevelt die Haltung der Sowjetunion falsch eingeschätzt habe. "Der USA-Präsident hat anschetnend gedacht, dall nicht die Sowjetunion, sondern Großbritannien eine imperalistische Macht ist. Im Osten und im Westen hat er den Sowjets unnötige Konzessionen gemacht, für die wir heute alle bezahlen müssen."

Italien will Prostitution verbieten

Rom (dpa). Der Stallenische Senat stimmte am Mittwoch einem Gesetzentwurf zu, der die Prostitution in Italien sasmerzen soll. Die von der linkssorialistischen Senatorin Angelina Mertin eingebrachte Vorlage sieht die Schlishung der rund sweitsusend bisher in Italien

Europa-Armee doch mit England?

London. Frankreichs parlamentarische Schwierigkeiten färben unweigerlich auf die Verhandlungen für die Europa-Armee Man kann sich beste in London vorstellen, daß ein Frankreich unter de Gebile der europki-schen Verteidigungsgemeinschaft Knall und Fall den Rücken kehren könnte. Auf diese rati den Rücken kenren konnte. Auf diese migliche Komplikation weist der Londmer Mitarbeiter des "Rheinischen Merkur" hin und deutet an, daß bei dieser verworren erscheinenden Sachlage unvermittelt die Idee einer Beteiligung Großeritanniens an der Europs-Armee zu neuem Leben erwacht ist. Man sieht keinen anderen Ausweg. Deen wenn England der Europs-Armee mit angehörte, wäre die Zustimmung Frankreiche zu einem ware die Zustimmung Frankreichs zu einem Verzicht auf weitere Kontrollimebehang Deutschlands leichter zu haben sein und die Wege der Verteidigungsgemeinschaft würden in Paris und Bonn geebnet werden. Nach dem Bericht des "Rheinischen Merkur" seil auch die Strömung für ein Mitmachen Englands in der Europa-Armee in der Labour-Partei selbst zunehmen, weil nur hierdurch die als unvermeidlich gehaltene deutsche Auf-rüstung "lenkbar" bleiben werde.

Neue politische Bewegung in Großbritannien

Lenden (dpa). Am Freitag wird zum erstenmal seit über zehn Jahren in Großbritannien eine neue politische Bewegung, und zwar un-ter dem Namen "Nationale Front", gegründet werden Ihr Hauptprogrammpunkt ist die "Wic-derhenstellung der britischen nationalen Sou-verünität". Sie lehnt jede Verbindung mit den bestehenden politischen Parteien ab und wendet sich "gegen den von Moskau organisterten Bolachewismus wie auch gegen die Diktetur des New Yorker Finanzkapitalismus". Ihr Füh-rer ist der 33jährige Andrew Fountaine, Sohn

Bundesverfassungsgericht gibt SPD recht

Beschränkung des Initiativrechtes verstößt gegen Grundgesetz

und dem Dekan der Southern College in Lake-land im Staate Florida ist se wegen drei Vor-trägen, die Kirchenpräsident Niemölder dort Bundesverfassungsgerichtes verkündete gestern durch seinen Präsidenten Dr. Budolf Katz das Urteil in dem Verfassungsrechtsstreit der SPD-Frektion des Bundestagte gegen den Bundestag und die Frektionen der CDU/CSU, FDP und daran, wie an anderen Vorlesungen, zur Pflicht gemacht wurde. Be beseichneten es als eine Zumutung. Niemöllers "antiamerikanische Darund gab der Klage der SPD mm größten

Der Bundestag hatte sich in seiner Stizung vom 8. Derember 1931 eine Geschäftsordnung gegeben, nach der gemäß § 56 ein Antrag von Mitgliedern des Bundestages, der eine Finanzvorlage darsteilt, nur dann beralen wird, wenn er mit einem Ausgleichsantrag zur Dedeung des Fehlbetrages verbunden ist. Die SPD-Frak-finitativrecht. Dieses Prinzip der Gielchwertig-tion san in diesen Bestimmungen einen Ver-keit werde in den beanstandeten Absiltzen ent-

stell pegen das Grundgesetz.

Das Bundesverfussungsgericht wies den Antrag der SPD, seweit er sich gegen die Fruktionen der CDU/CSU, FDP und DP richtete, zurück, da die Annehme der Geschäftsordnung nicht eine Maßnahme der Fraktionen, die für sie gestimmt haben, set, sondern eine Aktion des Buodestages in seiner Gesamtheit darstelle. Es stellte ferner fest, daß die Abaltze 1 und 2 des § 98, in denen die Überweisung von Finanzvorlagen, die neue Ausgaben mit sich brin-gen oder die Einnahmen vermindern, vom Bun-

Karlsruhe. (Eig. Ber.) Der Zweite Senat des | destagspräsidenten direkt an die Ausschlisse unter Wegfall der sonst üblichen ersten Lesung im Pietsem vorgeseben ist, nicht gegen das Grundgesetz versteßen.

Das Bundesverfassungsgericht erklärte dagegen die Absiltae 3 und 4 des § 98, die die Einbringing von Finanzvorlagen von der gleich-zeitigen Einbringung eines Ausgleichsantrages nur Deckung des entstehenden Fehlbetrages abblingig machen, für verfassungswidrig und damit für ungültig.

Artikel 76 des Grundgesotzes gewähre der Bundesregierung den Mitgliedern des Bundes-leges und des Bundesrutes ein gleichwerten keit werde in den beanstandeten Absiltzen ent-scheidend verletzt, da die gleichzeitige Embringung eines Ausgleichantrages nur für Antrage Mitgliedern des Bundestages gefordert werde, Regierungsvorlagen und Bundesratsvorlagen dagegen auch ohne Dedeungsvorschlag zur Beratung kürnen.

Die münüliche Verhandlung vor dem Bundes-verfassungsgericht habe am 13. Februar stattgefunden. Dabei war die SPD durch den Bun-destagsabgeordneten Dr. Arndt, der Bundestag durch seinen Präsidenten Dr. Ehlers vertreten

MARIA VON EIRCHBACH

25. Portsetteing

Der Vertragende war ein Pianist von Klasse. Er spielte bewindernswert im Ausdruck. Wenn er eine Rhapsodie zu Gehör brachte, glaubte man die Steppe im Flimmern des Mittags zu seben, mit Ihren Berden, ihren verstreuten Crardes, den Silbouetten der Brumen, der unemflichen Melancholie eines Zigeunerliedes. Spielte er den Rakoczy-Marsch, so hörte man das Donnern der Relier, die über die Pulita dahlebrausten, den Klang übrer Trompeten, das Singen threr Sabel. Die oft auf technische Brillianz eingestellten Kompositionen wurden unter den Händen dieses Fery Almady

Als der Planist mit Lizzte Paraphrase der ungarischen Nationalhymne endete, sprangen die Hörer von ihren Sitzen. Er stand auf und vernelgte sich. Er machte gute Figur, Domi-nicht klatschte energisch. Seine Frau sagte zu Elma: Ein schiner Abend, nicht wahr? Mir hat Liszt bisher nie gefallen, aber heute, durch

diesen Almady habe ich ihn verstanden." Elma sugte zu Claudio: "Estie, ich möchte geben." Ale ale die Loge verließen, flüsterte er für zu "Vergib mit ich war verrückt." Sie ging neben ihm mit blidtissen Augen. Vor dem Theater verabschiedeten sie zich von den Do-minicht, die noch irgend etwas unternehmen. wellten und sie drängten mitsuhalten.

Copyright by Premetheus-Verlag Gröbenzell

Elms entschuldigte sich mit Kopdschmerz. Die Baronin sagte: "Das macht diese piötzliche Hitze, Trinken Sie einen starken Mokka, bevor Sie nach Hause fahren, das hilft mir immer." Sie küßte Elma rechts und links auf die Wange, Der Baron küßte für die Hand. Elma tied alles über sich ergeben.

Als sie allein waren, standen sie unschlüssig vor dem Theater. Die Menge strömte her-aus und verlief sich. Elma sah ihr geistesabwesend 20. Ihr Zustand erschreckte Claudio Ich bitte dich, beruhipe dich, Liebste', sagte er und fallte ihren Arm.

Sie schlen aus einem Traum aufzuwachen. Geben wir", bat sie. Sie suchten ihren Wagen und stiegen ein. "Wohln wollen wir?" fragte

"Irgendwohln, nur nicht nach Hause, fahre rasch, ich bitte dich", augte sie mit gereigter "Wollen wir zu Celio?" fragte Claudio de-

Ja, ja, irgendwohln." Claudio fuhr so admell, wie das Gewilhl auf

den engen Straßen gestattete, Jetzt spielte nich das ganze Leben im Freien ab. Die Menschen waren den Häusern antfloben, um die Nachtbrise zu genießen. Die kleinen maurischen Cales waren weit offen, litre Perlyechange both-

gerafft, Man sah in das Innere, das einer er-leuchieten Höhle glich. Dunkelgesichtige Gestalten kauerten dort rauchend, trinkend, horch-ten auf das weinerliche Spiel von Gitarre und Flote. Hie und da klirrien Zymbeln, und ein Madchen drehte sich im Tura, den Körper weit gurückbiegend.

.Geben wir nicht zu Cello", sagte Einn "Ich möchte die Tänzerinnen seben.

Ciaudio parkte seinen Wagen, und sie gingen auf Erniedeung die dunkle Straße hinunter. Duft von starkern Kaffee von Hammeiffelsch und in Hammelfett gebuckenen Sufligkeiten, von Lauch und scharfen Gewürzen, von Nacht und blübenden Sträuchern, von dumpfen Gewilhen und sältigem Meer vermischten sich zu jenem undefinierbaren Aruna, das Orient heißt.

Sie traten in eins der Cafés, in dem schon

ein paar Weiße saßen. Die Araber machten ühnen Platz. Mit rotem Pepier verhangene Lampen gaben ein zweideutiges Licht. In dem blonden Lichtkreiz, den die mittlere Lampe hersbwarf, drehte sich eine Tänzerin zu dem Klang der Gitarre und rasselnden Tachinellen. Die Araber betrachteten abschätzend ihren Körper. Sie war night mehr jung. Ihr Körper hager und sehnig, wie aus Buchsholz geschnitzt. Ihre Bewegungen hatten etwas zugleich Hartes und Wildes, und in ihren Augen war schwarze Gort. Ihr vielfarin thren Augen war schwarze Goot, the vieller-biger Rock schwang wie eine Gooke um thir-gen Sie folgte dem Rhythmus der Musik sich biegend, zusammensuckend, sich aufrichtend. Nach ihr tannte eine zweite, die etwas jünger war. Dann kam wieder die erste. Die Gitarre winnerte, die Tschinellen russelten. Dazwi-chen hob des Musikant die Stierme und wilrete schen hob der Musikant die Stimme und würgte

Eine angenehme Stumpfheit hatte sich Claudies bemächtigt. Es wur, als habe er Optum zu sie kenne Almody! E sich genommen. Er starrie vor sich hin mit dem Wunsch, sich nicht rühren zu müssen. Dieselbe teils aus Nougierde.

hypnotische Wirkung schien der Tanz auf Eisna no haben, denn in threm Gesicht stand nichts als schläfrige Gleichgültigkeit. Ihre Augen waren schwer, thre Lippen ein wenig aufgeworfen wie die eines aufmerksamen Kindes Claudio faßte nach ihrer Hand, sie ließ sie ihm. Sie sprachen nicht und dechten nicht an Aufbruch. Der Eindruck des Konzerts, wie immer er auch pewesen sein mochte, war nusgelöscht.

Gärte gingen, weithus mehr dringten herein. Immer wechseiten die beiden Tänzerinnen ein-ander ab in dem ummer gleichen Tunz, oder we-nigstens sehlen es Claudio so. Einmal schaute er sat die Uhr. Es war schon über Mitternacht. Als er aufsah, begegnete er dem Blick zweier Augen. Er hatte das Gefühl, daß sie schon lange suf ihm rubien, und dachte nach, we er zie nur gesehen habe. Sie glänzten dunkel aus einem Gesicht, das im Schatten lag und unter dem eine weiße Abendkrawatte zu tadelles Schleife gebunden war, Ach so fiel ihm ein der Flanist von beute abend. Er hoffte, daß Eima this night schen und an das Konzert erinnert werden würde.

Auf einmal stand der Pianist vor ihm und verneigte sich. Eima stieß einem kleinen Laut aus. Dann sah sie den Menschen einen Augenblick an, ...lcli dachte schon, man werde Ihnen ingendwo begegnen", sagte sie mit einem unnutürlich klingendem Lachen, Sie hielt ihm die Hand hin, und er küßte ale. Dann blickte er fragend auf Claudio.

"Dies ist mein Mann, Signor Vella", machte sie bekannt, "Wir waren heute abend im Kontert." Die beiden Männer verneigten sich, Claudie war wie aus den Wolken gefallen. Wie merkwurdig daß Elma übm nicht gesagt hatte, sie kenne Almody! Er fordete den Planisten auf. sich zu fhnen zu setzen, teils aus Höflichkeit, "Du hast mir gar nicht gesagt, daß du ihn kennst", sagte Claudio zu Eima, während Al-mady sein Getränk herübesholte. Sie zuckte die

Almady setzte sich auf einem Hoder vor sie hin. Er sah sie aus seinen dunklen Augen nachdenklich an. Seine dicken Brauen waren hochgezogen, seine Stirn war gerunzelt. Er schlen ket-naswegs gesprächig. Wahrscheinlich war er, ebenzo wie sie zelhet, von der lethurgischen Stimmung angesteckt. Er hielt zwischen zelnen dünnen braunen Pingern die Zigurette stützte seine Arme auf die Beine und lehnte sich vorwilrts. Sein pechschwarzes Haar lag glatt an seinem schmalen Kopf.

"Ich habe mir mehr von der Sache verspro-then", sagte er schließlich in sehr mangeihaftem Italienisch, "Man hat mar seinerseit in Rom so viel von den grabischen Tängerinnen vorgeschwärmt. Aber die brazilianischen haben mir besser gefallen."

Er sah Elma an, als warte er auf eine Frage. Cistatio sagte: "Sie kommen aus Brasilien?" "Ich habe eine Tournee durch Mittel- und Südemerika gemacht. Es war schauderhaft beill, und das Publikum wullte nichts mit mir anzufangen. Das einzig Tröetende waren ille schö-nen Midchen, die überall mit Verbehrtheit die Paloma tanzien. Sie sind es wert, daß man die pear tausend Kilometer zurücklegt."

Er lachte und seigte seine verrsuchten Zähne. Claudio fühlte sich von then gefesselt. Er hatte Charme Sein Gesicht war grau und verwittert, so daß man sein Alter nicht schätzen konnte, aber sein Lächein war fein wie die Gesten zeiper langeliedrigen Hände.

"Und was für ein Programm hatten Sie? Sind Sie mit demselben gereist, das Sie heuts hören lieden?" fragte Elma später

(Fortsettung folgt)

Rasierklingen - aus Glas

Von den Priestern der lokus wird besichtet, daß sie ihren — zu Ehren der Götter dargebrachlen - Opfern mit einem Obsidianmersei das Herz aus dem lebendigen Leibe schnitten. Obsidkan aber ist nichts anderes, als ein glasähnlicher Stein; dessen große Härte bis zur Steinzeit zurück den Menschen bekannt war. Das Eisen und der Stahl vermochten diesen Stein für einige Zeit aus dem Bäckfeld der Menschheit zu verdrängen. Seit es in den letzten Jahrzehnten aber durch chemische Mittel gelangen ist, dem Glas num Teil eine Härte zu verlehen, die weit über jone des Stahls hinsus-reicht, kommt auch dieser Stein wieder zu

Wer ein wenig in der Vorgeschlichte der Menschheit blättert, wird erfahren, daß unsere Vorfahren bereitz bemilht waren, sich den Bartwuchs aus dem Gesicht zu entfernen. Mit dem Obsidianmesser, das sich durch besonders Schärfe auszeichnet, ging diese Prozedur ver-hältnismäßig einfach vonstatten. Und nun werden seit neuestein von einer amerikanischen Firms neuartige Rusierklingen auf den Markt geworfen, die durchaus geeignet sind, eine kleine Revolution herbeizuführen. Diese Rasierklingen bestehen nämlich aus einem besonders gehärteten Gias. Sie haben in der Praxis bereits gezeigt, daß sie gegen Aboutnung bedeund wiederstandsfählger sind als die hisher Wollehen Klingen aus Stahl.

Diese neuartigen Basierklingen werden einem neuartigen Härtungs- und Schörfungsverfahren unterzogen, das nach langwierigen Versuchen von einer amerikanischen Gesellschaft ausfled's gemacht wurde. Sie stellen sich im Preis kaum höher als die heute auf dem Markt befindlichen stählernen Klingen garantieren aber zumindest die doppelin Verwendungszeit. Außerdem ist Nachschärfen auf chemischem Wege ich. H. S.

Revolution um königlichen Herzensroman

Siams Herrscher spurlos verschwunden - Tragisches Ende einer großen Liebe

voll Trauer auf die blaue Weite des Genfer Sons und fragt sich, wo ihr königliches Kind gebileben ist Prinressin Sangwan, vor dem Kriege lange in Heidelberg ansässig, well selt Beginn des Jahres nicht, ob ihr Sohn, der junge Kinig Phumiphon des alten Wunderlandes Sizen, noch Herrecher ist, ob er zum Gefan-gemen gemacht wurde, ja ob er überhaupt noch unter den Lebenden weilt.

Ein romuntisches Liebesmärchen, in dessem Mittelpunkt der jugendliche Regens und seine kindliche Gattin Sirikit stehen, fend einen Jäsen, ble heute ungeklärten Abschluß, als das Paar nach bold zweijährigen Hochseitsreise im Januar in die Hauptstadt Bangkok zurück-

Das viertemal rettete der Zufall sein Leben

Nizza (AP). Zu den 37 Todesopfern des furcht-baren Flugzeugunglücks bei Nizza würde noch der amerikanische Antiquitäten-Händler van Bearn zöhlen, wenn er nicht zufällig fümf Minuten zu spät am Flughafen eingetroffen wäre. Pür van Baarn war es selfsamerweise das vierte-mal, daß er auf diese oder ähnliche Weise der gleichen Katastrophe entgangen ist.

Das erste Mal verpalite er 1813 sein Flugneug von New York nach Denver. Die Maschine attirate ab und alle Passagiere kamen um Das-selbe wiederholte sich fünf Jahre später, als das Flugneug von Chikagu nach Palm Beach. das er verskunte, mit allen Insaasen verkoren-ging. Das drittemal 1942, sall er schon in der Marchine, multe abor in letzter Minute seinen Plate einem amerikanischen Obersten mit Prioritätsflugkarte räumen. Auch dieses Flugseug

Römischer Markt im Winter

Klagen über hobe Preise - Alle Römer frieren

Von unserem Italien-Korrespondenten Gustav René Hocke

wohne, auf dem Aventin-Hügel, breiten Bauern aus der Campagna an einem kleinen Platz bei der Kirche San Saba ihre Stände aus. Besonders samstags findet man dort den ganzen Obst- und Gemüsesegen des Landes, viel frischen Fisch auch aus dem nahegelegenen Ostia am tyrrhenischen Meer, Am tiefblauen Himmel strahlt eine goldene Engadin-Sonne. Die Immergrünen Anlagen des Platzes, Palmen und Oleande dehnen sich in den wirmenden Strahlen, aber die Hausfrauen sind in dicke Mäntel gebüllt, manche verdecken den Mund mit ihrem roten, gelben oder blauen Wollschal.

In Italien ist Kohle selten und teuer: Nur 20 v. H. der römischen Wohnungen haben Zen-tralheizung oder Kohlen-Öfen. (Zentralheizung für eine mittelgroße Wohnung kostet DM 100 .-im Mouat.) Die meisten Röener müssen sich mit elektrischen Heizöfen oder Holzkohlen-Pfansen begnügen. Wenn es in Rom auch selten friert, Temperaturen zwischen 2 und 8 Grad über Null bei Nordwind schaffen in den Wohnungen mit thren Steinböden alles andere, als eine gemilt-

terin, die diese Källe als "sibirisch" emplindet, "la febbre", das Fieber, d.h. cioe influenza. Ich kaufe also selbst ein. Die Heiterkeit römischer Märkte von einst ist vorbei. Ich beobachte sorgenvolle Gesichter, eifrigen Fellschen um einen Grouchen, verschände Armut, die vorsichtig nach Abfällen sucht, frierende alte Männer an der sonnenwarmen Mauer der Kirche, Ich weiß genau, daß sie mit einem Stück trockenen Brots frühstückten, Ich sehe aber auch einige wohlhabende Damen. Sie handelt nicht Der Koch des begiettenden Denstmädchens füllt sich, Der Gegensatz zwischen Arm und Reich ist hier stärker als in anderen europäischen Ländern. Doch - hier draußen wenigstens - wärmt die Sonne. Die Bäume sind grün. Aus dem Park eines Palastes dringt der Duft riesiger Mimovenbüsche über

argt sind die meisten Khufer. Bedrückt nie. Das Klima, die Sonne Italiens lällt alles leichter erscheinen. Und eins noch: hierzulande sind die Menschen oft anspruchalos wie Chinesen. Es gibt Familien, die wochenlang zu Mittag Spaghetti und abenda Brot und Käse essen. Freiwillig ist dieser spartanische Lebens-

still allerdings nicht. Die Preise sind hoch. Wie sicht es also in der Geldtasche einer mischen Hausfrau aus? Ich traf bei meinen Einkhufen während der Erkrankung meiner Haushälterin die Frau eines Schreiners, der mir vor kurzem ein Bücherregal gebuut hatte. Sie kaufte, worum sie gewiß jede deutsche Haus-

In der Nähe des Hauses, in welchem ich | frau beneiden wird, im Februar frischen Spinst, frinche Erbsen und frische Karotten ein. Jedes einzelne Gemüse jedoch pro Kilogramm 80 Dpf bis 1 DM. Das klingt um diese Zeit für Deutschland billig, für Italien ist en sehr teuer. Ein Kilogramm Apfelsinen kostet hier 70 Duf bis I DM. Auch darüber klagen die Italiener. Sie angen oft, die sizilianischen Orangen seien in

Rom teurer als in Deutschland. Eler kosten 20 bis

25 Dpf. Butter etws 4 DM das Pfund. Fleisch

4 bis 5 DM das Pfund. Wie wirkt sich das also im Haushaltsplan der jungen Frau Schreinerin aus? Ihr Mann verdient rund 30 000 Lire - 200 DM im Monat. d. h. einen Stundenlohn von etwa 150 Lire. Für diesen Stundenlohn kann die Frau kaufen: 100 g Butter oder jeweils 1 kg Nudeln; etwas mehr als ein Klin Brot, brikg Reis; 125 g Rind-fielsch, 1 kg Apfelsinen; % Liter Ol. Pür Miete bepötigt die Frau allein 6000 Lire, weil sie Altmiete zuhlt. Wie sieht also die Monatarechnung sus? Vater, Mutter und zwei Kinder brauchen etwa 806 Lire für Essen tärlich. Das macht 24 000 Lire. Die Miele 6000 Lire. Damit ist das ermale Einkommen schon verbraucht. Um Licht, Gas, Kleidung etc. berahlen zu können, mucht der Mapn Überstunden oder Gelegenheitzarbenen. Auch die Frau ventient etwas: als Flickschneiderin. Verwundte auf dem Lande schicken ab und zu ein Paket mit Lebenamitteln. Trotz allemi das Geld reicht nicht aus.

Dennoch mucht man sich in Italien mehr Sorgen über einen etwaigen Krieg als über die schwierigen Bilanzen Ende der Woche oder Ende des Monats, Bleibt der Frieden erhalten, so bleibt Hoffnung, es könne besser werden; das ist das Ergebnis aller politischen Gesprüche. an denen eich beute auch die italienischen Haus-frauen beteiligen. Käme es aber zum Krieg. so schwindet aller Glaube an bessere Entwicklungen. In diesem Falle sagen die römischen Hausfrauen, Siamo fritti", Sind wir gebraten, wie kleine Fische. Und wir wissen nicht einmal wer una fressen wird.

Popularität

Eines Tages unterhielt man sich im Wiener Künstlerclub über die Popularität, und man-cher Künstler prahlte mit seinen Erfolgen Endlich gab mich Max Pallenberg seinen Beitrag na diesem Thema: "Einmal gehe ich in Bad Ischl mit dem alten Kalser Franz Joseph spazieren. Was meint Ihr, was die Leute am Abend in der ganzen Stadt gesprochen haben?
"Wer war eigentlich der reizende alte Herr inst dem weißen Bart, mit dem der Pallenberg heute über die Promenade ging?"

periet er in revolutionage Wirren, die den Ministerprisidenten und Feldmarschall Pibul Soogram, der für den abwesenden minderjäh-ilgen König die Staatsgeschäfte führte, zunächst ttirzen, dann aber wieder einsetzten. Doch scheint er nur noch der machtlese Strohmann jener starken Männer sus den altadeligen Famillen des Landes su sein, die nun sein Ministurkollegiúm bilden

Eine Idylle, von der die Welt sprach, hat sich rur weltpolitischen Sensation gewandelt: der Herrscher und seine Familie eind seit den Ta-gen seiner Ankunft verschwunden, niemand weiß, ob sie sich noch in ühren Gemächern im jahrhundertealten Königspalast befinden oder nicht, Seit Monaten schließen Panzerwagen und Maschänengewehrposten die Residens bermetisch vom Volke ab, kein Unterlan hat den König seit seiner Ankunft mehr gesehen und die rationen westlichen Diptomaten fragen sich vergebens, ob er noch inhaber des Thrones sel oder nicht.

Was sich hinter diesem Königsdrama verbirgt, hat der erst 23jährige Herrscher in nabezu dreibunder: Gedichten niedergeschrieben: eine große außergewöhnliche Zuneigung zweier Menschen, die über zich selbst die Welt und thre königliche Bestimmung vergußen. Es begann vor dem Hintergrund der Schweizer Bergwelt. Der damals neunschnjährige Königs-sohn, ein Enkel übrigens jenes jungen Prinzen, den uns der amerikanische Bestselier
"Afins und der Körsig von Siam" so eindrucksvoll vorstellte, studierte 1947 in Lausanne die
Hechtswissenschaften Gelegentlich eines Ausfluges nach Paris lernte Phomiphon eine erst er sofort sein Herz verlor, Sirikit Kitiyakara, weitläufig mit dem Prinzen verwandt und gleich ihm zur Ausbildung in die Schweiz ge-schickt, war die Tochter eines früheren siamesischen Botschafters in London, der nach seiner Verbschiedung keine Lust versourt hatte, unter die sengende Sonne Thailands beimzukehren

Zwei Jahre später verlobte sich der Thronfolger mit der glühend Verehrten. Doch es gab Mächtige in Bangkok, die mit dieser Wahl nicht einverstanden wuren. Zwar ist der König noch ein einter Herrscher von Gottes Gnaden, aber die alle Lebensgebiete durchdringende Priesterkaste im Verein mit den hoben Militärs, schließlich auch ein Teil der unabsehberen Verwandtschaft des Monarchen bildeten eine michilge Phalanx der Tradition, an der das böchet persönliche Glück des Lausanner Studenten zu längere Rubepause, so daß man für 1000 Kilo-

kehrte, um den edeisteinbesetzten goldenen zerscheilen drohte. Nicht nur, daß Sirlicit als Thron von Thalland zu besteigen. Abnungsios eine Art Emigrantin und Halbeuropäerin galt. such the Geburtsrang errogte trots day Ver-wandtschaft mit dem Königsbaus Anstoll.

> Die Thailänder besitzen nämlich die umfangreichste Königsfamilie der Welt, die nicht wers-ger als sehntausend Mitglieder zählt. Das ist eine folge der subtreichen Nebenfrauen, die sich die fornehmen und Begilterten hier zu nebmen pflegen. Phumiphons Groflyater, der durch des Buch seiner englischen Erzieherin weltberühmt gewordene König Chulalongkorn, besafi nicht weniger als 84 Frauen, die ihm 362 Kinder schenkten. Und der junge König erfreut sich heute noch der Gunst von sehn überlebenden Stiefgroßmüttern, die es alle nicht verstehen können, daß Phumiphon ausgerechnet eine Frau auswählte, die beinahe am Ende dieser unabsenbaren Verwandtenschar rangiert.

Wird nun der Liebhaber im Palast der Vierhundert-Tempel-Stadt weiterhin den Titel eines "Großen Gottes über den Häuptern und ober-sten Gebieters über Ebbe und Flut" führen? Wird man ihn zu einem entmachteten Schattendamin verdammen oder wird er als Emigrant an den Genfer See zurückkehren müssen, der thm längst pur zweiten Heimat wurde? haben die Männer hinter den Kulissen ihre letzten Absichten nicht aufgedeckt, Gewiß ist nur, daß die große Liebe, die Phumiphon und Sirikit auf so ungewohnt-europäische Weue miteinander verbindet, zum Faktor des Spiels um die Herrschaft geworden ist. W. E. Borner gedreht wurde. Bild: Filmsufbau



Mit 252000 Flügelschlägen über den Ozean

Interessante Einzelheiten über die Rückkehr der Zugvögel

Daß die Zugvögel während ihrer Rückkehr im imster 5 Tagerwisen rechnet: 2 Nächte zum rühling bedeutend schneller fliegen als beim Wandern, 3 Nächte zum Schlafen und 5 Tage bflug im Herbst, ist nur wenig bekannt. Über zum Fressen. Natürlich fliegen die Zugvögel Frühling bedeutend schneiler fliegen als beim Abflug im Herbst, ist nur wenig bekannt. Über den Rotrockenwürger liegen verschiedene Stopp-seilen von Er bräuchte im Frühling von seinen Winterquartier bis m uns nur 60 Tage, wahrend er sich im Herbst auf dem Flug zum Süden 100 Tage Zeit nahm. Abniliche Feststellungen wurden auch bei anderen Zugvögeln gemacht. Unsere Zugvögel fliegen die Streden nur in seltenen Fällen ohne Halt oder in großen Etappen, Im Durchschnitt legen sie in 24 Stunden nur 200 Kilometer zurück. Die größeren Teile der Gesamtstrecke fliegen sie während der Nacht; dieser Nachtflug dauert gewöhnlich 10 Stunden mit einer Leistung von 500 Kilo-metern. Jedem dieser Nachtflüge folgt eine

auch tags über bei der Soche nach Futter kleinere Tellstrocken ihrem Ziel entgegen, senst würden wir sie bei Hellem niemals beobachten

In welcher Höhe fliegen die Zugvögel? Wie oft stellt man diese Frage, wenn sie in Formationen über uns hinwegziehen. Meistens tippt man auf 1600 Meter Höhe und mehr. Mit den modernen militärischen Plugmefigeräten erhielt man einwandfreie Unterlagen. Die meisten Zugvögel fliegen in 200 bis 300 Meter Höbe, wobel die kleineren Vögel sogar unter 100 Meter bleiben, in jedem Falle unterhalb der siedrigen Wolken. Sie wollen auch unterwege die Sichtverbindung mit der Erde nicht verlieren. Die Luft ist selten so klar, daß die Vögel in größerer Höhe Nutzen von der Ausweitung ihres Blickfeldes haben könnten, zumal ihre Augen - wenn sie auch mit ihnen erheblich besser sehen als die Menschen mit ihren Augen keineswegs eine unbeschr

änigkeit besitzen. Lediglich Gro

öv

ögel wie Kraniche und Wildg

änse zieben auch über und rwischen den Wolkenschichten Ihre einsame

Wie ist es nur möglich, daß die Zugvögel mit ihren zarten Körperchen bei Wind und Wetter die riesigen Strecken, die zum Teil über weite Meere führen, ehne nennenswerten Ausfall erfedigen? So hat man von dem Goldregen-pfeifer nachgerechnet, daß er auf seinem Früh-lingsrückflug von den Hawai-Inseln über den offenen Ozean in 35 Stunden ohne Pause nach Alaska bei zwei Flügelschlägen pro Sekunde 252 000 mal seine Flügel auf- und niederschlägt Das bedeutet geradezu unwahrscheinliche Musbelarbeit. — Sicherlich gehören diese für menschliche Begriffe unerhörten Leistungen zu den Wundern der Natur, Wir wissen in, daß es in der Tierwelt zahlreiche Beispiele einer antastischen Körperkruft im Vergleich zu der des Menschen gibt. Doch beobachten wir die Vögel mal während ihres sommerlichen Aufenthaltes in der Zeit, wenn sie Junge haben-Keine Minute haben sie Rube. Unermüdlich fliegen sie hin und her, um Futter zu besorgen.

Wenn wir die Flüge zusammenrechnen, so Stuligart und anderen Orien swanzig schwerte. Diebstähle begangen hatte, bei denen ihm Werte van weit über 160 500 DM in die Hände fielen. In auf der Nahrungssuche jedesmal nur 300 Meter west fliegt, hat damit rund 300 Killometer are Bellages überkleitert hatte. Der schlafenden Schweizer Dame entwendete er Schmuck und Bargeld im
Gesamtert von 35 800 Franken.

Tage zurückgelegt. Schwalben oder Segler, die
den ganzen Tag über mit 60 bis 80 Stundengliometer. Geschwindlichet. allometern Goschwin-Rigkeit hin- und herfliegen, kommen auf 1000 Kilomoter täglich. Dieses Training vollführen sie Tag für Tag. Die für die große Wanderung erforderliche Energie ist also weiter nichts als die Energie des täglichen Lebens, die jetzt auf ein festes Ziel gerichtet und von gesammelten Kraftreserven unterstützt W. Lammert

Südwestdeutsche Umschau

Durmstadt (andet: Pamanter: entdeckten unter einer 3,50 m bohen Zemmiphatie, die zur Anbringung einer eisktrischen Schaftlafel gedient hatte, einen Toten. Ein vergefundener Spaten lädt vermitten, das er nach einem Telefonkabel graben wollse und durch die Lockerung des Bodens den Chafall Ausbeitführte.

Unfall herbeifilhrie.
Heidelberg (cf. Auf dem Bergfriedhof fand aus Anlaß der 27. Wiederkehr des Todestages des ersten Heichspräsidenten Friedrich Ebert an seiner Grabelätte eine schlichte Feier statt. In Anwesen-heit von Frau Luise Epert legte Oberbürgermeiner Er: Swart nach Worten der Erinnerung einen Los-beeckranz in den Farben der Stadt Heidelberg am

Wertheim igh Das gesamte Main-Viereck mit den Kreisen Miltenborg Obernburg Marktheiden-feld, Lohr und Aschaffenburg soll von der Regio-rung Unterfranken unter Landschaftsschutz ge-

feld, Lohr und Aschaffenburg soll von der Regierung Unterfranken unter Landschaftsachutz zestellt wurden. Um auch Wertbeim und Freudenberg
in dieses Gebiet mit einruberieben, laufen Verhandlungen mit der Landesregierung Nordhaden.
Die Verwirklichung des Planes würde bedeuten,
daß jederzeit Maßnahmen gegen die Verunstallung
des Landschaftsbildes angeordnet werden ädnnen.
Würzburg (swit). Die in panz Deutschland bekannte Stastliche Lehr- und Verzuchsanstalt für
Obet-, Wein- und Gartenbau in Verlahöchheim
kämpft derum, in eine Landesanstalt ungewandelt in werden. Nach Ansicht der Direktlen vornachläusigt der Stast des Institut financielt. So
bereite die Durchführung von Verzuchen wegen

nachilastigt der Staat das Institut financieli. So bereite die Durdeführung von Versuchen wegen des Geldmangele größte Schwierigkeitet. Im kommenden Herbet kann die Lehranstalt auf ihr 10/ihriges Bestehen rurückbitieken.

Kreibrum (up). Der erste Nachkrungsbau der deutschen Bodesseefleite, ein mit zwei Dieselmetoren von zusommen 400 PS absgerüntetes Motorschiff mit siner Länge von 30 Betom und einem Fassungsvermigen von 300 Personen, geht seiner Vollendung entgegen. Das neue Schiff soll hauptsichlich für Senderfahrlen auf dem Bhain und Unterselbigung entgegen. Im Verbauf des Winters wurden wichtige Benovierungsarbeiten ausgeführt. So sind am Uter weitertichere Bootanangeführt. So sind am Uter weitertichere Bootanangeführt. So sind am Uter weitertichere Bootanangeführt. So sind am Uter weitertichere Bootan

edusppen für die Ausgrabungskihne errichtet worden. Von dieten Kähnen zus hatte man Senkkästen auf den Moerengrand aufgesetzt, den
Schlammgrund freigelegt und so die Überreets
versunkener Dörfer geboben.
Kenstanz Die im Juli vorigven Jahres errichtete
Wetterwarte Konstanz des Badischen Ländeswetterdiensies auf vergrößert werden. Sie hat
den veraftiedenen Bedenseentädten bei ihren Sernachtafesten und senstigen Veranstaltungen durch
zuverlässige Wettesprogrosen zu einem reibungslosse Festverlauf verbolfen.
Teitnang (welt). Ein zwassibafter Raubmord.

Teltnang (swh). Ein grunetshafter Raubmord en einem 21 Jahre alten Greis in Oberdorf im Kreiss Tetinang ist größtetteils aufgeklärt. Der Haupitater Waledymir Denviak, der bei dem alten naupracer wandsymir Belyan, der bei dem alten Bauern seit einigen Wochen beschättigt war, hat ein umfametnies Gentändens abgelegt Jan Makara aus Galizion leugnet noch die Mittaturunaft, obschon er von Danylak echwer belantet wird. Die Verbrecher wermuteten bei dem Ermordeten einen Geldheirag in Höhe von 10 000 DM, randen jedoch nur zehn Mark.

Wangen (wp). Als ein 77jähriger Gipsomeister von einer Dachrinne Eisreste abschlug, kamen die noch auf dem Dach des Hauses in Irrendorf (Kreis Tuttlingen) liegenden Schneemassen ins Ballocken und begraben den Mann unter sich Er

Slutigart (hpt). Zu fünf Jahren Gefangnia ver-uriellte das Stuttgarter Landgericht einem Russen, der vom Dezember 1949 bis September 1991 in Freidenstadt hatte er sich in ein Retelzimmer ein-geschlichen, nachdem er unbemerkt verschiedene Balkons überkleitert hatte. Der schlafenden Schwei-

Gesamtswert von 20.000 Franken.

Münches (swis), Während zweit Arbeitier in einem eiwa acht Meter tiefen Kanalschacht beschäftigt waren, ruizchten plötzlich die Wände nach und begruben ise unter sich. Die Frankwehr kennte einen der Verschütteten mit bebentgefährlichen Verleizungem bergen. Obschon den ganzon Tag über nach dem zweiten gesucht wurde, war eine Rettung noch nicht möglich.

Der Hühnerembryo - eine Quelle der Lebenskraft Trephone steigern die körperliche und geistige Leintungsfähigkeit

Die Frage nach der naturgegebenen Begren-nung ihres Lebensalters hat die Menschen schort immer bewegt, und zu keiner Zeit nat es an Versuchen gefehlt, diese Grenzen aufzuheben oder sie numindest um einige Jahre hinauszuschieben. Bald hatte man auch orkannt, daß es nicht so sehr darauf ankommen kann, das Grei-senalter beliebig zu verlängern. Des Menschen Wantsch ist es vielmehr, möglichet lange im Vollhesitz der hörperlichen wie der geistigen Kräfte zu bleiben, die ihrn die Jugend schenkt.

Man kennt beute schon eine Beihe chemiacher bow, biochemischer Substanzen, die regenerierend, veryingend auf den Organismus einwirken. So das "Grüne Blat" das ein Its-Benischer Porscher auf Chlorophylibasis ent-wickelte, so ein hochwirksames Serum, das ein francosischer und ein russischer Aret aus dem Knochenmark junger Mensthen und Tiere ge-wirmen. Auch Drüsenüberpflanzungen sind

winnen. Auch Deitsenüberpflanzungen sind neberdings eine wertvolle Hilfe gegen Drusenausfallerscheinungen geworten Doch scheitert die Anwendung dieser Verfahren an der heiklen Kosienfrege die auch in absehbarer Zeit nicht zu lösen sein wird.

Von den Chinesen und von den Indianern im Amazonas-Gebiet wells man, daß sie teile schon vor 1000 Jahren die Eier von Hühnern, von Echan und segat von Schlangen als Heilmittel verwendet haben, und daß sie mit ihren Eierkuren erstaunliche Erfolge erzielten. Mit dieser zunächst merkwürdigen Heilmeibede hat sich der Franzose Maurice Des Allees eingehend befaßt, und er hat dabei gefunden, daß sich die befalt, und er hat dabei gefunden, dalt sich die gesteigerte binlogische Aktivität im Hühner-embryo in einem gans bestimmten Zeilpunkt der embryonalen Entwicklung auch auf den Menschen übertragen läbt.

Im Rockefeller-Institut hat Dr. Alexie Carrel Versuche angestellt, die auf eine wasenschaft-liche Untermaserung dieser Methode abzielter. Er hat beispielsweise Teile eines Hühnerbernens in eine Blutplasma-Lösung gelegt, konnte aber auch durch den Zusatz bestimnter Salze und Vitamine nicht verhindern daß der Le-benstressen in den eingelegten Zeilen nach kurzer Zeit zum Ertiegen kam. Erst als er frischen Zeilen den Embryonalsaft angebrüteter Hüh-nereier zusetzte, blieben zie am Leben; mehr noch: sie begannen, sich zu vermehren und sich zu verzüngen. Es mußten also im Embrye Subatamen sugegen sein — Carrel namite sie "Trephone" (= Nähratotie) —, die den Zellen neue Lebenskraft suführten.

Versuche, die Wirkung dieser Trephone auch für den Menschen 12 nützen, waren von Er-felg gekrönt. Dieser Erfolg stellte sich bei-spielzweise ein bei Patienten, die einige Zeit hindurch – etwa einen Monat lang – täglich cin Hübnerei zu sich nahmen, das neun Tage ein Fühnerei zu sich nahmen, des beut 1 age bebrütet wurden war. Die Trephonmenge, die dem Körper bei dieser Kur nageführt wurde, gemügte, um setze Leistungsfähigkeit soweit wieder herzustellen, daß er gerundheitliche Scha-den mannigfacher Art ohne weitere Verord-nung beheben konnte. Krankheitsbilder, die

nisse erzielt, wie uns von Erztlicher Seite aus-drücklich bestätigt wird. Noch hat men keine ausreichende Erfahrung für ein abschließendes Urteil, noch kann men sich von der Wirkung der Trephone im einnelnen kein zuverlässiges Bild machen. Doch scheint festzustehen, daß die im Hühneresobryo sufgefundenen Nährstoffe den menschlichen Organismus in jeder Beriehung günstig beeinflussen, weil sie eben Nähr-stoffe sind und keine Medikamente, die unerwünschte Nebenrosktionen erwarten lassen.

Das Kieler Theatermuseum

In Kiel wurde jetzt die Theutermuseum wieder eröffnet. Damit besitzt die Stadt das einzige Museum dieser Art in Deutschland. Köln hat rustrande dieser Art in Deutschland. Köln hat rustrande diese umfangreichere Sammlung, kann sie aber wegen Raummangel nicht aufstellen. Das Kiefer Museum sponnt erioen Bogen von den ällesten Zeugnissen des Schauspielens bis in unsere Tage und gibt mit seiner Handschriftensammlung, seinen Puppen und Illustrationen einen lieferen filick frei auf die Bewegungen und Sammnungen, in des Innereite der Geschichte des Treaters, als ihn der Theaterbeaucher im gewinnen vermöchte. Schnikelt Chodowietski, Ludwig Richter und andere Große spiegein in ihren Original-Entwürfen und -Illustrationen die Wirkung wider, die Kleist, Schiller, Goethe mit ihren Oramen. Beethoven und Mozart mit ihren Opern auf sie hatten.

Heinrich Zillich.

Die Rache des Poeten

der in einem langen Mantel dahlnwandelte, durch dessen Paltenwurf sich wie durch eine Toga die hageren Glieder drückten, wenn er in weltverachtender Poss hoch über der Stadt auf dem Königsweg anhielt, den Arm vor-atreckte und denn durch den wallenden Bart atrich Sein Mund, ohne ein Wort ausmaprechen, kauts Jamben, die er weiterscheetend vor sich hinskandierte, immer ohne einen Satz zu formen, gleichsam als gemurmelten Rhythes an sich. Se debute sich sein westloses Gedicht ohne Anfang und Erste, eine schwingende Litanes, durch manches Jahr und ware seis Obliek gebileben, hatte er sich nicht in ein Mädchen vergatft.

Von dessen Schönheit versengt, werdichtete er das jambische Brodelo, indem er eine Zäsur mit bebenden Fingern durch den Bart strich zum seitigen, friinlingshaft neuen Wort "ich liebe" Heinwürtsstürzend erliebe er sich hirr-auf in rasender Schöpferhat, schrieb ein Drama in acht Akten, ließ es drudten und stellte ihm in zwei Lichthildern sein eigenes Konterfei voran und das eines Sarga, unter dem die Un-terschrift "Mein Sarkophag" an die Verginglichkeit aller Dichtung mahnte.

den mannigfacher Art often weitere Verordnung bebeben konnte. Krankbeitsbilder, die mit dem Nachlassen der Lebensteraft in Verbindung zu beingen waren, änderven sieh achoo nach kurzer Zeit, das angegriffene Nervensystem funktienierte wieder normal, seibst die natifeliche Haarfarbe kehrte wieder normal, seibst die natifeliche Haarfarbe kehrte wieder normal, seibst die verlage zum Goeitstahr 1833 von denn Briefe vorhalte Afrie haben sich inzwiachen. Auch deutsche Arrie haben sich inzwiachen, west zuch der Nachden und Pritz Strick. Namen über Namen Strick des wirde den Reis der verlage zum der Strick des wirde den Reis der verlage zum der Strick des wirde den Reis der verlage zum Opter gefallen war. Auch deutsche Arrie haben sich inzwiachen, west zuch der verlage zum der Strick des wirde den Beis der verlage zum der Strick des wirde den Beis der verlage zum der Strick des wirde den Beis der verlage zum der Strick des wirde den Beis der verlage zum der Strick des wirde den Beis der verlage zum der Strick des wirde den Beis der verlage zum der Strick des wirde den Beis der verlage zum der Strick des wirde den Beis der verlage zum der Strick des wirde den Beis der verlage zum der Strick des wirde den Beis der verlage zum der Strick des wirde den Beis der verlage zum der Strick des wirde den Beis der verlage zum der Strick des wirde den Beis der verlage zum der Strick des wirde den Beis der verlage zum der Strick des wirde den Beis der verlage zum der Strick des wirde den Beis der verlage zum der Strick des wirde den Beis der verlage zum der Strick des wirde den Beis der Verlage zum der Strick der

In meiner Vaterstadt lebte einst ein Dichter, des Lesers hinanter num Ende der Verse, wo das Sternchen nochmale zu sehen war, enthüllte sich graussen die Rache des Poeten in der Fußnois: "wohnt Languasse 65, rweite Türe links.

Kulturnotizen

Keis erster Hörspiel-Preis. Nach genauer Prüfang der 351 Hörspiele, die auf ein vom Suddeunsthen Rundfunk veranstabetes Preisausschreiben
für Hörspiele mit Komödien- und Liutspreicharakter eingegangen einel hat die Jury weder
einen ersten noch einen zweiten Preis vergeben.
Zwei dritte Preise von 3: 2000 DM wurden Gerhard
Niezoldi und Kart Heynkau zuerkannt, Außerden
wurden Josef Martin Baner und Hans Gondlach
mit einer Ansekennungsprämie von je 1800 DM
guspheichne!

Wetsbewerh für Geigenhauer. Die Gezellschaft der Freunde und Fürderer der Nordwesbieutschen Musikakademie in Detmold ruft alle deutschen Geigenbaumeister zu einem Wettbewerb auf. Die preispekröste Geige soll für 1460 DM angekauft und der Nordwestdeutschen Musikakademie Dethold zur Verwendung als Prämie zur Verfügung

Als ernie Stadt des Bundesgebieten ladt Mitn-chen das beste Plakst des Monsts von einer Fury auswählen und mit dem Namen des Preisträgers in der Presse bekanntgeben. Für den Monst Fe-bruar fiel die Wahl auf des Fuschingsplakst. "Schwabzien" des Jangen Mürchener Graphikers Mart Heine Cantalein.

Einwohnersteuer statt Notopfer

Kopfsteuer soll eine echte Einkommensteuererhöhung verschleiern

Ende Februar hat Stastssekretär im Bundesmanaministerium Hartmann vor den Vertretern
er 28 000 westdeutschen Gemeinden zum ersten
laie einen Flan für eine neue Bürgersteuer entrickelt. Hartmann nannte diese Steuer "Einwohersteuer", um den psychologischen Hemmungen
is begegnen, die sich nun einmal mit dem Begriff
er allen Bürgersteuer, im Volksmund auch "Kopfersteuer" genannt, verbinden. In einem kleinen
meine von Journalisten hat nun der Bunder

den Gemeinden eine einem Steuergastles geben. Male einen Flan für eine neue Bürgersteuer ent-wickelt. Hartmann nannte diese Steuer "Einwohwickelt. Hartmann nannte diese Steuer "Einwohnersteuer", um den psychologischen Hemmungen zu begegnen, die sich nun einmal mit dem Begriff der allen Bürgersteuer, im Volksmund auch "Kopfsteuer" genannt, verbinden. In einem kleinen Kreise von Journalisten hat nun der Bundesfinsamminister Dr. Schäfter das Projekt, das Hartmann in Lindenfels im Odenwald vor den Gemeinden erörterte, nochmals aufgegriffen. Es muß nunmehr ernstlich damit gerechnet werden, daß im Bundesfinsamministerium beschleunigt an einem Gesetzentseurf gearbeilet wird, der jenes neue Steuerprojekt aus der Taufe hehen soll.

Der Steuerzahler wird mit Becht fragen, ob sich dies denn mit der Zusicherung verträgt, die gerade

des denn mit der Zusicherung verträgt, die gerade der Finanzminister immer wieder für 1903 offent-lich gegeben hat! Steuerfrieden his 1903, bis die große Steuerreform herangeitt. Nun, Dr. Schäffer hat in Boon behauptet, daß die neue Einwohnereleuer asine musitaliche Steuer darstelle, sondern nur eine andere Versellung der vorhandenen Steuerlast bewerkstelligen soll. Is soll ein wenig an den Steuerorien "jongliert" warden, damit das four eine andere Verbeilung der vorbandenen verdient aber achon die vorgesehene organisa-Steuerlast bewerkstelligen soll. Is soll ein wenig korloche Regebung der Steuererhebung. Die Ge-an den Steuererten "jongliert" warden damit das meinden sollen awar den Hebesatz der Steuer fest-Verhaltnie der Steuereinnahmen zwischen Bund, setzen. Wer in einer Gemeinde lebt, die hohe Fi-Ländern und Gemeinden augunaten des Bundes nanzierungsansprüche erhebt, wird also mehr ash-

an Steuern zu erleichtern, möchte Dr. Schäffer nun den Gemeinden eine eigene Steuerqueile geben nämitch die Einwohnersteuer, damit die Zuweisungen der Länder an die Gemeinden gamilich oder num großen Teil aufhören können. Nun ist zwar nicht geplant, die Einwohnersteuer nach dem alten Muster der Bürgersteuer separat zu stochen Vielmehr soll zu der Einkommensteuer en Zuschlag nach einer noch aufzustellenden Tabelle erhoben werden, der an die Finanzämer absuführen ist. Die Finanzämer würden diesen Zuschlag dann en die Gemeinden ausgahlen. Als Ausgleich für die Mehrnahlung des Steuerpflichtigen soll das Notopter Berlin und auch die Steuermarken für das Notopter Berlin fortfalten.

So weit hört sich noch alles erträglich an Skepals werdient aber achon die vorgesehene organisä-

Fabriken kurnarbeiten. Normalerweise aber wären rund 20 000 Tonnen Leder monatlich erforderlich.

len müssen als der, dessen Gemeindevertretung ien milssen als der, dessen Gemeindevertretung rücksichtsvoller mit dem Einkommen ihrer Mithürger umgeht. De dies jedoch zu segenannten Steueroasen führen würde, die seibst Betriebsverlagerungen nach sich ziehen könnten, ist ein gewisser interkommunaler Finanssusgleich vorpuseben, im das Bobe Steuersuskommen wohlhabender Gemeinden zugunsten der armen abruschöpfen. Auch soll ein bestimmter Mindestantz sowie Höchstaktas für den Einwehner-Steuerzuschlag zur Einkommensteuer beitgesetzt werden. Es wird also ein recht beträchtlicher zusätzlicher Verweitungsaufwand netwendig sein, um das

He wird also ein recht beträchtlicher susätzlicher Verweitungsaufwand neiwendig sein, um das ganze komplizierte System funktionieren zu lausen. Für den einzelnen Steuerpflichtigen dürfte interassent sein, daß jede Person in Familien mit mehreren Verdienern also jeder Gebalts oder Lohnempfänger) zu der Steuer berangenogen wird. Sogar Saison- und Gelegenheitsarbeiter sind steuerpflichtig, seibst wenn ihre Tatigzeit etwa im Familienbetrieb nicht mit Bargeld entlehnt wird. Hat der Steuerpflichtige mehrere Wohnsitze, zo ist die Gemeinde habeberechtigt, die den hichaten Sieuersatz verlangt. Sie mul sich dann die Mühe mechen, des Steuersufkommen gietchmäßig auf die verschiedenen Wehnsitze zu verteilen. Nach den ersten fintwürfen, die der Presse zu-

Nach den ersten Entwürfen, die der Presse su-singlich gemacht wurden, wird ein Leitmateuer-pflichtiger, der 75 DM im Monat Steuer zählt, misdestens 8 DM Einwohnersteuer-Zuschlag mitten Wohnt er in Gemeinden, die hohe Steuersätzs erheben, kann sich der Betrag aber beträchtlich erhöben. In der Praxis sieht ex also so aus, dell vor alleen bei mittlieren und höhen Einkommen der vor allem bet mittleren und hohen Ernkommen die vorgesehene neue Betastung wesentlich über die jenige hinausgeht, die jetzt durch das Notopfer Berlin gegeben ist. Damit durften die Erstärungen in Bann, daß keineswegs eine Steuererhöhung besteichtigt ist, nicht gena stichhaltig sein. Vorerst mid abgewartet werden, wie die endgültigen Entwürfe zu dieser Steuer aussehen werden, die dem Bundestag höchstwahrschelnlich schos im April vorgelegt werden sollen.

Es wird sich dann Sersunstellen, ob der neueste Plas des Bundesfinanzministeriums nicht nur ein Trick ist, um auf dem Umwese über den Ein-

Trick ist. um auf dem Umwege über den Ein-wohlter-Steuerrundlag istaschälen Mehreinnahmen zu orzielen. Selbst aber, wenn sich diese Sorge als unbegründet erweisen sollte, kann von einer echten Steuererhöhung gesprochen werden. Das Notopfer Berlin, im Jahre 1969 nur als verübergehende Not-malinahme geplant, würde endgubtig als Dauer-steuer unter einem anderen Namen dem Steuerzahler serviert werden. Dies wäre dam das beste Beispiel dafür, daß der Fiskus eine — auch nur angeblich vorübergebende — Steuerquelle in jedem Falle zu verewigen trachtet.

Entscheidende Kapitalmarkt-Besprechungen Nun auch das Finanzministerium für beschränkte Zinsfreiheit

Der Zentralhankrat der Bank Deutscher Länder etwa 2000 Tonnen Robhäute und Felle seten vorat sich eingehend über die Neuerdnung des Kapihanden, und 15 000 Tonnen Importe seten für die
nächstes orientiert, wie sie jetzt von der Buneurogierung beschleunigt in Angriff genommen lich 14 000 Tonnen Leder benötigt, selbst wenn die hat sich eingehend über die Neuerdnung des Kapi-talmarktes orgentiert, wie sie jesst von der Bun-desregierung beschieunigt in Angriff genommen werden soll- Am 13. Mars wird in Bonn eine wichwerden soll- Am il. Marz wird in Bonn eine wichnige Besprechung in dieser Angelegenbeit zwischen
Erhard, Schäffer und Wüßermuth, dem Ausschull
Geld und Kredit des Bundestages und den beiden
Präsödenten des Zentralbankrates und der Bank
Deutscher Länder stattfinden. Diese Besprechungen werden vorwegnschmen, daß nun auch das
Bundesfinanzministerium seine bisher grundsätzlichen Bedenken zu einer Freigabe des Kinssetzes
für Wertpapiere zuruchgestellt hat. Verhandelt zu
wenden braucht also nur noch über die Kinsselbei-Demgogenüber lehnten die Gerber vorerst die Liberalisierung von Fertigieder ab, da eie auf den europilischen Markten nach ihrer Ansicht vorerst mit ungleichen Startbedingungen arbeiten müblen. Sie hatten 1996 Substanzverlunte von fest 80 Mill. DM erlitten, und zwar durch die fallenden Preise auf den Weilmarkten. Nach längerer Discussion wurde ein Kompro-millvorschlag des Bundeswirtedtattsministeriums angenommen. Danach wird bis Juli 1802 die Leder-liberalisierung zurückgestellt. Jedoch wird ein hohes Einfuhrkontingent für Pertigieder von 4,2 Mill. Dollar bereitgestellt. Damit soll gewähr-leistet zein, daß die Robstoffverzorgung der leder-verarbeitenden Industrie beine Unterbrechung erfährt. Für Wertpapiere zurockgestellt hat. Verhandelt zu werden braucht also nur noch über die Einzelheiten und über die Art und Weise der Einzelheiten und über die Art und Weise der Einfülgen Kapitalmarktpolitik. Im Bundesfinanaministerium ist man sich klar darüber, dad die Freigabe des Zinsesatzes allein nicht genügen wird, um den Kapitalmarkt zu eisrigen. Vielinehr werden größere stauerliche Hilfsmaßnahmen zur Beite treten müssen. Andererseits möchte man die Wehnungsbau-Finanzierung nicht unnötte durch einen hoben.

Pinanzierung nicht unnötig durch einen hoben Pfandbrief-Zinssatz verleuern. Deshalb wird wahr-scheinlich für den sozialen Webnungsbau an dem Spruzentigen Pfandbrief festgehalten werden, der jeloch dann umfangreiche sieuerliche Anreige erhalben würde. Ein anderer Weg wäre der, den Pfandbriefzline generell heraufzusetzen, dafür aber die Pynotheken für den untakte Webnungsbau. die Hypotheken für den sezialen Wohnungsbeu aus Stautemitteln zu aubvertionieren. Eintmäßig ware

Wie im sinzelnen die Pline nur Kapitalmarkt-förderung aussehen werden, weiß noch niemand. Gegenwärtig wird an verschiedeben Entwürfen ge-arbeitet, die dem Grennium am 13. März vorgelegt werden sollien. Erst wenn hier eine gewisse Eini-gung erzielt worden ist, werden sich die Entwürffe zu einem offiziellen Gesetzentwurf des Bundes-finensaministerziens vereilichten. Ein inkrafüreben der neuen Vorschriften ist aber vor Mitte 1800 der neuen Vorschriften ist aber vor Mitte 1852

Leder-Liberalisierung aufgeschoben

Im Bundeswirtschaftsministerium hat eine be-

Die Preiswirren auf dem Zellstoffgebiet

Zu den recht eigenartigen Preisverhültrissen auf dem Zellstoff- und Papiergebiet heißt au Im Februarbericht der Industrie- und Handelskam-

Als lettle Papiersorte war Zeitungsdrückpapier mit einer angemessenen Notierung von 83 Dbt je 100 kg ab 1. Januar 1952 neu festgelegt worden. Vollig überraschend hat nun die deutsche Zellsioffindustrie mit Wirkung vom 1. Marz 1952 ihre Freise um rund 20 bis 22 DM per 100 kg ides sind nicht ganz 25 Prosenti ernest besaufgesetzt. Die Auswirkung auf die Preisbildung für Papier 18bisch noch nicht absehen Noch Ansicht der Papier-fabrisen sind deren Abnehmer an der äußersten Grenze des finanziell Erträgslichet angelangt. Andererseits kann aber eine Preiserhöhung für Zeilulose in diesem gewaltigen Ausmall von den Papierfabriken nicht verkraftet werden. Dies gilt ganz besochfers für die holtfreisen Papiere. Begründet wird die gewaltige Heraufsetzung des Preises mit den gestegenen und in Zukunft wahrscheinlich noch steigenden Heitpreisen. Vollig unverständlich wird die Maßnahme der Zeilstoffindustrie im gegenwärtigen Augenbilde dedurch. "Als letzte Paptersorte war Zeitungsdruckpapter Im Bundeswirtschafteministerium hat eine bewegte Konferenz über die Einberiebing von Fertigleder in die neue deutsche Liberalisierungsliste
ab L. April stattgefunden. Die ledervorsriebinde
industrie, einschließlich der Schuldsbriken, plädierte dafür, Fertigieder in die Freiliste einrotentehen demit die deutsche Industrie von dem
billigeren Ausiendeleder in vollen Umdange proftieren könne. Die Industrie wies darunf hin, daß
die deutschen Gerbereien gegenwärtig nur ummdie deutschen Gerbereien gegenwärtig nur ummreichend mit Ledervorräten suspenlatet seien. Nur

Bundespost: Tariferhöhungen oder Anleihen

Die deutsche Bundesport siehe vor der Alter-native, die Tartie zu erhöhen oder Anselben auf-native, die Tartie zu erhöhen oder Anselben auf-vorarbeiten in Angriff nehmen. Abschliedend zunehmen, erklärte Bundesportminister Hans Echuberth. Schon vor neun Monaten hätten Pi-Fernschreiberverkehrs mit Nordamerika an. nanzandwerständige der Post ausgereinet, dah die Tarife um 30 Prozent erböht werden mildten, um die gestiegenen Kosten auftufangen. Die Still-haltspolitik der deutschen Sundespost durfe nicht zu eine Stagnation ihrer technischen, wirtschaft-lichen und sozialen Entwicklung führen.

Die Brutioinvestitionen der Bundespost seit der Währungsreinem bezifferte der Minister auf rd. sine Miliarde DM. Davon seien 600 Mill DM Nacinvestitionen nigeflossen. Weiter belite er mit, daß das demnächst in Kraft tretende Postverwaltungsgesets der Post einem Ausgleich der Elmahmen und Ausgaben vorschreibe mit der Auflage, 8,6 Procent der Brutiseinnahmen an den Bund absuführen.

Auflage, 6.6 Prozent der Bruitseinnahmen an den Bund abmitühren.

Zu den technischen Vorhaben der Post bemarkte der Minister, vom Jahr 1952 an zei die Einzetzung von Postsonderzügen auf den Hauptstrecken vorgaschen. Diese besonders achnellen Züge zollen Brief- und Paketptet befördern. Die Verwaltungsarbeit zoll weitgehend von den stationaren auf diese fahrbaren Postämter verlegt werden. Die deutsche Bundeshahn habe sich nach anfänglichen Bedenkon mit diesen Plänen einverstanden erklärt. Außerdem bestochtige die Bundespost, mit der deutschen Bundesbahn bei der Beiforderung und Abfestigung des Expresi- und Eligutes eng zusammenmaarbeiten. Hinsichtlich der Farmsehpläne der Post sei es traglich, ob die Bundesrepublik mehr als zwei Fernschprogramme betreiben könne. Die Bundespost werde aber auf

Verbrauch an Mineralölfertigprodukten

Verbrauch an Mineralöifertigprodukten

Der Gesamtverbrauch des Bundesgebietes an Minéralfartigprodukten ist 1861 gegenüber dem Minéralfartigprodukten ist 1861 gegenüber dem Vorjahr um 23 Procent auf rund 4,80 Mill. 1 gestiegen. Gleichautig erhöhte sich die Ausfahr an Mineralfälfertigprodukten von 128,000 t auf rund 200 000 t. Wie die Deutsche Shell AG, Hamburg, mittellt, beilief sich der Treibstoffverbrauch in der Bundesrepublik nach entgültigen Angaben auf rund 1,5 Mill. 1 Vergaserkraftstoff (Vorjahr 1,25 Mill. 1 einschließlich Schwarzbenzinlieberungen) und rd. 1,51 (1,37) Mill. 1 Diesellerafusoff. Troix der beträchtlichem Steigurung des Gesamtverbrauchs konnte die Einfahr von Fertigprodukten von 868,000 i im Jahre 1250 auf 621,000 Tonnen im vergangenen Jahre verringert werden, da die Erzeugung der inländischen Baffinerien sich einschließlich der Berüge von Motorenbenzolnst rund 4,7 (3,3) Mill. 1 erhöhle, Etwa 76 Prozent der deutschen Raffinerieproduktion stammen stander deutschen Raffinerieproduktion stammen stander Verarbeitung eingeführter Rohöle, vornehmlich Mitteleenble.

Die Zahl der Arbeitslosen hat in der zweiten Februarhälfte zum erstenmal seit Monaten wieder abgenommen. Sie senk um 988 und be-irug Ende Februar noch i 800 004. Im Vorjahr lag der Höbepunkt der Arbeitslesigkeit Mitte Januar mit 1 PII 149 Arbeitslosen.

Fast drei Millionen Kraftfahrzeuge

Anfang 1992 weren im Bundesgebiet 2 903 772
Kraftskrieuige vorhanden, darunter 1 382 193
Kraftskrieuige vorhanden, darunter 1 382 193
Kraftsder, 798 815 Personenkraftwagen u. 463 473
Lastkraftwagen. Außerdem gab es 189 214 Kraftsfahrzeuiganhänger. Bei einem Fünftel des Gesambbestandes kann nach den Feststellungen der einsellen Bundesländer angenommen werden, daß die Fahrzeuge aus steuerlichen oder zonatigen Gründen zur Zeit der Erhebung stillagen. Demnach waren Anfang dieses Jahren im Bundesgen will, verbreitet worden. Von der Verkehr, und zwar unter anderem eine Million Kraftsellungen weder bestätigt noch dementiert. Es beist in einer Laufzeit von 13 Jahren auflagen weder bestätigt noch dementiert. Es beist in einer Laufzeit von 18 Jahren und 2,3 Millionen Kraftschungen und 376 666
Lastkrieftwagen.

Weniger Automobil-Ausstellungen

Die Mitgileder des Ständigen Internationalen Büros der Automobilkonstrukteure kamen auf einer Sitzung in Amsterdam überein, die Zahl der Auto-mobil-Ausstellungen einzuschränken und die Teil-

tellungen weder hestitigt noch dementiert. Es heißt jedoch, daß hierüber weder ein Aufsichierstebeschluß noch die Genehmigung des Vorstandes vorliegt. Auch vom Bundeswirtschaftsministestum und dem Wirtschaftsministerium Wärttemberg-Baden fehle noch eine Genehmigung.

Bobingen und Gersthofen bei Höchst

mobil-Ausstellungen einzuschränken und die Teilnahme von Automobilwerken an industriellen Massen zu begrenzen. Von deutscher Seite wurde mitgetellt, daß in der Bundesrepublik internationale Automobil-Ausstellungen vom März 1955 am nur alle zwei Jahre statifinden werden 1955 wird nochmals eine Ausstellung in Frankfurt statifinden. Ferner wurde die Frange einer Vereinheitlichung der Automobilkonstruktionen im Hinblick auf die Verkehrasicherheit erbriert. In einer Entschliedung nisse auf Naphtolbesis.

sinem weiteren Absinken des ausländischen Zell-stoffpreises liegen auf der Hand."

stoffpreises liegen auf der Hand."

Die deutschen Eelistoffabriken haben also trots
teiltwise gütstigerer Kostenverhältnisse als im
Ausland den "Anschluß an die Weitmarkspreise"
kräftig betrieben, stehen jetzt aber vor der Situetion, daß die neuen deutsch-achwedischen Zeilstaffabmachingen um rund ib Prosent niedrigere
Preise bringen. Katürlich werden die Preisstelgerungen in Deutschland in erster Linie mit den
gestiegenen Holzpreisen begründet. En wird interessant sein zu sehen, wie sich diese gut ausgenutrie Konjunktur auch in den Abschlüssen und
Bilanzen der Zeilstoff- und Papierunternehmen
auswelchen wird.

Sterlingblock-Reserven gesunken

Die Gold- und Dellarroserven des Sterfing-hiodes seien unter die als Krisenmarke angesebene Geenze von zwei Milliarden Dollag abgesunken, wurde von zuständiger britischer Seite metge-teilt. Das Arbeitskapital des Slocke das Milte vorigen Jahres wieder einen Höchststand von vier Milliarden erreicht hatte, sei also inswischen um mehr als die Hälfte wieder aufgesehrt wor-den. Ze siehe zu befürchten, daß bis Ende Juni eine weiters Abnahme auf 1,6 Milliarden ein-treis.

Der Tiefstand der Sterfingblock-Guthaben im September 1988, der zur Abwertung des Pfundes führte, betrug 1,35 Milliarden Dollar.

Es wird allerdings derauf hingswiesen, daß so-wohl der Ahfluß britischen Goldes nach den Ver-einigten Staeten, der noch his vor kursem 40 bis 60 Frozent der amerikanischen Goldengänge aus-gemacht habe, als auch das Definit Großbritan-niens in der suropäischen Eshlungsunion merklich geringer geworden seien. Auf jeden Fall wurde die erste Hälfte des Jahres für Großbritannien die kritische Zeit der Bewährung sein.

Die Lage Grofibritanniens im Verrech Das Defizit Großbritanniens Ende Februar belief sich nur noch auf W Mill. Dollar gegenüber 181,8 Mill. Dollar Ende Januar.

Rückgang der Wollerlöse

In den ersten aleben Monaten der laufenden Satson wurden auf den australischen Wollverstei-gerungen für 184 250 136 Pfund australische Wolle gerungen für 184 235 136 Pfund australische Wolle verkauft, das sind 182 985 272 Pfund weniger als im Zeitraum des Vorjahres, in dem atlerdings Re-kordsiffern erzielt wurden. Die verkaufte Menge war nur um 8 Prozent geringer, der Durchschnitts-preis aber um 62.4 Prozent. Trotsefem liegt der Preis Immer noch um 27 Prozent über dem Durch-schnitt der Salson-1948-50.

Preisstürze in Indien Am indischen Binnenmarkt sind katastrophale

Preisstürze eingetreten. Der Preis für die Unze Feingold ist seit Montag um 25 Rupten (22 DM) auf 215 Rupten (189,26 DM) gefallen. Textillen werden bereits um 15 Prozent unter dam von den Behörden festgesetzten Richt-

> Deutsche Ausfuhr nach Französisch-Übersee

Die Bundesregierung het mit der franzleischen Wirtschaftsvertretung in der Bundesrepublik Einverständnie über die Regelung der deutschen Ausfahr in die Überselischen Gebiete Frankreiche ernielt. Diese Vereinbarung, welche die Übergangsregelung für den deutsch-franzleischen Warenverkehr vom 20. Dezember 1901 ergünzt, hält sich im wesentlichen an den hisherigen Vereinbarungen.

Presse in Holland steuerbegünstigt

Die bolländische Regierung hat dem Parlament einen Gesetzentwurf zugelatiet, der die Elnnah-men der Presse aus Anzeigen von der Umsatz-steuer befreien und die Einfuhrzölle für Zeitungspapier vom 1. Februar bis 31. December dieses Jahren größtenteils aussetten soll.

Auch die franzbisische Regierung hat Malinah-men zugunsten der Presse argriffen. In der Bun-desrepublik wachsen die Lasten unerträglich.

Zeitungsauflagen in Osterreich genunken Die Auflagenhöhe der deterreichischen Tageszeitungen fiel von 3,5 Mill. Exemplaren 1966 auf
i 675 060 Ende 1956. Je Kopf der Bevölkerung
wurden in Osterreich 1951 2,6 kg Zeitungspepter
gegenüber 4,7 kg in der Bundescepublike und 9,8
kg in der Schweiz werbeaucht. In Großbritannten
lag der Verbrauch bei 12,9, in Schweden, das ungefähr die gleiche Einwohnersahl wie Osterreich
bat, bei 15 und in den Vereinigten Staaten sogar
bei 35,7 kg. DER SPORT

In der Oberliga wird alles beim alten bleiben

In der Spitzengruppe der Süddeutschen Oberligs dirflen am Sonntag krum Veränderungen eintraten, da FC Nurnberg, Vin Stuttgart and Kickers Offenbach ihren Gegnen den Platzvorteil voraus haben. Den FC Nurnberg, der zu Hause noch kein Spitz verloren hat, wird Viktoria Aschaffenburg hat voraus Glock stark begünstigten Schweitungen, Salei verloren hat, wird Viktoria Aschaffenburg hat der KFV seiner geben können und Bayern Müncken sollte trotz seiner paten Abwehr in Öffenbach bezwungen werden. Die schwerste Aufgabe der drei zuch liver Erfolgsserie ihren Gegner allerdings mint unterschätzen. Zu einem Führungswechsel Will Mühlburg an die Leistungen des vergangenen der werden im Falle sines Stoges des KFV wer nicht werden ein Spitz eines Stoges des KFV wer nicht werden ein Spitz eines Stoges des KFV wer nicht werden ein Falle sines Stoges des KFV wer nicht werden ein Falle sines Stoges des KFV wer nicht werden ein Falle sines Stoges des KFV wer nicht werden ein Falle sines Stoges des KFV wer nicht werden ein Falle sines Stoges des KFV wer nicht werden ein Falle sines Stoges des KFV wer nicht werden ein Falle sines Stoges des KFV wer nicht werden ein Falle sines Stoges des KFV wer nicht werden ein Falle sines Stoges des KFV wer nicht werden ein Falle sines Stoges des KFV wer nicht werden ein Falle sines Stoges des KFV wer nicht werden ein Falle sines Stoges des KFV wer nicht werden ein Falle sines Stoges des KFV wer nicht werden ein Falle sines Stoges des KFV wer nicht werden ein Falle sines Stoges des KFV wer nicht werden eine Stoges des KFV wer nicht werden ein Falle sines Stoges des KFV wer nicht werden eine Stoges des KFV wer nicht werden ein Stoges des KFV wer nicht werden eine Stoges des Offenbach ihren Oegnern den Piatzvorteil voraus naben. Den FC Narnberg, der zu Hause noch kein Spiel verlopen hat, wird Viktoria Audaffenburg kaum überraschen leinnen und Beyern München sollts trotz seiner gaten Abwehr in Offenbach bezwungen werden. Die schwerste Aufgabe der drei Spitzengelter hat der VIB Stuttgart. Wenn der VFB Stühlburg an die Leistungen des vergangenen sonntags ankningten kann, dann müssen sich die Stuttgarter gewaltig strecken. Bei einigermaßen narmalem Verlauf könnte der Karlaruher Oberligtet wie im Vorspiel einen Punkt retten. Weniger ginstig und die Aussichten für die Frankfurfer fintracht, denn Waldhof braucht unter allen Umtänden Punkte, um sich zu sichern und auf eigenen Platz sind die Mannheimer bekannlich seits schwer zu schlagen. Dem FSV Frankfurt seille eigenem Platz sind die Mannheimer bekanntlich seitr schwer zu schlagen. Dem FSV Frankfurt sollte zur Grund des Platzvorreils ein knapper Erfrig gegen den VIR Mannheim gezingen. Im Spiel 1800 München gegen Schweinfurt liegt ein Uneutschieden nahn, da beide Mannschaften über sehr starke den nahn, da beide Mannschaften über sehr starke den mahn, da beide Mannschaften über sehr starke den mahn, da beide Mannschaften wird, ist sehr fraglich. Aber auch im Falle eines Rieges der Augsburgat sind tie kaum noch zu retten. Obwohl der VII. Necksens als Absteliger endgilltig feststatzt, wäre es knineswegs sine Überraschung, wenn die Mannheimer für die Vorspielniederlage an den Stuttgerter Kickers Bevanche nehmen würden.

Um in Karlsrohe

Harter Kampf um den zweiten Platz

Der Tebellenführer Ulm gartiert am Samstag (16.50 Uhr) in Durisch beim ASV. Der ASV, der sich noch Ausrichten zuf den zweiten Platz mecht, mud unter allen Umständen gewinnen, wenn er nicht zurückfallen will. Andererseits ist Ulm auch micht zurückfallen will. Andererestis ist Ulm auch auswärts die beständigste Mannschaft, die auch einen se klaren Vorsprung besitzt, daß an ihrem Aufstieg in die Oberligs nicht zu zweifels Bit. Selten hart ist der Kampf üm den zweifels Bit. Selten hart ist der Kampf üm den zweifels Bit. Selten hart ist der Kampf üm den zweifels Bit. Kreis der Bewerber eitwas lichten. BC Augsburg hat es zu Hause mit dem VIR Aalen am leichtesten. Ob es aber Hensen Kassel in Feudenheim schaffen wird oder Bayern Hof in Regensburg ist sein frag-lich. Auch der FC Pforzbetm sinht in Wiesbaden vor einer sehr antweren Aufgabe, maß aber unter allen Umstanden gewinnen, wenn er nicht zurückfallen will. Der Cluß ist in seinen Leistungen mit unberechenbar um eine Vorberasge zit treffen können. Auf eigenem Pleitz mitßis sich Struchung gegen Cham durcheschen, während es Darmatedt in Singen sehr schwer haben wird. Auch Bamberg dürfte beim aufstrebenden FC Freiburg kaum bestehem können. Wester München könnte gegen Beutlingen eredlich wieder zu einem Sieg kommen. L. Amateurliga

KFV oder Schwetzingen?

Eine Vorentscheidung um die Meisterschaft der ersten nordhadischen Amateurliga fällt am Senn-tag in Karlaruhe. Der KFV, der nach schwachen Statt sich in sine konstante Form hineingsspielt hat, millig auf Grund seines heuseren Könnens den Tabellenführer bezwingen können. Wesent-lich schwerer dürften für den Altmeister die

wird es im Falle eines Sieges des KFV zwar nicht kommen, de Schweizingen ein Spiel mehr hat. Nach Verlustpunkten gesehen wirden aber die Karlsruber üren hörtesten Sirulen um eines Funkt überfüßeln. Diesem Kampt, der um 15 Uhr beginnt, gebt die Begegnung Phönix gegen Rokzenheim (23.15 Uhr) voraus, wobei Phönix auf Grund seines besauren technuschen Könneus einen Sieg erringten mißte. Auch Dazianden zellte auf diemem Platz Leimen bezwingen Könneus einen Sieg erringten mißte. Auch Dazianden zellte auf deminieren und der Vfü Pforsbeim hat trotz der durch Herzusstellung bervorgerufenen Schwickung gegen Friedrichsfeld reelle Aussichten, Hirkenfeld mißte es gegen Viernheim schaffen können und ebenso mißte der Piatzvorteil im Spiel Röppurz gegen Schribach den Ausschlag geben.

2. Amateuritga, Statfel 1: Bruchesi — Hags-

2. Amateurilga, Stattel I: Bruthesl - Hagefeld, Dillweißenstein — Blackenlods, Neureut — Nieders, Grünwinkel — Forthheim, Ispringen — Eggenstein, Mühlacker — Ödenheim, Südstern gegen Ettlingen

Staffel 2: Grötzingen — Durlach-Aue, Wein-garten — Kartsdorf, Berghausen — Knielingen, Durmerstein — Graben, Göbrichen — Buttopen, Fronkonia Khe. — Söllingen, Wiesental gegen Trefenbronn.

Kreisklasse A. Staffel I: Liedolsheim — Ruff-heim, Kirchfeld — Germ, Neureut, Hechstelten — Friedrichstal, Spick — FrT Bulach, FC II Karls-rube — Linkonbeim, Beiertheim — FC West

Staffel 2: Fr7 Forchheim — Busenbach, FV Bu-lach — ASV Durlach, Bruchhausen — Neuburg-weier, Spessort — Wössingen, Wöschbach gegen Langensteinbach, FV Malach — Stupferich, Klein-

Kreisklasse B. Staffel 1: Rüppur — Sulabach, Oberweisr — Hardeck, Ph. Grünwettenbach — ASV Grünwettersbach, Wodartsweier — Hohen-wettersbach, ASV Durlach — Südstadt, 13.15 Uhr, Palmbach — Ettlingenweier.

Staffel 2 Spielberg — Weller, Etzenrot Auer-tsch, Spinnerst — Schöllbronn, Reichenbach — Volkersbach, Berrenalh — VIB Mühlburg. Staffel 3: ASV Agon — Nordstern Rintheim, Bürlig — PC Baden.

Frühjahrswaldlauf-Meisterschaften

Am Senntageormittag 10 Uhr finden auf dem MTV-Platz mit Start und Ziel die Frühjahrewald-lauf-Meisierschaften det Kreizes Karisruhe (Leicht-athletik) statt. Auf der 2009-m-Meisterschaftsstrecke wird es im Mannachaftsweithererb zu einem inter-ossanten Kumpf zwischen den Läufern von Phönis und KTV 46 kemmen. Auch die Rahmenwett-bewerbe über 2500 und 1500 m sind sehr gut bo-setzt. Ferner finden Waldläufe auch für männliche

Meisterschaften der nordbadischen Schwimmer

Einen ersten Überblick vom Leistungsstand des badischen Schwimmsports im etympischen Jahr werden die tadischen Meisterschaften geben, die am Sonning im Karlarscher Viercräftbad unter der Regie des KTV 46 durchgesführt wenden. Nahesu 190 Aktive 10 badischer Vereice aus Karlarsche (KSN 1860 and KTV 46). Pforsheim (1. BSC und Sparta). Mannheims (SVM, VfvW und TSV 46). Heidelberg (Nihar und FTH) und Leimen (SV Neptun) bewerben sich um 13 Meisterstiel der Horren und Damen. Mit Ausnahme der nach den USA ausgewandertem Mannheimerin Ihre Horr und der Brustantwinmerin Gisela Wölfel. FT Heidelberg, sind sämtliche Vorjahrumsister am Start, die en aber bei der starken Konkurrens sehr sichwer haben dürften, firen Titel erfolgreich zu verteidigen. Neu ist in diesem Jahre die erstmalige Durchführung des 150 Meter Lagenschwimmens (ja 50 Meter Bücken, Brust und Kraul) der Herren und Damen. Während vormittags ab 10 Uhr neben den Entscheidungen in der langen Kraulstrechs über 400 Meter und dem Lagenschwimmen der Damen die versichiedenen Vorläufe zur Austragung kommen, fallen dann sechmittags ab 14.50 Uhr die Ebrigen 12 Meisterschaftscheidungen. Einen ersten Überblick vom Leistungsatand des

Handball-Verbandsliga

Ausklang der Saison

Nachdem Meister Rot die Punktspielserie beendet hat, ist intereasant, ob der VIR Mannheim
soine restlichen Spiele gewinnt umd damit noch
Punktgielicheit mit Rot erreichen aann. Ob sich
das bessere Röcsen der Mannheimer in Bretten
durchsetzen wird, ist fraglich Jedenfalls hat Bretten gegen die allerkeien Gegner off Bir Uberraschungen gesongt Rintheim, das um 11 Uhr auf
dem Frankente-Platz gegen Offersbeim spielt,
sollte unter den Siegern zu fladen sein. Im drüten Spiel ist Leutershausen gegen St. Leon Favoort.

Besirkskiasse, Staffel 3: Bisskenloch -- Betertheim, Ettlingen — Linkvenheim, FrT Kerlaruhe gegen Brötzingen, Tges Pforzheim — Daulanden. Staffel 4 Kroopu — Hodatetlen, Bruchani — Rullheim, Neuthard — Odenheim, Kirrlach — Ostringen, Karlsdorf - Graben,

Kreiskiasse i: Ettlingenweier — Polinei SV, Eg-genstein — KFV, Tachin Mühlburg — KTV 46, Grünwinkei — Friedrichstal, Grötzingen gegen

Kreisklasse it Jöhlingen I — Jöhlingen Ib. Knittlingen — Wössingen, Langensteinbach gagen

Titelkümpfe der Turner

In Mannheim werden am Sonntag die besten badischen Tumerinnen und Tumer die Titelkämpfe um die Bad. Tumereinsemisserschaft erkämpfen. Bei den Männern starten der KTV 44, TV Pforcheim, Söllingen, Vil. Neckarau, TV Heidelberg und TSV Mannheim. Bei den Tumerinnen bewechen sich KTV 44, TO Heidelberg, TSV Mannheim und TSO Weinheim um den Titel. Nach den Meisterschaftskämpfen findet eine Slegesfeier für die Wettkämpfer beim Landesturnfest statt.

Südwestdeutsche Stüdte-Meisterschaften Am Sametag, 19 Uhr, spielen zwei Städievertre-Am Samatag 19 Uhr, spielen zwei Städisvertretungen Karlsmittet, die aus Spielern der ESG gebeidet worden sind, gegen die Stadtmannschaft. Triere Bei der Trierer Stadtmannschaft spielen die
mehrfachen Rheinlandmeister Gehr, Gullienume
und die vierfache Rheinlandmeisterin Frau Biermann. Die favorisierten Trierer werden viel
Können zeigen müssen, wann sie beide Vertretungen der ESG zehlagen wollen. Für Karlsruhe
starten: C-Mannschaft, Frau Streckfuß, Roth,
Bössbech; A-Mannschaft, Fri. Ferstling, Ransenberg, Herrmann.

Gir Son Mar

n p. Dalli Rain sem

Von Aber

Heinz Heuhaus will Europameister werden

sen, und Neuhaus geht wohlvorbereitst in den wichigsten Kampf seines bisberigen Laufbahn. Er weiß, daß er alles zu gewinnen und nichts zu verlieren hat und wird wahrscheinlich eine heusere Einstellung zu seinem völlig unorthodor kampfenden heigischen Gegner inden als und Haft in Brüssel. Daru hat Neuhaus den Vertail des heimischen Publikums für sich.

Olympin-Ausscheidungskämpfe der Ringer Die Grappen Ausscheidungs-Turniere der Gruppe IV. zu der die Landesverbände von Nordwitziamberg. Südwürztiemberg - Einberzellern, Nordbäden und Südwürztiemberg - Einberzellern, Nordbäden und Südwürztiemberg - Einberzellern, Nordbäden und Südwürztiemberg - Einberzellern, Feder- und Halbeihwergewichtsringer von Baden und Würztenberg zum Kampf an. In Sernberg Hilde-Suse Gärtner (Freiburg)



Kampf um Freiheit - kein Schlagwort

Die Amsel

Über die ersten Frühlingsmunden dieser Tage empfand sie eicher die gleiche Freude wie ihre großen zweibeinigen Freimde. Da die Amsel ein Männchen war, suchde sie sich eine pussende ein Mannerse war, suche sie sich eine parsembe Gefährtin und genoß wohl das Glück eines jungen Leures genau so wie wir mit Verstand ausgestatteten Geschöpfe, wenn auch vermut-lich auf einer anderen Gefühliekala. In dieses Paradies hinein trat der Mensch, und so wurde daraus eine kleine Vogeltragödie,

von der hier berichtet werden soll, damit die gesiederte Kreatur nicht noch oft solches Leid erfahren moß. Man entdeckte nämlich das Amselmännehen auf einem Baum im Beiertbetmer Waldchen. Verzweifelt aber erfolglos versuchte sich das Vögetchen anacheineng aus einer Schlinge zu befreien, und währendem umkreiste das Amselweibehen unaufhörlich das in solcher Not befindliche Männchen und klagte das gemeinaame Leid laut in den sonnigen Morgen hinein. Bis dann einige Menschen aufmerkesen wurden, von denen einer, ein Ar-beiter bei der Stadtverwaltung, hinaufstieg auf den Baum und die Ameel befreite Aber der Vogel konnte nicht mehr fliegen, und weil an ihm ein richtiges Vertreechen begangen worden thm ein richtiges Verbrechen begangen worden wur, brachte man ihn zur Redaktion. Schneil ist der treurige Befund berichtet: Bruch des Inken Füllchens am "Kniegelenk". Schuld daram war eine um den Fuß geschlungene Bastschnur, die offenbar von Buben angebracht worden war, nachdem sie die Amsei gefangen hatten. Dann entisem ihnen der Vogel oder sie ließen ihn frei, doch verstrickte sich der mit der Schzur so unglücklich im Gelist eines Baumes, daß er nicht mehr freiham in dell bei den mes, daß er nicht mehr freikem, ja, daß bei den Bemilbungen, die Freiheit wiederzugewihnen,

das Fullchen am Kniegelank brach.

Noch lebte die Amsel. Der Tierarzt achiente das Vogelbein fachgerecht, und dann nahm der Mann, der auf einen Baum gestiegen war, um ein Vögeichen zu retten, seinen Patienten mit nach Hause Alle hofften, der Vogel könne die schwere Verwundung überstehen, und auch ein Vogeleischter wurde zu Rate gezogen, damit Ernährung und Behandlung richtig besorgt würden. Aber die Amsel bekam den Wund-starrkrampf. Gestern hörte das kleine Vogelherschen auf zu schlagen.

Sie lächein? Natürlich - Sie haben recht: Es war ja nur ein kleiner schwarzer Voget, von denen es noch mehr gibt. Wohlan denn laßt uns die Vögel morden und hindern wir auch unsere Kinder nicht daran! Wie wird das ihre Herzen stärken, wenn sie sich so früh schon an

Robeit und Blut gewöhnen ... Gottleb! Dann Sie lächeln nun nicht mehr? Gottleb! Dann helfen Sie doch bitte mit, daß unsere geliebten gefiederten Freunde nicht durch Mutwille und Universiand vollends ausgerottet werden. Jw.

Professor Nölting spricht heute SPD-Großkundgebung in der Stadibatle Der bekannte Wirtschaftsexperie der SPD,

Prof. Nolting, spricht heute abend in der SPD-Großkundgebung, die um 26 Uhr in der Stadt-halle beginnt. Außerdem aprechen die Karis-ruher Kandidaten der SPD, MdL Alex Möller

Hausbesitzerverband zur Wahl

Der Landesverband Badlacher Haus- und Grundbesilbervereine e. V. Karlsruhe, hat an-lattlich der Wahl für die Verfassungssbende Landesversammlung einen Aufruf an die ba-Landesversammlung einen Aufruf an die badischen Hausbesttzer gerichtet. Danach müsse
jeder zielbewußte Hausbesttzer am 9. März
seine Stimme abgeben. Nicht Klagen und
Jammern rette das gefährdete Eigentum. Es
gelte vielmahr, den richtigen Bewerber zu
wählen; es dürfe keine Stimme denjenigen
Parteien rufallen, welche die varkrampfte
Wehnungerwangswirkschaft und Wohnungsrwangswirtschaft und das unge-rechte, längst überlebte Mietorelsgefüge trotz Steigerung aller Bewirtschaftungskosten auf ewig erhalten wollten.

Hochschule wählte neuen ASTA

Die Studenterschaft der Technischen Hoch-schule Karisruhe wählte bei reger Beieiligung den Allgemeinen Studentenausschuß (ASTA) sitzenden wurde eand mach, Werner Bradmolfer gewählt, zum 2. Vorsitzenden cand, ing. Wolfgang Nowag, und zum 3. Vorsitzenden cand, chem. Ernst Dannecker,

Knöchelbruch und Prellungen

Eine Fußgängerin passte beim Überqueren der Kaiserstraße nicht genügend auf und wurde so von einem Kraftrad angefahren. Mit einem Knöchelbruch und Presiungen wurde sie ins Krankenhaus eingeliefest. Presiungen erlitt auch ein Kraftfahrer, der an der Kreuzung Grillparzer- und Sossenstraße mit einem Personenkraftwaren massenstraße mit einem Personenkraftwaren massenstraße

Bundesjustizminister Dr. Dehler sprach auf der Wahlversammlung der DVP im Schauspielhaus Wahrend sich die beiden Karlsruher Kandidaten der DVP, Dr. Keitler und Dr. Gerrada, gestern abend bei der gutbesuchten Wahlver-sammlung im Schouspielhaus vor allem mit jenen speziellen Fragen und Problemen befallten, die unsere Stadt bewegen, beleuchtete Bundenjustisminister Dr. Debler, der, wie et

betonte, nur als Freund und Borater diesen Wahlkampf seiner Karlsruher Parteifreunde unterstützen wollte, die großen Zusammen-hänge der Politik, nicht ohne dabei eindeutig den Standpunkt der DVP gegenüber den anderen Parteien klargustellen. Er wies zunächst auf die Wichtigkeit hin, ein Land "in die richtige Verfassung zu bringen", die gut und spar-sem finiktioniere, deren Form aber auch gerode den Menschen entspreche. für die sie geschaffen wurde. Seine oberste Forderung: Möglichst wenig "Staat"! "Die Dinge laufen um ao besser, je weniger regiert wied', meinte Dr. Deb-ler hierzu und bedauerte es in diesem Zusammenhang daß in Deutschland immer wieder künstlich Probleme geschaften werden, wie Elternrecht, Konfessionsschule, Mitbestim-mungsrecht, Verteidigung-usw., die überall in der Welt, außer bei uns, Selbstwesständlich-

Wer glaube, so führte Dr. Dehler weiter aus, daß der Ausgang dieser Wahl ab der Bonner Koalition etwas ändern könnte täusche sich Möge die Sozialdemokratie auch Erfolge erzie-ien, so könne das doch nicht die Arbeit der Bundesregierung berühren, die füre Aufgabe in

schen Geschichte darin sehe, das Volk aus der jediglich zu überwachen, daß die Spielregeln Situation des Absturges beraussuführen. Darin werde sie sich auch durch die Demagogie der Sorialdemokraten nicht beirren lassen. Die glaube, daß der deutsche Staat nur lebenafähig soi, wenn die freien Demokraten eine entscheidende Kraft in diesem Staate darstal-

ien, und es komme daher vor allem darauf an, möglichet viele Frauen und Männer zu sam-mein, die der Gemeinschaft wegen dem Staate dienen wollen. Darum siehe die DVP mit in dimens Wahllenmat

Auf den unerbittlichen Gegenaatz zwischen den Freien Demokraten und dem Sozialisten eingehend stellte Dr. Debler fest, dan der Socialismus das untauglichste Mittel sei, die soziale Not zu verscheuchen. An Hand zahlreicher Beispiele aus aller Welt bekräftigte er seine Behauptung, daß der praktizierte Sozialismus richilg besehen, bis heute noch keinem genützt habe. "Sozialismus ist schlecht und Somaliamus macht schiecht, das System verdirbt die Menschen, die sich ihm hingeben, nirmti den Menschen die Freiheit, die Verantwortung und die Würde", segte Dr. Dehler wortlich und umriff die unausbieiblichen Folgen eines eventuellen Sieges der Sozialdemokraten im kommenden Jahr.

Die DVP strebe keine ungeplante, sondern eine von denen geplante Wirtschaft an die sie in eester Linie angeht, in der jeder ein-reine seinen Plan macht und danach wirt-schaftet, angefangen von der Hausfrau bis diesem entscheidenden Abschnitt der deut- zum Großunternehmer. Der Staat habe dabei

Um Wahrheit und Sühne

Keine neue Situation im Gestapo-Prozeß

Ein Prozeß analysiert Hintergründe und Vergangenheit des Täters. Er ist eine seelische Vergangenheit des Täters. Er ist eine seelische und moralische Prozedur, die nicht nur den Angeklagten läutern, sondern auch seine Zukunft korrigieren soll. In dem Fall der ehemaligen Gestapoleute Gerst und Timm wird durch diese Prozedur eine Zeitspanne erneut analysiert, die aus Furchtbaren, Graustgem, Wahrem und Unwahrem bestand. Es gibt viele Wiederholungen von Häßlichem, Gemeinem und primitivsten Verruchtbeiten eines Systems. Wir stehen heute, bei der Wiederholung dieses Prozesses, etwas abseits und verlassen uns nur Prozesses, etwas abseits und verlassen uns nur auf die Wirkung unserer Gesetze, die die Zu-kunft Gerste und Timme korrigieren sollen.

1 Haushälterin, Kindergartnerinnen, I Engl Sprachlehrerin (halbungs), I Fotelaborantin, I Modurita,
I Stickerin (Adbet), I Strickerin (Hanefundstrickmaschine), I Korsetinuschneiderin, I Kusmetikerin,
I Lederhandschubstepperin, I Pelmiberin, I Friseum, I Gummistrickerin, I Spulerin, I Wäschereiserbeiterinnen, I Vertreber für Druskern, I Fehkottverhäuser mit Führterschein Kl. III, I Sachversicherungsangsstellter, I Funkostverkäuser, I kaufmännischer Angestellter.
Das Arbeitsamt Karlsruhe hat für Beschäftigte
Abendeprechatunden eingeführt, und zwar mittwechs von ift hat II Uhr.

Versennen in den Versennen in den versen unter

Versammlungs-Kalender der Parteien Versammlungs-Kalender der Parteien

SPD. Durlach; T. 3., 20 Uhr, Lamm, öffentl.
Versammlung mit Prof. Nötting und Alex Möller.

Versammlung mit Prof. Nötting und Alex Möller.

Vertreiter-Versammlung; 10. 3., 20 Uhr, Kronenhalle.

Südwestatadet: S. 2., abenda, Hotel
Link, gemütliches Beisammensein; 12. 3., 20 Uhr,
Hotel Link, Jahreshauptwessennbung.

CDU, Hintheim: 7. 3., 20 Uhr, Gemeindehaus,
Dr. Figlestahler und Stadtrat Heim.

Ent. S., 20 Uhr, Schwanen, Dr. Gurk.

DVF/FDP, Durlach: V. 3., 20 Uhr, Pflug, Dr.
Gerenda und Paul Jahn.

BHE (Richtung Kraft). Innenstadt-West: 7. 3.,
20 Uhr, Salmen, Franz Tabery und Stadtrat Samwer.

Theater-Notizen

Generalmusikdrekter Otto Matserath, der nach makreren erfolgreichen Die Verhandlung mußte gestern vertagt wermehreren erfolgreichen Die Verhandlung mußte gestern vertagt wermehreren erfolgreichen Die Verhandlung mußte gestern vertagt wermehr zu den, da einer der Verteidiger plötalich erkrankte und zum Termin nicht erscheinen konnte. Heute werden Staatsanwaltschaft und von Richard Wagners "Triatan und Isole" mit Karisruhe rangiert in der Landestatiste nach wie vor an zweiter Stelle hinter krankte und zum Termin nicht erscheinen konnte. Heute werden Staatsanwaltschaft und Verteidigung plädieren; nicht um Schuld oder Unschuld, sondern um Gerechtigkeit. Wahrheit und Sühne. im Großen Haus des Bad. Staatslheaters wieder

"Fips mit der Angel"

Eine Fußgängerin passe beim Überqueren der Kaiserstraße nicht genügend auf und wurde so von einem Kraftrud angefahren. Mit einem Knochelbruch und Presiungen wurde ste ins Krankenhaus eingeliesert. Proliungen ersitt aust in der Britischen versessen ist und immer eine Anget mit sich trägt. Er ist ein Flüchlingstink aust eine Krantsahrer, der an der Kreunung Grillparser- und Soshenstraße mit einem Personenkraftwagen masammenstieß; er hatte dessen Vorfahrt nicht beschiet.

Offene Stellen beim Arbeitsamt

Junge Stenotypaitinnen, teils mit Sprachkenntnassen, Hollerith-Lochertenen, Kontoristinnen mit stenokenntnissen, I Fakturistin, I Konfektinnen mit kindgemäßen Form Verständnis für Probleme untarer Zeit. Durch die weiblichen Rollen ist so verkäuserin, I Motelverkäuserin, eigered auch für Mädchen in hohem Maß gegende ist.

KARLSRUHER KALENDER

Wohln gehen wir heute?

Badisches Staatstheater, Großes Haus: 19.30
Uhr "Maske in Blau", Revue-Operette von Fred
Raymond (für die Bundfunkvermitting und
freier Karienvermuß Ende 32 Uhr. — 8 ch a u. a pielhaus: Die Vorstellung "Fittstwochen"
fallt wegen des Heidelberger Gastapiels "Die
Rauber" (mit Guntaf Grondgens und dem Ensemble des Staatstheaters) son.
Die Insel (Waldatr. E. 20 Uhr "Deutsche Passien" von Kurt Berst.

Ausstellungen, Staatt Kunschalle Gemälde des 15.—19. Jahrhunderte; Sendermussiellung "Griedenland" (10.—13 und 14.—16 Uhr) Bad Kunstberein: Vier oberrhernische Maler, Gemälde
Aquarelle, Graphin; Albert Bohn, Saarbrücken,
Aquarelle, Seichtungen (16.—11 Uhr). — Centre
d Ebudes Françaises (Kariatz ihr; Atsertellung
Hofmann, Karlugube: Aquarelle und Otgemälde,
— Londessemmiungen Bir Natureunde (Friedtichspielt, Eingung Bitterstraße); Vivariam (14. bis 17 Uhr).

Rensert: Munsches Könservahrtum, 20 Uhr, Verspiel der Oberklassen. — Amerikahaus: Violin-abend (vgl. "Sonst. Versnetalburgen").

Lichtspieliheafer (Sonderverstellung in Klammern). Kurbei: Die Martinaklanat (Fandomas). —
Luxor Herz der Welt. — Puli: Primanerinnen. —
Bondell: Die Menachenfalle. — Schauburg: Weille
Rolls Mont Blane. — Atlantic: Bebellen der
Steppe. — Rammerlichtspiele Durkeh: Es gesicheben noch Wunder (sensation für Millionen). —
Maragrafentheater Durlach: Das Baus in Monte-

video (Tanz in den Abgrund). — Rheingold: Hanns Amon. — Skale Durlach: Des Konigs Admiral.
Vootrage, Vooksbund für Dichtung (Schedfelbund): Scheffelimustum (Bumardesir. 20. 20 Uhr. Offentliche Dichtenbunde. Lotte Uberle-Dörner apricht Werner Bergengruen ("Das Tempelchen").
— Vooksbildungskuree: Engelbert-Amold-Moresal der TH. 20 Uhr. "Zeichen und Wumder", ausg-wählte Stellen aus dem Markusevangellum (Prof. Otto Graf). — Akademie für ärstliche Forthildung: Hörssal II. Med. Klinik, Vortrag über "Diagnose und Therapie der Endocarditis, Myocarditis, Myocarditis, Myocardichadens" (Referent Dur. Dr. Dr. Klenie).
Senstige Veranstaltungen, Amerikahaus: 18 Uhr. englische Diskussionsstunde; 20 Uhr. Violinsbend das "Amsterdamer Dura" mit Nap de Klijn und Alloe Hekarh (Eintritiskarien).

Kurze Stadtnotizen

Ehemalige 199er treffen sich heute um 20 Uhr m Zeppelin zu einer Besprechung wegen des Traffens der B. LD. im Mai 1950.

Eama von Musang-Thai heißt der preisgekrönte Karisrnher führekarter, der sich utsetren Lesenn greitern in Wort und Bild verstellte. Ein Setzteilier hatte ihn in "Uusag-Thai" ungetzeilt. Gebautelage. Bi Jahre alt wird heute Franz G Fä R ac h.e.", Alterabeim Durlach Frau Beris M a.H. n. Wilwe, Breite Straffe St. wird heute Eb Jahre zit.

Sterbefall vom 5. Märs & Marz: Wirth Withstm, Bickermoister, Back-strate II (85 Juhre).

Gerst als Hauptangeklagter benahm sich in diesem Verfahren, wie wir es von ihm ge-wohnt sind, Kommt er in Wortfluß, bekennt er sich mit gewisser Monotonie tatsächlicher Dinge insoweit schuldig, wie es ihm seine seelische Übernicht gestattet. Er spricht mit der Absicht eines siebenjährigen Gefangenen. Sein Weg bis zum Gestapototierer beginnt 1913 in Ettlingen Er ist an sich bein ungewöhnlicher Mensch, aufangs privat und endet dann in der endlos mahlenden kollektivistischen Mühle, die von Angst, Rache und Hall in Gang gehalten wird. Es ist Gersta persönliches Talent, daß er in seiner Eigenschaft als Gestapomann. mehr getan hat, als von ihm verlangt wor-den war. Das ist die Gefahr bei allen Subal-

Mittater Timm, der Deutsch-Russe, weiß, dall das, was ihm vorgeworfen wird, einmal wirklich geschehen ist. Dieses schreckliche Erleben besteht für ihn wie für die vielen Opfer. Er erinnert sich der Verhöre, des Schlagens, der Folterungen und des Morgens, als man auf dem Speicher des Ettlinger Gefäng-nisses einen Menschen zu Tode gequält vorfand. Schuldkonto Gerst, bewies hier die erste Verkandlung im Oktober vergangenen Jahres.

ternen eines Systems.

Die Tatsuchen, die sich in diesem Prozeit hersumchälen, welchen nicht von den früheren Beweisen ab. Lediglich hat sich bei den Zougen des Erinnerungsvermögen etwas verwischt. Aber Folterungen, Milhandlungen, körperliche und seelische Qualereien erhärten sich aufs neue und fallen wie früher auf die Angeklagten,

Es ist ein unseliges Erbe, das der Richter-lisch tragen und detallieren muß. Ein Prozed, dessen Liquidation school lange hatte ein-

Auch der Termin am Tatort in Ettlingen hat Reine Anderung der Schuldstustion er-geben. Man könnte eber von einer Verschär-

krankte und zum Termin nicht erscheinen konnte. Heute werden Staatsanwaltschaft und Verteidigung plädieren; nicht um Schuld oder Unschuld, sondern um Gerechtigkeit. Wahrheit und Sühne.

H.P. 149 Sestratugungsosen in Verteid auf Karlsruhe. Fast die Hälfte aller Arbeitslosen im Arbeitsund Sühne.

H.P. 149 Sestratugungsosen in Verteiden in Verteiden und Karlsruhe. Fast die Hälfte aller Arbeitslosen im Arbeitsund Sühne.

in der Wirtschaft eingehalten werden, nicht aber die Wirtschaft seibst zu ienken. Es sei auch gleichgültig, in wessen Hand sich das Eigentum befinde; entscheidend sei nur, wie es genützt werde und welche soziale Leistung die Wirtschaftspolitik letztlich vollbringe.

Dr. Dehler wandte sich dann der CDU/CSU zu. So ausgezeichnete Minner ihr auch angehören, führte der Bundesjustisminister aus, so notwendig sei es für die DVP, sich klar von ihr zu unterschieden, weil sie den Standpunkt vertrete, daß es nicht richtig sei, die Religion auf die Ebene der Politik herabnusishen. Zum Therna "Wehrbeitrag" stellte Dr. Dehler fest, eine Demokratie, die sich nicht verteidige, sei überhaupt keine Demokratie. Verteidigung sei ein Urrecht jedes Volkes, und jeder, der dieses Recht anfechte, beweise nicht mehr und nicht weniger als eine betrübliche Verkümmerung der politischen Instinkte. Dr. Gerrads bezeichnete es als vor-

nehmste Pflicht jedes Karlaruber Abgeord-neten, für die Belange seiner Heimatstadt einzutreten. Er seibet, als Geschäftsführer der Industrie, und Handelskammer mit den Problemen der Wirtschaft vertraut, wolle sich vor allem darum bemühen, daß Karlsrube in wirtschaftlicher Hinsicht die größtmögliche Förderung erfährt, und daß derüber hinaus der erfreuliche wirtschaftliche Vorsprung, den Württemberg-Beden gegenüber den anderen deutschen Ländern aufzuweisen hat, vergrößert wird. Seine besondere Sorge werde jedoch der Förderung des Mittelstandes gelten, dessen Existensgrundlage unbedingt gestärkt

Dr. Keßler betonte, daß jetzt nur dem-jenigen das Recht zusiehe, in Stuttgart für Baden einzutreten, der aus seiner Liebe zur badischen Heimat heraus den Südweststaat be-jaht habe. Er habe jedoch nicht nur das Recht, sondern such die Pflicht, für Baden und für Karlsrühe herauszubolen, was herauszu-holen set. Die DVP sei sich durchaus im klaren darüber, daß mit den Schwaben noch manther Strauß ausgedochten werden muß, dies müsse jedoch aus sachlichen, nicht aus propa-gandistischen Gründen geschehen, Kampf um Freihelt sei bein biodes Schlagwort, dahinter stehe vielmehr der Glaube an den Menschen, der der Mittelpunkt alles politischen Geschehens sei und im Inneren seines Herzens nur dann gilleklich sein könne, wenn er seine Kräfte in Freiheit entfalten könne.

Gutbesuchte Kundgebung der CDU

Auf der von über 1500 Männern und Frauen besuchten Wahlkundgebung der CDU am Donnerstagabend in der Stadthalle sprach nach den beiden Karleruber Wahlkandidaten der CDU, Stadtkimmerer Dr. Franz Gurk und Rechtsanwalt Dr. Otto Figlestahler, Bunderwirtschaftsminister Prof. Dr. Lodwig Erhard. In einer 1 stündigen, temperamentwollen Rede schilderte er die einzeinen Phasen des Wiederaufbaues der deutschen Wirtschaft seit 1948 und wandte sich mit betonter Schärfe segen die SPD und deren Oppositionspolitik. Das Wählervolk, so schloß Dr. Erhard seine mit starkem Beifall aufgenommenen Ausführungen, müsse im 9, März bekunden, daß es nicht gewillt sei. Leuten, die das Volk wieder unter die Zwangswirtschaftsbürokratie und ihr Funktionärtum gwingen wollen, die Macht suszuhiefern. Zum Bekenntnis ihrer Treue zur badischen Heimat und zum deutschen Vaterland sengen die Kundgebungsteilnehmer das Badener- und Deutschlandlied. (Ausführlicher Bericht in der Samstag-Nummer.)

Kanada-Briganten schon gefunden!

Schneller als wir erwurten konnten, wurden die in unserer gestrigen Ausgabe abgebildeten, nach Kanada ausgewanderten "Fünf Briganten" gefunden. Bis 12 Uhr mittage hatten sich für jeden der jungen Leute Angehörige oder Freunde gemeldet, wobel sich allerdings herausstellte, doll zwei der Auswanderer aus Wössingen stammen, also keine eigentlichen Briganten sind. Hier die Namen der Kanadafahrer und ihre frühere Anschrift: Leonhard Brunner, Luisenstraße 6; Hans Weyland, Lachnerstraße 2; Herbert Kölmel, Parkstraße; Heinz Hang und Günther Knobloch, beide aus Wös-

Der fahrlässige Garagenmeister

Vor dem Schöffengericht hatte sich der 39-jährige verheirstete Geragenmeister Friedrich Wilhelm P. aus Worth wegen fahrlüssiger Totong und Körperverfetzung zu verantworten. Durch seine Schuld - er hatte bei der Reparatur eines Fordisstwagens einen deformierten Bolzen eingebaut - Mete sich am Nachmittag des 31. Juli vergangenen Jahres auf der Fahrt nach Knielingen das rechte Vorderrad des Wa-geos. Dedurch geriet das Fahrzeug auf die linke Fahrbahn, wo sich der Karleruher Lehrer Hugo Bachmann mit seiner neunjährigen Toch-ter Uts auf dem Gepäckträger und sein Sohn, der auf einem zweiten Fahrrad führ, auf der Ruckfahrt vom Strandbad befanden, Alie drei wurden von dem Lastwagen erfaßt und ver-Die Versammlung wurde geleitet von dem bekanntesten und ältesten Karlsruhe Vorkämpfer der Freien Demokraten, Prof. Albert an Stelle einer verwirkten Gefängnisstrafe Keiler.

Mehr Arbeitslose durch Frost und Schnee

Arbeitslosigkeit nahm salsonbedingt zu - Für 500 Mädchen nur eine Lehrstelle

Die Erwartung des Arbeitsamtes, mit 11675 jes hauptsächlich die Bau- und Bauhilfsberufe.

Frost, die eine wesentliche Einschränkung der Außenarbeiten nach sich zogen, stieg die Zahl der Arbeitalosen um 716 auf 13 391 (im Vorjahr 11 675). Von dem Mehr der 716 Nichtbeschäftigten wurden 600 in der ersten Februarhälfte gemeldet, der Best von 116 in der zweiten. Daraus 1801 sich wieder ein Zurückgehen der Darsus laift sich wieder ein Zurückgehen der Arbeitsloeigkeit sbiesen. Zum Ende des Be-richtsmonats wurden in Württemberg-Baden insgesamt 51 641 Personen ohne Beschäftigung gemeldet gegenüber 62 983 im gleichen Zeit-raum des Vorjahres. Das entspricht einer Zu-nahme um rund 30 v. H., bei der der Arbeitsamtsberick Karlsruhe mit 6,5 v. H. im Vergleich rum Februar 1951 noch glimpflich weggekom-

Der Maler Albert D. Hofmann

Eine Ausstellung im Karlsruher Französischen Kulturinstitut

Es ist aller Anerkennung wort, daß das Centre d'Etudes Françaises seinen Saal einem deutschen Maler zur Verfügung stellt, der allerdings in besonderer Weise mit Frankreich verbunden ist. Er hielt sich vor dem letaten Krieg häufig in Paris und vor allem in Col-lioure (Ost-Pyrenien) auf, wo er fieldig malte und aquarellierte. Die unter sidlicher Sonne gereiften Früchte seiner künstlerischen Arbeit nebst einigen interessanten Impressionen aus Paris weist Hofmann jetzt in einer stattlichen Reihe von farbenprächtigen Aquarellen vor. Wahrend die frühen Aquarelle (1929) noch reichlich hart wirken, lockert sich der Farbauftrag in den späteren Arbeiten erheblich auf. Bei aller Gegenständlichkeit erscheint der Naturalismus weithin überwunden, such im Kolorit das von geradens exotischer Glut

Die wenigen ausgestellten Digemilde sind auf Kreidegrund geschaffen, um den matten Farbton des Fresko zu erreichen. Als beson-ders gelungen fallen die Porträts einer kata-lanischen Köchlin und des Malers Mores auf, die ausgezeichnet in den Raum gesetzt sind und durch die Gegenüberstellung von Warm-Kalt wie durch geschickte Anwendung von Kompiementärfarben eine starice Wirkung sus-

Der Künstler ist in Karlaruhe geboren, lebte Der Künstler ist in Karlaruhe geboren, lebte während des Krieges im Schwarzwald und kebrte jüngst wieder in seine Veterstadt zurück. Hier begann er seine Laufbahn mit dem Studtum der Architektur an der TRL besuchte dann die Kunstgewerbeschale, zu der er bei dem jüngst verstorbenen Maler Paul Kusche Aktroicheen lernte, und anschließend die Malschule Plock.

Karisruher Filmschau

Die seltsamen Abenteuer des Herrn Fridolin B. Wolfgang-Staudte-Film im Karlsruher Filmclub

Wolfgang-Staudte-Film in

Mil dem Staudte-Film "Die seitaamen Abenteuer des Berrn Friedin B." seige der Karisruter Filmchab seinen Mitgliedern einen weiteren Film der
setzonselen Defa, diesmal allerdings ein Werk, dat
noch aus den Anfangsseiten der Geutschen Nachkriegsproduktion stammi, in der die Defa toch
nicht im Staufsausfrag BED-Propaganta mit dem
Holzhammer zu üben hatte, sondern mit Filmen
wie "Die Morder stad unter uns" oder "Ehe im
Schalten" wesentliche Beitrage zum filmkinstlerischen Neubeginn in Deutschland beitrug. Zu diesen
Filmen gehört auch "Herr Fridolin B.", die vinlleicht brillanisste Satire auf Bürokratie und Amiaübertheblichkeit, in der Wolfgang Staudte sein besonderes Talent für parodistlache Zeit- und Gesellschaltscrille mit keherwitstlacher Enganz zusweist. Der Held dieses Films ist der brave, anstandige Normalbürger Friedlin Bischermann, dem
ein Betrüger die Papiece gestohlen hat. Nan gibt
es zwei Biedermännter, den echten und den falschau. Während indessen der falsche dank seiner
Gerimenheit mit dem Gesetz kaum in Konfliks
gerät, achildert der ertige Herr Restermann in
einem gerodere gigantischen und völlig höffeningslosen Kampf mit Behörden, Amiern, mit Bestim-

mungen, Formularen und Paragraphen, in dem seine bürgerliche Existena untergeht. Wohl kaum jemali ist die Diktatur des Burokratismus mit solch ätzender Schärfe angeprangert worden, dobei mit so viel Witz und filmisch einfallereich bewegter. Kamera (Pridt Behn-Grund), daß das Publikum sich bis zum letzten Filmmeter blendend amüsiert.

Neten den beiden Hauptdarstellern, der reis-vollen Ilse Petri, die oft an das spritzige Tempera-ment Charlott Dauderta erinnert und dem locker ment Charlolt Dauderts erintert und dem lecker beweglichen Anti von Ambesser, gilt das Vergnü-zen der Zuschauer vor allem den groteste über-zeichneten Chargenreilen. Hubert von Meyerinch als Schwindler, Franz Stein als Standesbeamter, Faut Henckels als Scheidungsteamter, Arne Paul-sen als Gefängnisdirektor. Arthert Wänder als Polizelkostenisser, Ernet Legal als Prüfekt. Egon firesig als Ministerpräsident und Erwin Biegel als Gefängniswärter.

Arbeitslosen im Monat Januar den Salson-Tief-stand erreicht zu haben, ist nicht erfüllt wor-den. Bedingt durch starke Schneefälle und Teil weiblicher Arbeitskräfte vormittelt worden knoote. Bis jetzt einmalig in der weiblichen Lehrstellenvermittlung ist, daß 560 Mädchen und nur eine einzige Lehrstelle vorhanden sind Bei den männlichen Lehrstellensuchenden hat sich das Verhältnis im Vergleich zum

Januar keum geindert.

Die Beschiftigungslage im Textilgewerbe hat sich weiter verschiechtert, erfreulich verbessert dagegen in der heimischen Zigarrenindustrie. die zur Vollarbeit übergehen will bzw. Neueinstellungen vornehmen konnte. In der Nahrungs-und Genullmittelbranche ist die Lage konstant. Mit 28 Notstandsmaßnahmen waren im Februar 287 Arbeiter (i. V. 487) beschäftigt, Für März wird mit 31 Maßnahmen mit rund 666 Arbeitern gerechnet. Insgesumt 46 Betriebe mit 2643 Ar-beitnehmern standen in Kurzarbeit. -ds-

Bodenbenutzungserhebung 1952

Im Interesse der Landwirtschaft und geeigneter Förderungsmaßnahmen worden in der Zeit vom 1. his 15. März d. J. die Wirtschafts-flächen der Betriebe ermittelt. Alle Betriebe-inhaber, auf deren Gelände sich seit der Bodenbenutzungserhebung im Jahr 1951 Flächenoder Kulturarien Veränderungen ergeben haben, werden gebeten sich beim Städtlischen Statistischen Amt (Ecke Otto-Sachs- und Mathyetralie) oder im Gemeindesekretariat brw. dem für den Stadtteil Durlach zuständigen Rathaus Durlach zu melden. Bei nutzungsmäßig unverändert gebisebenen Betrieben ist die bei der letzten Bodenbenutzungserhebung festgestellte Fläche nachzuweisen. Die Erteilung falscher oder unvollständiger Angaben

Wie das Städtische Nachrichtenamt mittellt, werden die Angaben der Betriebeinhaber auf keinen Fall für steuerliche Zwecke, zum Lastenausgleich u. dgl. verwendet.

Rundfunkprogramm

Freitag, 7, März

Säddeutscher Bundhack, 15.00 Musik am Mittag, 12.45 Nachr., 14.00 Kalenderweitbewerb des Süddeutschen Bundfunks, 15.00 Schulfunk, 16.00 Nachmittagskenzert, 17.00 Froh und beiter, 18.30 Jugendfunk, 18.45 Aktuelles aus Amerika, 18.15 Im Namen des Gesetzes, Herm. Mostri, 18.30 Nachr., Wetter, 18.45 Vom Tag zu Tag, 10.00 Ansprache des Bundespräsidenten Prof. Dr. Theod. Heuss, 20.15 W. A. Mozart, 28.45 Filmprisma, 21.30 Stars vom drüben.

80dwestfank, 1215 Militagskonzert, 1245 Nachr., 1330 Musik nach Tuch, 1430 Schulfunk, 15.15 Musik am Nachmittag, 1630 Soliaienkonzert, 1645 Musik am Nachmittag, 1630 Nachr., Winfursport, 17.40 Eigenprogramm der Studios, 1820 Die Frau im Beruf, 1630 Musik zum Felerahend, 1830 Zeithinet, 1830 Sendung der Partelen, 1840 Tribüne der Zert, 2030 Sundesprüsident Theodor House apricht, 2615 Die grafen Meister, 21.15 Frauen von heute. 21.35 Unterhaltungsmusik, 22.00 Nachr., Weiter, Sport, 22.30 Unter Changon.

Herausgeber u. Chefredakteuri W. Beurt Chef vom Dienst Dr. O. Hammin; Wirt-schaft, Dr. A. Schil, Außergobilds; H. Blume; Jumespolitikt: Dr. F. Lauler, Robburg und Femilieten, Dr. G. Gillen; Bellagen und Spiegel der Belmatt H. Deerrachusel. Lobales J. Werner, Karlershot-Lond. Luc apour Paul Schitzeder, Universangte Manual Gewähr. Nachstruck von Originalberichter Gewähr. Nachstruck von Originalberichter

Drock: Pedenfrick Golds. Karterine, Lammetr. 19-4. Eur Jell 164 Anaetgeopresidate Nr. 16 v. L. E. 22 gilling.



Begrüßung aus 36 Waldhörnern

Achtjährige Ausbildungszeit für Revierförster - Aus dem Jäger ist der Förster geworden

Die volkswirtschaftliche Bedeutung des Wal-des hat man schon früh erkannt. In jüngster Zeit hat man nun auch die erstaunlichen klimafischen Veränderungen mit dem Kablachlag der Wälder in Zusammenhang gebracht. Ob und Inwieweit die Rodung diese klimatischen Absonderheiten hervorgerufen hat, läßt sich nicht mit Sicherbeit sagen; dagegen steht es fest, daß die Waldungen wesemilich zur Regulierung der Niederschläge beitragen. In den langen Kriegsund Narhkriegsjahren wurde wie so vieles andere auch die Pflege des Waldes vernach-lässigt. Heute kommt es darauf an, diese verhängnisvollen Rückstände aufzuarbeiten und vor allem einen Nachwuchs an Förstern berangubilden, der einer so verantwortungsvollen Aufgabe gewachsen ist. Interessante Einblicke in den Vorbereitungsdienst und die Aufgaben der angebenden Förster vermittelt die Hilfsförsterprüfung, die dieser Tage an der Forst-schule Karlsruhe abgehalten wird.

Die Prüfung im Knielinger Auswald begann nach altem Brauch mit einem Begrüßungs-signal aus 36 Waldbörnern. Dann boten die Anwärter Ausschnitte aus ihrer Arbeit und neigten, was sie in langen Jahren gewissenhaf-ter Schulung gelernt haben. Fragen des Wald-baues wurden besprochen, Bodenuntersuchungen vorgenommen, und auf Grund der schichtweisen Zusammensetzung aus Humus, Schlick Sand und Kalk beurteilten die künftigen För-ster die Eignung des Bodens für die Auewaldwirtschaft. Denn es ist nicht gleichgültig, ob man an einer bestimmten Stelle nun Pappeln, Erlen oder Ahorn anpflanzt, weil jede Baumart eine eigene Bodenbeschaffenheit und besondere Grundwasserverhältnisse verlangt. Eine andere Gruppe angehender Fürster arbeitete in einer Haselanpflanzung und säuberte die Kultur von schlecht veranlagtem, verkrüppeltem und unge-sundem Holz. Wieder eine andere Gruppe markierte eine Reihe ausgewachsener Stämme, die im Interesse einer großzügigen Planung des ganzen Terrains von einer dritten Gruppe

Aber diese Prüfung blieb nicht auf die praktische Eignung der Anwärter beschränkt. Ein Förster kommt ohne gewisse theoretische Kenntnisse aus dem Gebiet der Chemie, der Holzartenkunde und der Holzmeßlehre nicht aus. Die basische Beschaffenheit des Bodens, die Pflanzenanzucht, der Waldwegbau - das sind alles Fragen, von denen der Laie kaum eine Vorstellung hat, die jedoch Voraussetzung eder produktiven praktischen Arbeit draußen im Revier sind.

für diesen Dienst sehr streng sein muß, An charakterliche, manuelle und spezifisch forst-wirtschaftliche Eignung werden gleichermaßen sohe Anforderungen gestellt. Alljährlich untertehen sich 15- und 16jährige Volks- und Mittelschüler einer Einstellungsprüfung. Während einer dreijährigen Lehrzeit bei einem Revterförster werden sie mit allen Waldarbeiten vertraut gemacht. Am Ende dieser Ausbildung sieht die sogenannte Forstanwärterprüfung. Nach weiteren zwei Jahren praktischer Dienstzeit und dem achtmonatigen Besuch der Forstschule haben die Anwärter die Hilfsförsterprüfung abzulegen; sie haben dann dasselbe Ausbildungsstadium erreicht wie die 36 angehenden Forster, die dieser Tage hier in Karlsruhe ihre erste Bewährungsprobe ablegen. Aber noch

Wenn man an diese mannigfaltigen Aufgaben | bleibt ein weiter Weg: zwei Jahre Dienstzeit und an die Bedeutung der Forstwirtschaft als Hilfsförster, vier Monate Revierförsterlehrdenkt, so wird man versichen, daß die Auslese gang und dann die große Abschlußprüfung am als Hilfsförster, vier bionate Revierförsterlehr-gang und dann die große Abschlußprüfung am Ende einer insgesamt schtjährigen Vorberei-

> Der Spaziergänger, der im Walde Erbolung aucht, hat vielfach keine Ahnung von der verantwortungsvollen und schweren Arbeit, die der Forstmann in seinem 500 bis 600 Hektar großen Bevier bei Wind und Wetter verrichtet. Vor dem Kriege hat Deutschland jährlich bis zu 15 Millionen Festmeter Holz eingeführt. Heute ist die holzverarbeitende Industrie auf die deutschen Waldbestände angewiesen, und nur bei sorgfältigster Pflege ist unser Wald imstande, das hernigeben, was die Wirtschaft braucht. Im Interesse der Forstung sind Auf-sucht und Pflege des Wildes in den Hintergrund getreten, ist aus dem Jäger der Förster ge-E.K.

Aus Vortrag- und Konzeitsälen

Professor Boucher über Claude Debussy

Auf Veranissung des Französischen Instituta als akademischer Lehrer die deutsche Literatur an der Sortoone vertritt, über Claude Debussy. Eisder Sorbonne vertritt, über Claude Debunty, Ede-gant Inemulierie Bemerkungen zur geistigen und allgemein musikalischen Bedeutung dieses Kom-ponisien wurden in musikathetische Zusammen-hänge gestellt ung mit neueren Wandbungen des Hörerlebnisses in Verbindung gebrecht. Ganz zwanglas ergab sich aus Bouchers Betrachtungen eine Möglichkeit, die trenzenden wie besonders die verbindenden Merkmale nationaler Musikauf-fassungen diesseits und jenseits des Rheins auf-zuweisen.

So wertvoll diese Hinweise einerseits sein mochien, so wenig konnten gie andererseits den Versicht auf ein konkreteren Debussy-Bild, wie man
es zunlichst erwartet hatte, aufwiegen. Von den
strukturellen Gegebenheiten, die für DebussysMusik bezeichnend und durch ihre Beziehungen
rur mittelalberlichen Mehrstimmigkeit such für die
allgemeine Musikforschung aufschlußreich sind,
war ebenzowenig die Rede wie von den Entwicklung die Debussy selbst etwa von den BaudelaireLiedern der Jahre 1807-80 bis zu den "Trois Putrnes
de Maillarme" des Jahres 1913, von den KlavterArabeiken (1898) bis zu den "Six Epigraphes
entiques" (1994) oder bis zur Violinscoale (1916)
durchlaufen hat Ein nicht unbedeutender Teil der
Wirkung Debussys auf die Neue Mustik gebt auf
die handwerkliche Eigenant seiner Kunst zurück,
die dem Klang wieder die Weit einer einfachen
Empfindung, einer durch und durch artstokratischen Poesie wiedergab, indem sie ihn vom Zwang
funktioneller Harmonik befreite. Hierüber hätte

Man muß sie

um zu wissen

probiert haben

man gerne Näheres gehört. — Erika Margraf (Sopran) und Irene Slavin (Klavier) ergänsten den mit berzischem Beifall bedachten Vortrag durch einige Werkheispiels.

Zärtliche Weisen aus alter Zeit

Eine Musik, wis sie die französischen Meister des 17. und 18. Jahrhunderts komponierten, will sich nicht aufdrängen. Im Gegenteil, sie erwartet, dall man sich um sie bemühe, mehr nocht dall man sie beben lerne, um sie zu besitzen. Dann aber vergilt sie durch ihre Schönheit und Anmut tausendfach unsere Bereitschaft. Das ist für Gebeimnis, und es scheint, daß viele Meruchen darum wissen. Dem in unverhofft geoler Zahl waren sie gekommen, im Saale des Kunstverems einer "Conversation galante et amusante" murphören, wie reruntion galante et amusante" nurutionen, wie de sich zum Exempel Meister Guillemain aus-

gedacht hat.

An dieser galanten Unterhaltung, für die Franceis Couperin, Jean Philippe Rameus, J. B. L'onillet,
Caix d'Herveinis und eben jener Guillemain den
Sloff lieferten, nahmen teil: Kammermusiker Nico
Schnare mit seinem geschüffenen Flötenapiel, Ekstiteth Neumann-Weisenecker als immer suverlässige
Geigerin, vor allem dann Folkmar Längle mit
seiner seltenen Viola da Gamba und Gertruf Eyth,
die spiel- und stillgewandle Cembalistin. Was selftle
man mehr üter sie alle sagen, als daß man sich
von threm Mustzieren unnittelbar und verbebalilen berührt fandt Nor zufällig zuletzt genannt ist
der vokale Beitrug, des Erika Margraf mit einer
Sopranstimme gab, wie man sie sich geeigneter für
diese Muste und im übrigen auch kultivierter nicht
wünschen wollte.

Der Weg zum Olympia-Sammelalbum

Durch Sammelschecks zu den Punkten

Wieder einmal sieht die Welt im Zeichen der Olympischen Spiele. Fast möchte man glauben, daß in diesen Tagen in allen Erdteilen auch der elympische Friede berrecht. Millioten sprechen von den Ereignissen, von den Kämpden der Jugrad der Welt. Mil Froude und Dankbarkeit nimmt jede Nation die Erfolge ihrer Besien auf. Aber nur wenigen ist das Glück beschert, persönlich Zeuge der Kämpde sein zu können. Wer hält für unsam Jugend von heute fest, was über unsere Zeit hinaus als Verbild gelten sui!!

Wir springen in die Lücke, Durch die Informator Bildertauschsentrale werden zwei Bücher allen Leuern unserer Zeitung zur Verfügung eichen. Wir liefern unseren Leuern einen Teil der Bilderschrecks durch Abdruck in der Zeitung im Kopf) hzw, auf der Bezupsgeidquiltung frei Baus. Des weiteren erhalten Sie Bilderschecks in allen durch entsprechende Plakaie gekenntrichneten Einselshandeingeschäften zegen Einkauf von Waren. Die "Geschichte der Olympischen Spiele" neust sich der Band I, ein Standerdwerk für die Jugend, wie man en sich kaum zuhöner denken kann, Der zweite Band wird den Abhauf der Olympischen Spiele 1362 in Oals und in Heistinkt in Wort und Bild festhälten. Den ersten Bildergutschein machen die "Basilischen Neueslen Nachrichten" beste ihren Leuern zum Geschenk. Wir hitten darum, diese Schecke ausmachneiden und zu sammeln. Das braucht man unserer Jugend sicher nur einmal zu sagen. Wieder einmal sieht die Welt im Zeichen

Um alle Bilder für ein Album komplek zu erhalten, müssen 120 Einer-, 3t Zehner- und

8 Handerter-Schecks gesammelt werden. In
der Regel werden Zehner-, vor allem aber
Hunderter-Schecks in den Geschäften ausgegeben, die Waren größerer Werte verkaufen.
Der Sammler braucht aber keineswegs sämtliche Gutscheine entsprechend übrer Funktnahl in Händen zu haben, bevor er in den
Bestit von Bildern kommt. In Kürze werden
örtliche Tauschrentralen in den Geschäftssiellen der Badischen Neuesten Nachrichten
eingerichtet und bekanntgegeben.

Sie tauschen Gutscheine gegen Bilder ein:

Sie tauschen Guischeine gegen Bilder ein: für 18 Einer-Schocke ein Bild in der Größe 7,2×16 cm. für 2 Zehner-Schocks ein Bild in der Größe 16×14.5 ein und für einen Hunder-ter-Schock zwei Bilder in der Größe 12,4×13,3 ter-Schock zwei Bilder in der Größe 13,3×35,3
m. Für das erste Album "Olympische Genchichte" werden 22 kleine, 17 mittlere und 13
größere Bilder benötigt. Außerdem kann bei
der Informator Bilder - Tauschsentrale in
Frankfuri a. M. getauscht werden, so auch
18 Einer-Schocks gegen einen Zehner-Schock,
oder 22 Zehner-Schocks gegen zwei Hunderter-Schocks unw.

Der Tausch von Scherks grgun Bilder als auch die Ausgabe von Alben (Band I), die der Sammler für 1.— DM in den Geschäfts-siellen der "Badischen Neussten Nachrichten" erwerben kann, findet ab 15. März statt.

Beachten Sie bitte in Zukunft weitere An-kündigungen sewohl im Ameigenteil als auch im redaktionellen Teil umserer Zeitung.

Wie wird das Wetter?

Temperaturrückgang, Nachtfröste

Wetlervorberrage des Wetteramies Karlarube für Nordhaden, gültig bis Semstag früh. Wech-seinde, im Laufe des Freitag aber abnehmende Bewölkung, in der Nacht zum Samstag klar. Käl-ter, Höchstiemperaturen nur noch 4 bis 7 Grad, nachts Frost, örtlich bis etwa minius 5 Grad, nat-

Schneemeldungen vom 6. Mürz

Königstuhl 2 cm Aper, Freudenstadt 60 cm slei-lenweise Harsch, Baiersbronn 30 cm Firn, Kur-haus Sand 70 cm gesetzt, Hornisgrinde (Sender) 110 cm gesetzt, Ruhstein 120 cm Firn, Brend 205 cm Firn, Roodel 110 cm Harsch, Breitmau 70 cm Firn, Bothaus 120 cm Harsch, Titisee 30 cm ge-setzt, Saig 70 cm Neilschnee, Aligiashütten 120 cm Harsch, Hischenschwand 100 cm gesetzt, St. Bla-sien 83 cm Firn, Bernau 83 cm Firn, Foldberg

Gipfel 165 cm Harsch, Muggenbrunn 16 cm ge-seizt, Todinau 70 cm Firn, Schauinsland 150 cm

Rheinwasserstlinde

Mirs. Konstanz 271 (+8). Breissch 212 (+32), Strafburg 286 (+17). Karlaruhe-Maxau 445 (+17). Mannheim 206 (+25), Caub 276 (+14).

Fußball-Kreismeisterschaft der Jugend

8. 2. C-Jugend: KFV — Leopoldmafen (Sportplatz FC Neureut), Weingarten — VIB Mühlburg
(Sportplatz ASV Durlach).
8. 3. B-Jugend: KFV — Dazlanden (Sportplatz
Knielingen), Eggenstein — Weingarten (Sportplatz
Blankenloch), A-Jugend: SpFr. Forchbeim — FC
Neureut (Sportplatz Dazlanden), VIB Mühlburg
gegen VIB Grötzingen) (Parkring-Stadion), ASV
Durlach in Hochstetten gegen Soger aus dem Entmetaldungsmith), Groben — Liefoldbeiten meldungsspiel Graben - Lindolsheim.

Der unbekannte Negerachwergewichtler Bob Dunlap errang in San Francisko nach sette Bunden einen Punktsieg über den Argentimier Cesar Brion. Die Benische Eisbacker-Mannschaft Jalkapolis Reisinkl unterlag in Krefeld dem Krefelder EV mit 19 (0:2, 1st, 9:1) Toren.

Aurth den Ruf 1-2-3-

Bettfedern-Reinigung

Die Reinigung erfolgt

in Ihrem Beisein



"Aus reinem Menschlichkeitsgefühl" "AUS Feinem Menschilchkeitsgetun!"

10 begründet Heir Anton Housmann, KölnCeutz, Machildersti U., sein Unteil über Ebesterfisse Heitssengelst, und er sogt u. a. Seit Johnen sinen upredreden meine Fau und ich Ebesterfisse Heitssengelst bei neurbisst haufbecheinden, bei Magendrücken, überließt u. a. Beschwerden, bei Magendrücken, überließt u. a. Beschwerden des Alliegs. Er heil bei uns eine hodsichers
wirzunge". "Eine tedsichere Wirtunge" gibt es timm
nicht, aber en led dach erfestlich, lenner wieder
im hören, wie eerbildhead Ebesterfung Meilanengefal im Einzeltalte gehabten half Ven Generation
au Generation bleibt er des unwergleichliche
Hausmittelt

Vereins-Anteiger

Freie Spiel- und Sportvereinigung Kerisruhe Am Borestog, der E. Mars. 28 Uhr. Jahreshauptrersemmtung Im Vereinshalm Parkringstadion

Amtliche Sokanntmochungen

En wird donnel blogswissen, das on Boothen im Wolde in dur Zell om 1. Mürz bis St. Oblober von Sod. Ferstunt Variarube-Hardt

67. freiwillige Versteigerung

holie, Morkgrafensch, 41, Minterhatolgendes

7 Zimmerböfell, 1 Kredenz, BöchSchrenk, Auszuglisch, 4 Statue, 1
Standautr (alles seichlich geschritts
mit Löverschlans au serach Figuran)
Schlans Holiberten, Muszuglisch,
Schlans Holiberten, Auszuglisch,
Kortensoffelts, Nochtlisch, Grosmöhrnoschline, Grakocher, Bolte
Tische, verschlied Committelder
siesti Eprhor, sincelne Prosisssensel, Rössle, ältere Matrolizer,
Gemünden u. z. m.
Will Schlirmson, Versleigerungen,
Kontiggelenstr, 43, Teisfon 1993.

Tägsfick Freiverkaus. Morkgrafenalt. 41. Hintarita

Täglich Freiverkaut.

Stellen-Angebote

jüngerer Expedient per solort gesucht. Schrifts Bew. m. Lebenst, u. Geb. Anspr. erb. on Chr. Dinklage

Kurturube, Elitteratrofie &

Vertreter(innen)

mit guter Gordenobe und Benehmen, treudigem a. deverhöften Arpeitseinsatz auch Führerschein. Wir bieten: Beschnatige Kollektion en ersklassischer Unter und Oberwäsche, Sturmpte und Ledenwasen und File zum Besuch der Friedtundschoft Guter und punktlicher Verdienst, auch aus Folgebufträgen, zugesichert. Dütten und Fernen mit Interesse en Douergeschöft bewerben sich ausführlich unter 7775 on Brite.

Zum baldigen oder späteren Einfritt suche ich in Dauerstellung

Verkäufer(in)

und mannlichen Lehrling



Preizwerse Küchen und Wohnzimmer

TRILIAMEDHO

Selbst. jg. Buchhalter (in)

Möbelschreiner

Guter Pkw-Fahrer

ndgishel Avto-Mech und gutär Wogenpfleger, von Industrieuntel-nahmen für Ort zwisthen Korlauhe und Rostori gesucht. Beweitun-gen mit Lebenstowi. Lichtbild v. Egs. Abstit. u. K1764 K. pn. 8661.

Drogisten-Lehrling nom beldigen Eintritt gesucht. Hondacht, Esweib, mit Labenst, enter 200 on BNN.

> 2 Tankwart-Anlernlinge

gesucht. Verzusteilen bei Sit, ihm en anne.
Aufahaus Blue, Kriegestrafe Da Seit, Sepantamethes socht Statte
für Führung eines bi. Heinaho
ohne Geholt. 30 315 on 866. Singere Eesteristis, mit Buchtol-lungskenntnissen (Toyletta) solort gesucht. Bewerb, mit Zeognis-obschriften und Labenslouf unter 1885 en Still Derteck.

Kontoristin intrill gesicht. IS 251 an SNN

Perfekte Stenotypistin

Generbeschöftigung Soden weitLiche Arbeitskrofe, weithe sich
ov Urrechning eignen 2, meiten zwischen 8,0 v. 8,50 Uhr
Geschonfistrofe 5, III., sechts
preift, Heibingsmödehen für solort
gesocht, Bockere Loueng, Che.,
Eori-Wilhelm-Strafe 38.

Addie 201 - Edizer, Mongensit, II

Stellen-Gesuche

SANELLA feiner im Geschmack!

Sunger Koutmann I der Piliter Architecture sicherung M durchmichtige Stelle. DE unt 1958 om Stell.

Automorkt: Angebate Pkw Ford Eifel

Die frische

rugelessen, billig zu verk, Lachner, Che., Couprechtste 17, Telefon (112. *************

Opel-Kapitan

Boujon M oder 11, wohlneite
Schungserteichterung Anti- unter

DKW 700 ccm Cobrisies BMW as in Lineusine Fiat Topolino use 1,1 Lines

17.337 Minusheson wurden befragt, wie sie auch Mangerine wünschen. — und de Betommen bie heute Senelle !

wie gut Sanella

schmeckt!

Machen Sie diesen Versuch doch auch einmal

und überzeugen Sie sich selbst davon, wie gut.

wie frisch und rein Sanella schmeckt.* Fast

jede zweite Hausfrau bevorzugt ja schon Sanella,

den feinen Brotaufstrich, der allen schmeckt !

Ford Taunus Opel Olympia sate present DKW 500 ccm A. Ju vorübelen bei Arte-Bill, Kriegestrafe He

AUTO-VERLEIH HALLMEIER Supporter Lin.

Auto-Verleih

Day seem Food 11 M VW Verleih Vistorio-spendish Auto-Nollert 1886

Grazzinger's Auto-Verleih Khe. Lorenzste10, lel.6725

Auto-Verleih

News Volkswagen v. Opel Oly 1905), mil Bodio v. Helsung le Pig Hell, Hans-Soche-Str. EF Milnitarger Tor. Ruf 854 Automarkt: Gesuche

Singer-Nähmaschine

South, versi, Ellingen, Elropt. Schwer, Hendwagen u. Treppen housleiter z.yk. Die "Hirschat H., II

Gelegenheit:
Gleisbekmosch. Esbel 4, neu,
16 ge Woodpleiten, etonicen,
J Budeputzferden, neu,
1 Schoolsliete, etcher.
T Bückerschronk, nichen,
proleginal, zu vk. 20 K jazz K SNN

People to verbusies. Spock bell Korlerute, Adlesstrate 15.

Ich inseriere in den » B NN «

Kavigesudie

Dier. Schleisienen p. komplett. Herd gesucht. 20 unter 20% 2049 Schreit, J. Tierte u. Scholstitte zu köpfen gesucht fall 360 Khe Höhmoschine keuft. 20 u. 193 800





IN DER MODE

Dozu gehören die bezaubernde

Schönheit und Eleganz unserer

Kleidung, die unsere guten Qualitaten so begehrenswert.

machen, Zu teuer -7 O nein!

Wir haben nicht den Ebrgeit,

durch hohe Preise reich zu

werden, thre Freundschaft

um die wir mit unseren vorsell-halten Angeboten werben, gilt

uns mehr! Unser Grundoots ist:

TREUE UM TREUE!

TUVERLASSISEN KLEIDERFACHLEUT

KARLSRUHE, Kaiserstr, 203-205

Rutankaufohkumman, WKV und S. S. R.



Heute wieder billige Seefische! In Cabilioufilet 300 g -.59 le Rotherschillet 500 g -.89

Grüne Heringe 3 Phd. -. 95 Heriteescheilfisch Heilbutt - Steinbutt lebende Hechte v. Schleien Gänseklein 500 s 1.50

Gönsebrust u.-Schlegel 2.90 teines Gänsefett Töplich. 1, le fricossee-Hühner Truthahnen, Junghahnen

le Kitabrafen 300 a 1.80 FEINKOST



Halbdaunen Weiber Rupt eh 10.80 Mischdaunen an 9.50 Inlatt in olden Fortun

Betten-Kachur EASSESTE, 17, Lodge im Ref resists





Virklich eine Leistung.

Dax werden Sie bestätigt finden, wenn Sie unsere neven Frühjahrs - Modelle ansehen

Sportsaccos Homespone, reine Wolle, mit bester Rodhoorveror-beitung, auf Seide abgefüttert.

Sportsaccos Papira, reine Wolle Roßhaarverarbeitung, Seidenfutter

116.-

Kamelhaar-Loden Montel f.

Damen, reine Wolle, besond, leicht 147,50
genz mit Seide obgefüttert

Herren-Lodenmantel bester Mündiner Loden. . . .

Damen-Popeline-Mäntel Modische Formen, in verschiedenen Forben, Ninoflex 79,-

KLEPPER-Mäntel für Damen u. Herren, in allen Größen vorrätig

Karlsruhe, Waldstr. 26 hour Kaffee

Für die bevorstehenden Einsegnungs-Festlichkeiten



Ständig neue Eingänge preiswerter moderner

Taiel- und Kaffeeservice lokoren, von faur abmilich. führenden Marker ich bitte um unserbindliche Betichtigung.

Geschenkhaus Wohlschlegel Kelserstroße 173

Stets bedenke - Wohlschlagel Geschenke

Hamorrholden 20 Jahre jünger sind helibari Anavalin Salbe

323), 17),

d

urt-

調か

Ameteure merkt each alle Foto-Jüger Boltabethelle

für wenig Geld

Rabatte hin, Rabatte her, unsere Preise sprechen

mehr: . . . Bonbon-Mischung -.22 **Plattenfett** Schweineschmolz Iranische Sultaninen

Iranische Aprikosen Westf. Kochmettwurst

Fetter Speck Gekocht. Schinken in 1000 . -. 55

Großkundgebung

heute, um 20.00 Uhr STADTHALLE

Professor

NOLTING

antwortet

Sozialdemokratische Partei Deutschlands



O seht, wie ste daherstolztert, die Adelheid wird koofirmiert, das ist ein Tag, wie keiner mehr, dem Paten macht er große Ehr, der Adelbeid gibt er, man denke. sehr schöne Strümpfe zum Geschenke. Sie passen fein zu meinem Kleidi", sagt voller Glück die Adelheid. Der Pate ist zu Erb gegangen, er wurde äußerst nett empfangen. reach fand sich auch, was er begehrt, (bei Erb man immer günstig fährt). ob Teachentuch, ob Kragen, was junge Leute sonst noch tragen, den Strumpt, den Handschuh und das Mieder. das alles kauft bei Erb man wieder, Erb ist gediegen und erfahren und vorteilhaft in seinen Waren!

Sie werfen GELD in den Mülleimer

wenn Sie Inere Belinarwecht-desen bineinnen. Man konn zie nachtellen mit Günthers Hertglanzwachs in Pagiar Sport Pockinger, at his lish in dan Perban well, gells, rot s, breun for 's by-Dosen DM n.PS

für in kg-Danen DM 1.85 **Drogerie Günther**



· Frauengold ·



Kinderwagen Sportwagen Kombiwagen

5 3333 B

3 Rabatt 3 ZurFraude oller Hausfrauen wieder eingetroffen:

Eler-Telgwaren 1 Pfund . nur -. 75 jetst auch Maccaroni nur solonge Vorret Ital. Olivenol . 1) Ds. 4.30

Drogerie W. Tscherning Karlsruhe, Amalianstrafia Edia Karlstr. - Talefon 519



Probieren geht über Studieren

dachte ich, als mir mein Kaufmann neulich BURNUS onbet. Er sogte, dolt BURNUS immer wieder gelobt werde, weil es schon beim Einweichen den meisten Schmutz löst und so des Waschen leicht und bequem wird.

Non, ich hobe as versucht und ich kann thren sagen, als ich am Morgen die Ein-weichbrüte ausschünste, da schwamm der Schmitz nur so davon. Tatsöchlich ich broughts night so reiben und zu bürgten und war 3 Stunden früher fertig.

Problems such Sie BURNUST

bio-aktiv, dorum so lösestark!



Laufend für 15 000.- DM

on Laderbekleidung om Lager ist eine Auswehl wie Sie Ihnen ein-mend bieten. Derem beim Kauf den Nomen merken. Loder - Kuhn Nor einige Selepinie, die eufborchet lessen. Ledermantel ab 138 .- , Jacken 115 .- , Westen 75 .- , Lederhosen We Harram ab Mar, in bester Saminar Kayfen Sie thre Lederbettieldung nur le einem wirklichen Fachgesoldh, we der Artikel besenden gepflagt und nicht nur nebenbei ge-führt wird. Auch in Sportsaccos u. Janker sind sinige 100, in

Bekleidung auch die



Hirschutz, 30 Mille Kulparetr. Talafon 4335.

Hallo! Hallo!

Kaufen Sie die im Preis wesentlich reduzierte

vorzügliche Qualität

1/2 kg von DM -.62 an

in den Geschäften mit dem gelben "HALLO"-Plakat



der findet auch die besondere Zufriedenheit selner Kunden. Deshalb arbeiten wir nur mit den besten deutschen Webern zusommen, was die Qualität der Stoffe beweist, aus denen unsere Mäntel gearbeitet sind. Diese Mäntel sehen nicht nur gut aus, sie tragen sich auch gut.

> Kugelschlüpfer in ruhigen grauen und braunen Farben 115 .- 135 .- 158 .- 198 .- und büber

Sportliche Slipons und Raglans 125 .- 135 .- 168 .- 185 .- und haher

Man kauft, wo man vertraut!



KARLSRUHE - KAISERSTR. 170 (NXHE HAUPTPOST)

Zum Frühjahr

Ansige, Commogra, reine Wol Motosferligung ab 146 Harran a Domanadatel, r. Wo Motionferligeng up 151-Sp. Sakkes, Motionfert ob 27-Kemb. Heren, Motionf. ab 18-Gootle Augusti in Staffen.

E. Kemmerer, Etogongeschöff. Eportsch. M. Scha Korlair. T. 2006





Birnboum, 6-tig. Schrank 210 cm breit

DM 695.-

1/a Anzahlung genügt Lieferung frei Haus im 50 km-Umkreis. Das gräßte Karlsruher Möbelhaus MOSEL - MANN hot tousende zufriedene Kunden!

> Verlangen Sie kostenios Prospekt Nr. 30

KARLSRUHE KAISERSTRASSE 229





Beeldigung Somelag E. Mars 1967, 17 Uhr, Muniburg, Friedh. Danksagung Allen genen, die unserer lieben Schwester, fante und

Matilde Holl gaborune Erdnuch

die letzie Geleit gober, unseren heizlichen Bonk. Wur donten besonders Herrn Pforrer Siegele, dem Gehörlosen-verein, Korlstine, sowie ollen Anterwandlen und Freunden für Dire Anteilnighme und Stumptspenden.

In Namen der trauernden Hinterbillebenen Hartha Schneider gets. Ertneck Pout Schneider

Karlaruha, Friedenstraße 12.

ten Gatten und Lebens-

Friedrich Fuchs Impentent

In Hater Trouble

Barto Fuchs und Angehörige the Enistingen & 3, 1957. eardigung Someteg 5, 5. Mr., um is Uhr, Friedhol

Josef Friedmann Stratenb. Oberwagen Street sain Alomijaches Exich

differebe, Humbioldtan, M. eardigung Someton E. S. HSZ, IT Uhr, Houpthiedhot.

nkungung - Statt Korton

Olto Bauer

tion Sover Wwo.



töglich frisch Essen geröstet Brasil-Mischung 100 g 3.

Columbia Mischang 100 g 3.20 Drogerie ROTH Herrenmade 26-28 and Fillates

90 KURBEL

Wir erfüllen Ihren Wunsch u.wiederholen Sonntag 11.00 Uhr

Symphonic einer Weltstudt

Eintrittspreis 1.- DM lanützen Sie bitte den Vorverk



das GAOSSE Kaufhaus mit den kleinen Preiser

Haushalf-Mischung 1.10

Solonge Vorret

Frische Tafel-Margarine

Frische Nuß-Margarine

Zum Augustiner Semeteg, S. S. M. in d. renov. Augustinecetable, ob 30.00 Tanz Sonntag Familienkonzert State Soci for Varsine and Goselfachsfleri sur Verfügung.

Piecks neue Reisezepps -

P. 2 zum Mintersport n. Weberstmett, 7 Urs. Die E-f. 3 Zum Spiel des 975 Minitern mein Britigert. Aufgebri 10.10 Urs. Die 4.3. 10gt z. Frankfurter Mosse. Apr. 7.00, Die 12.-Ann Seinsbürg Plant, Beinholdfrens Str. 24, Telefon 1531 Sport-Stegeret, Kölserstr. 131 e. C. P. Miete b. S. Holphout

Mit Omnibus-Schauerte

Statigart VIS McAnage — VIS Statigart,
Abdobrt 9. 2. 12:15 Uhr. DM 4.58
Frankfurt per frühjohrameste 1-11. 3. 12:15 Uhr. DM 4.58
Frankfurt per frühjohrameste 1-11. 3. Abst. jam. 7:20 U., 12:—
Angele: Sontholen-Hibdelong, 7. 3. u. 36. 1. TSS.
Anmeldung: Eliteratu, IF, Telahun patti u. Foto Eshn & Mayne
gegenhour Kurtiel, Telefon 1962

Sonderleistungen Beleuchtungsabteilung

3.50 Flurlampe mit Glocke Küchenzuglampe 5.70 mit Callon.-Schirm Schlafzimmerampel 40 cm Ø elfenbein, geschlossen Holzkrone Nufiboum furn. 5 flu. mit Dekorschalen Nachttischlampe Messing oder Chrom mit Eltenbeinglocke 6.95

Glühbirnen Marke Hellum 15 Watt " 1.30 " 1.45

ETTUNGEN-KARUSRUHE-RASIATT-BRUCHSAL-KEHL-KORK

Nähmaschinen- Koden Escho unb DM 193. Spezialhous Nabben & Co., Kaiserpessage Morkey

Möbel-Gooss

Soumschmeichelt Sie



der Duft von Cadum

Cadum-Seife läßt Ihre Haut nicht sprode werden, sie pflegt sie durch ihren Lanolingehalt und erhält sie zart, geschmeidig und rein. Der reiche milde Schaum offenbart ihre Gute.

The herelicher, anhaltender Duft, von Cadum-Paris komponiert, bezaubert und umschmeichelt Sie.

DM 0,65 So preiswert - und dobei so

sporsom im Verbrouch!





Vetter kleidet die Familie

KARLSRUHER Film-THEATER KARLSRUHER Film-THEATER

AB HEUTE 15 - 17 - 19 - 21 Uhr

Ein Hochgebirgsfilm von wilder Bergromantik und dramelischer Spannung!

im swigen Schnee und Es des Montblonc-Dagmar DEKAR SIMA SERAIDINE PAIL in der Hauptrolle

Reifende Jugend voll gefährlicher PALI Erste Liebe . . . 13 15 17 ewige Liebel 17 21 Uhr Sin film für alle die Im Herzen jung sind einer jungen Liebe "Ursula" von Klass E. Boerne

mit der URAUFFUHRUNG

des großen deutschen Filmwerks

Hausrekord

Ein Kriminalfilm Internat. Extraklasse nevartig im Stil, meisterhaft in der Gestaltung! Lloyd Bridges, Barbara Payton, John Hoyt Nach authentischen Berichten der Washingtoner Polizeizentrale

Taglich 13.00, 15.00, 17.00, 19.00, 21.00 Uhr - Jugendverbot Ruf 8921

15 19 21 Uhr

einer einzigorligen Trau

Die eindrocksvolle Gebirgsweit Oberbayerns als landschaft-licher Hintergrund einer menschlich erschütternden Handlung

LAUS THE STEE DES PRESTENS Y

Rusch verklingend wie ein Ton Malabon FILME VON HEUTE ATLANTIK 13 - 13 - 17 - 19 - 21 Uhr En Western der Spitzerkleite in herrlichen Ferben

Rebellen der Steppe" arriche Ferberteinenn, ubline frauen, ranige Fferde, verwegene Männer und eine tratespendichte.

Sampley such Sphirorstellung 23 life fret Mc. 15c. on 11. W. Forst, Hilden Ene n als Geschinen NOCH WEMPER", Neutr & Borger Sobiverst, Sessettee for Millianen KALI Burlach morgen Spotental Sensettes for Hilliams. GRIGGEV PECK, SINGULA MATO in dem post Ferbille Jose Ethics Admiration don bekennies Somos Der Kopilan von Foresist 14.15, 14.16, 18.61, 27.00 Um.

CAPITOL ETTLINGEN Froiting bir Diemstagi Wo. 20. Se. 17.32, 19.45, 22 Uhr. So. 15, 17.35, 19.45, 22 Uhr. Grun let big helder, facoritin mit Euc. Proce, Sonjo Ziemore, H. Stowe, Maria Holet, Will Pritade.

For 16 to 20.10 So 17.75, 21.50, So 18.15, 20.30 Like, Montes Like Helisod UNITE SUNDERSHEEN, Line Helisod UNITE SUNDERSHEEN, Toro, Sensetiones 15, Sanning 18 to 16 Unit , Menother, Tiere, Sensetiones 16 torony-Prof-Film.

Film Sonder Veranstaltungen DIE KURBEL forst der Schoeken genannt, liet bet ...

Hohrsteiner Pupperspieler im Filmi Kinder schlen - M. - Jh. L -DIE KURBEL Die

WAR NUR LIEBE"

Nochmels Bonning vermicrog 11.00 and 13.00 Um 4 Wiederholung Das hölzerne Bengelo (Pinnedda)

Eintrittapr. I. Erw. U. Kird. - 30, - 30, - 80, 1.30 GM

Schauburg in dem großen forbitten .Der bestehten?

RHEINGOLD YOUR THE WEST BES WITH THE Afrika zwei Welten Tyrona Pawer König der Torero's

Ein Film, der Ihnen zum Erlebnis wird!

Getreu nach Ludwig Gangholers

bekanntestem Werk Eine Ballade von Schönheit und Liebe, vom Kompf d. Entrechteten gegen ihre Unterdrücker

Die Besetzung: Paul Richter - Willy Reesner - Gisela Fackeldey - Ingeborg Cornellus Heinz Engelmann

TROL ES, ES, OLEKURBEL

YOR HARALD BRAUN HILDE KRAHL - DIETER BORSCHE WERNER HINZ - MATHIAS WIEMAN Wer _NACHTWACHE = ich, Jetzt 2. Woche | Verlängert bis Donnerstug | 121 - 14" - 16" - 19" - 21" Uhr Indian Sin sub him restraining for generators Pilits

HXOF

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

BLB